

# de Dreelöper

DAS MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE JÄGERSCHAFTEN

**Wahl der Kreisjägermeister**

**Fallenjagd**

**Die junge Jagd-Generation**



# Weblay

Make IT real!

**Arzt- und Zahnarztpraxis IT  
Büronetzwerke und Großanlagen**

**Kehdinger Str. 8, 27570 BHV  
Telefon: 0471 - 4183020 -0  
Email: kontakt@weblay.com**

## ■ Ihr Partner für (Edel-)Stahl



Edelstahl, Aluminium  
Bleche, Röhren  
Stabstahl, Formstahl  
NE-Metalle, Kunststoffe  
Betonstahl, Matten

Vetter Stahlhandel GmbH · info@vetterstahl.de · www.vetterstahl.de  
Zur Siedewurt 15 · 27612 Loxstedt · Tel. 0471.97988.0 · Fax 0471.97988.40  
Neue Industriestraße 3 · 27472 Cuxhaven · Tel. 04721.7201.0 · Fax 04721.7201.20

**VETTER**  
Stahlhandel

*Liebe Leser\*innen,*

Nun ist der erste DreeLöper im neuen Format da – und ich hoffe auf allgemeine Zustimmung.

Der Winter war coronabedingt ruhig, aber es war eine Ruhe vor dem Sturm: Hinter den Türen des Landwirtschaftsministeriums in Hannover wurde eine Änderung zum Niedersächsischen Jagdgesetz erarbeitet, die uns in einigen Punkten nicht gefallen wird, ebenso wenig, wie die vorweggegangene Jagdzeitenverordnung. Zu den Negativpunkten gehört die Nichtjagdzeit für Bläss- und Saatgänse in der Jagdzeiten VO, und die Tatsache, dass Rehwild praktisch nur noch 2 Monate Schonzeit hat (Jagdzeit ist vorgezogen auf den 1.4.). Mein Aufruf: wir müssen das nicht mitmachen!! In unserem Revier gehen wir nach wie vor am 1. Mai das erste Mal auf Bockjagd.

Im Änderungsentwurf zum NJagdG gibt es folgende Nachbesserungspunkte: Der Muttertierschutz wird aufgeweicht, Nachsichtaufsatz und -vorsatzgeräte sind auf alle Wildarten erlaubt (natürlich muss das Nachjagdverbot derzeit noch beachtet werden, aber der Weg ist ein sehr kleiner, dies im Rahmen einer Änderung ebenfalls aufzuweichen – in Mecklenburg-Vorpommern ist dies schon auf Rehwild geschehen!). Außerdem dürfen „Beauftragte zur Wolfsentnahme“ jederzeit alle Reviere ohne vorherige Absprache mit den Revierinhabern betreten – ein Unding! Schweisshundführer sollen zukünftig ohne einen bestimmten Hund bestätigt werden, die Folgen für eine verantwortungsvolle Nachsuchearbeit sind

schon jetzt absehbar katastrophal. Alle Knackpunkte kann ich an dieser Stelle nicht ansprechen, derzeit läuft aber die Anhörung der Verbände zu diesem Änderungsentwurf. Die LJN wird uns hoffentlich entsprechend vertreten.

Da auch in diesem Jahr keine Jägertage stattfinden aber dennoch die Kreisjägermeister gewählt werden müssen, gibt es für unsere beiden Jägerschaften hier im DreeLöper die Handlungsanweisungen dazu, unter Beachtung der Rechtssicherheit für die Briefwahl, s. S. 10.

In der Nordseezeitung gab es etliche Berichterstattungen zur Jagd, von positiv bis negativ. Ein schöner Bericht war die Vorstellung von Katharina Drath, Jungjägerin der Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven aus dem letzten Jahr, s. S. 42. Völlig unter der Gürtellinie war ein Bericht über einen Jäger, der zwei Reiterinnen mit frei laufenden Hunden offenbar gemassregelt hat. Da niemand weiß, wie der Vorfall sich tatsächlich zugetragen hat, war der Bericht in der NZ eine Vorverurteilung, die Namensnennung grenzte an Rufmord, die Überschrift unangemessen reißerisch im Bild-Reporter-Stil. Der Bericht ist scharf zu kritisieren. Die Sache wird sicherlich noch ein Nachspiel haben.

Nun wünsche ich Ihnen und euch ein schönes neues Jagdjahr und bleibt weiterhin gesund.

*Sibylle Erbut*

Foto: Burkhard Scheper

...neue Leuchten für das Büro oder Zuhause?



Outdoor



Küche



Wohnen



Büro

Exklusiv für Mitglieder der Jägerschaften Wesermünde-Bremerhaven, Bremen und Land Hadeln/Cuxhaven



35% Rabatt\*

Code: G3520  
Gültig bis 31.12.2021

\*Ab 75 € Bestellwert. Ausgeschlossen sind reduzierte Produkte & Angebote. Nicht mit anderen Gutscheinen oder bestehenden Rabatten kombinierbar.

INHALT

EDITORIAL .....	3	JÄGERSCHAFT LAND HADELN/CUXHAVEN	Windräderkunst in Stotel .....	64
GRUSSWORTE		LVFN - Lebensraumverbund Feldflur	Schießen auf den laufenden Keiler.....	65
Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven .....	7	Niedersachsen.....	Kindergartenbesuch.....	67
Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven .....	9	1. Mai und Waidmann's Heil .....		
		Jagdhornblasen mit Hindernissen .....	<b>VON UNSEREN JAGDHUNDEN</b>	
<b>SONDERBERICHTE</b>		Jägerbericht 2020 .....	Jagdgebrauchshundeverein Unterweser e.V.....	68
Bekanntmachung zum Ausfall der		Baumpflanzaktion .....	<b>KURZGESCHICHTE</b>	
Jahreshauptversammlungen 2021 .....	10	Wichtige Anschriften .....	Im Wechsel der Jahreszeiten.....	74
<b>Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven</b>		<b>AKTUELL</b>	<b>LANDESJÄGERSCHAFT BREMEN</b>	
Vorschlag zur Wahl des neuen		Die neue Jagd-Generation .....	Grußwort.....	79
Kreisjägermeisters .....	13	Grünlandnutzung in der Brut- und Setzzeit.....	Stufenmodell zum Invasivitätsverhalten	
Streckenbericht 2020/2021 .....	14	Anleinplicht während Setz- und Brutzeiten .....	Nutria.....	80
Bericht des Schatzmeisters für das Jahr 2019.....	18	Jagdakademie Niedersachsen/Bremerhaven	Das primäre Problem.....	87
Bericht des Schatzmeisters für das Jahr 2020.....	20	Seminare/Termine 2021 .....	Prädatorenmanagement Bremer Blockland -	
		Jagdaufseherlehrgang 2021 .....	Alte Regeln werden außer Kraft gesetzt.....	90
<b>Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven</b>		Gemeinsame Stellungnahme.....	Prädatorenmanagement Bremer Blockland -	
Wahlvorschlag zum besonderen Vertreter		Förderung von Drohneinsätzen zur	Ein Vergleich der Untersuchungsgebiets-	
des Kreisjägermeisters .....	23	Wildtierrettung .....	flächen .....	92
Streckenbericht 2021/2021 .....	24	Kosten für Schutz vor Wölfen steigen weiter.....	Prädatorenmanagement Bremer Blockland -	
Jahresbericht Vorstand .....	27	De Jacht, un jümmer glövt se dat nich.....	2020/2021 Rekordstrecke bei Raumsägern	
Kassenbericht.....	28		erzielt.....	94
		<b>AUS DEN HEGERINGEN</b>	Wo bleibt Mathilde...? .....	95
<b>JÄGERSCHAFT WESERMÜNDE-BREMERHAVEN</b>		Vergrämungsaktion .....	Zu neueren Wolfssichtungen in	
Kranker Hirsch.....	30	Kochkurs.....	Bremen Huchting und Umgebung .....	96
Förderung von Betonfallen .....	31	Aus dem Hegering 8 .....	Wichtige Anschriften .....	98
Wichtige Anschriften .....	33	Waffenschrank .....		

Teppichboden,  
Linoleum,  
Parkett, Laminat,  
Kork, Designbeläge  
und vieles mehr...  
BAUTROCKNUNG

**BODENBELÄGE**  
**BLOCH**  
MEISTERBETRIEB

BREMERHAVEN · TEL. 0471-52269  
www.bodenbelaege-bloch.de

KANZLEI  
MODEL  
SCHIFFDORF



INGEBORG MODEL

Notarin | Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht  
Fachanwältin für Verkehrsrecht  
Mediatorin

Ich freue mich, bekannt geben zu können, dass mich die Präsidentin des Oberlandesgerichts Celle mit Urkunde vom 24.03.2021 zur

**NOTARIN**

mit dem Amtssitz in Schiffdorf bestellt hat.

Brameler Straße 17 | 27619 Schiffdorf  
T 04706 813988-5 | F 04706 813988-7  
info@kanzleimodel.de | www.kanzleimodel.de

IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven e.V.  
**Redaktion:**  
Sibylle Erbut | Jagdhof Wellen | Waldstr. 15-17 | 27616 Beverstedt OT Wellen | Tel. 04747-7464-519 | Fax 0447-7464-520 | geschaeftsstelle@jagdaufseher-niedersachsen.de  
**Produktion und Anzeigen:**  
Media Service :seeyou | Flögeln | Hohe Luft 14 | 27624 Geestland | Tel. 04745-7820218 | Fax: 04745-782797 | media-service@seeyou.de | www.media-service.seeyou.de  
**Der nächste 'dreelöper' erscheint voraussichtlich Ende September 2021. Redaktions- und Anzeigenschluss: 1. September 2021**  
Wir arbeiten in Flögeln mit 100% Ökostrom und lassen umweltbewusst drucken: Durch die Nutzung modernster Druck-Technik unserer Partner, reduzieren wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 70% im Vergleich zu herkömmlichen Druckverfahren.

## KFZ-SACHVERSTÄNDIGE & BÜRO FÜR SEILUNTERSTÜTZE ARBEITSTECHNIKEN

**Volker Kruse · Sachverständiger für Kraftfahrzeugschäden und Bewertungen**  
21789 Wingst · Geestberg 13 · Telefon: 04778-888 7399 · Fax: 04778-800 3416  
und

**Hannes Ledebur · Sachverständiger für Kraftfahrzeugschäden und Bewertungen**  
27612 Loxstedt · Heerstedter Straße 6 · Telefon: 04703-1345 · Fax: 04703-9210850  
Mobil: Volker Kruse 0173-54 333 98 oder Hannes Ledebur 0176-98 389 864  
sachverstaendigenbuero.kruse@ewe.net

## Unfallgutachten

**Sie sind mit Ihrem Fahrzeug in einen Verkehrsunfall verwickelt und benötigen ein verlässliches Gutachten, welches die Schadenhöhe und den Reparaturweg beziffert sowie die Wertminderung des Fahrzeuges darlegt? Wir, die Kfz-Sachverständigen Volker Kruse aus Wingst und Hannes Ledebur aus Loxstedt unterstützen Sie im Schadenfall und erstellen ein verlässliches und professionelles Kfz-Gutachten.**

## Fahrzeugbewertungen für Oldtimer & Youngtimer

**Sie sind stolzer Besitzer eines Oldtimer-Autos oder eines Oldtimer-Motorrades? Sie wollen den Wert Ihres Oldtimers zuverlässig und genau ermitteln lassen? Dann sind Sie bei uns genau richtig, denn das KFZ-Sachverständigenbüro Kruse hat langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet.**

### Autos und Jagd sind unsere Passion

**Volker Kruse ist seit 20 Jahren Ihr Fachmann für KFZ-Schaden-Gutachten und Bewertungen im Raum Cuxhaven, Stade, Harburg, Rotenburg, Achim, Verden und Bremen.**

**Hannes Ledebur ist seit über 40 Jahren Ihr Fachmann für KFZ-Schaden-Gutachten und Bewertungen im Elbe-Weser Raum.**

Ihre mitjagenden Waidmänner

Volker Kruse

Hannes Ledebur

*Liebe Jägerinnen und Jäger,*

wir haben ein ganzes Jahr unter Corona gelitten und trotzdem gejagt. Ich denke alle wünschen sich mal wieder eine Treibjagd mit einem Schlüsselreiben, gemütlichem Beisammensein mit Jagdfreunden, Hunden unter dem Tisch und Ahnden von Jagdvergehen und ein Horrido auf den Jagdkönig. Leider war dieses nicht möglich. Selbst bei den Drückjagden mussten alle getrennt die Jagd verlassen und zu Hause ein Bier trinken. Aber vielen Gewerbetreibenden geht es noch viel schlechter.



**Lüder Steinberg**  
Vorsitzender der Jägerschaft  
Wesermünde-Bremerhaven

Hoffen wir, das es in diesem Herbst wieder besser wird. Es könnte ja tatsächlich sein, das unsere Regierung nach unzähligen Pannen bei der Impfung es hinbekommt, das ausreichend Impfstoff zur Verfügung steht. Auch in unserer Jägerschaft kam das Verbandsgeschehen fast zum Erliegen. Der Jägertag fiel aus, Kreismeisterschaften im Schießen, Bläserauftritte und Veranstaltungen der Hegeringe wurden abgesagt. Die Ausbildung unserer

Jungjäger wurde unterbrochen, aber die Prüfung wurde dann mit erheblichen Erschwernissen doch noch im Juli durchgeführt. Leider musste auch die Freisprechung ausfallen. Das ist wirklich schade, da dies immer die fröhlich-

ste Veranstaltung unserer Jägerschaft ist. Da auch in diesem Jahr der Jägertag ausfällt, haben wir uns entschlossen, die Wahl des Kreisjägermeisters und die Entlastung des Vorstandes über Briefwahl durchzuführen. Der Vorstand bleibt bis zur nächsten Versammlung entsprechend unserer Satzung im Amt. Die Wahlen werden auf den nächsten Jägertag verschoben. Zur Briefwahl sind alle Informationen im Dreelöper. Der Schatzmeister hat den Kassenbericht abgedruckt und auch der Kreisjägermeister hat den Streckenbericht im Dreelöper veröffentlicht.

Der jetzige Jungjägerlehrgang ist auch seit November unterbrochen. Als einzig Positives bleibt zu berichten, das wir unseren Kugelstand auf elektronische Anzeigen umbauen werden. Die Geräte sind bestellt. Büchsenenschießen ist nach wie vor erlaubt.

Mit Hoffnung auf ein baldiges normales Leben wünsche ich allen viel Waidmannsheil im neuen Jagdjahr und bleibt gesund.

*Euer Lüder Steinberg*

### Liebe Freundinnen und Freunde des Waidwerks,

die Pandemie mit ihren vielen gesellschaftlichen Einschränkungen hat im Frühjahr 2020 zu einem völligen Lockdown und damit auch zur Absage unserer Versammlungen geführt. Von einer verschobenen Durchführung unter Coronabedingungen in 2020 hatten beide Vorstände abgesehen und die Zusammenlegung der MV 20/21 auf den 20.03.2021 in Nesse und den 27.03.2021 in Lamstedt terminiert. Seit November haben wir wieder besorgniserregende Inzidenzwerte, die bis Redaktionsschluss noch nicht abgeebbt sind und einen erneuten Lockdown bis mindestens Mitte Februar. Wir sind daher nach intensiven Beratungen in beiden Jägerschaften erneut zu dem Entschluss gelangt, die Mitgliederversammlungen mit dem Tag der Jäger in Lamstedt und Nesse abzusa-gen. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie in unserer gemeinsamen Bekanntmachung in diesem Dreelöper.

Es war kein leichter Entschluss, diese traditionelle und beliebte, regionale

Veranstaltung abzusagen. Viele werden ein Wiedersehen mit alten Jagdfreunden, die Gespräche über jagdliche Erlebnisse und über aktuelle jagdpolitische Themen, die Trophäenschau und die Ehrungen beim immer wieder aufs Neue beeindruckenden Klang der Jagdhörner in der Bördehalle Lamstedt vermissen. Aber der Vorstand der Jägerschaft ist guter Hoffnung, dass wir einen Lockdown wie zu diesem Jahreswechsel, der uns möglicherweise noch bis Ostern begleiten wird, so nicht noch einmal erleben müssen und uns hoffentlich gesund und munter beim nächsten Tag der Jäger wiedersehen werden.

Auf der EU-Ebene lässt Brüssel uns grüßen und beschert mit der Umsetzung der REACH-Verordnung eine unübersichtliche und unsichere Rechtslage in Sachen Jagd mit der Flinte. In erster Linie als industrie- bzw. produktionsorientierte Umweltschutzmaßnahme auf den Weg gebracht, läuft die Verordnung nun auch beim Endverbraucher Jäger ins Ziel und bringt besonders uns, in den feuchten Niederungen zwischen Elbe und Weser, in eine missliche Lage. Denn schon das Mitführen von

Bleischrot oder -FLG beim Vorbeistreichen an einer vom letzten Regenguss übrig gebliebenen Wasserpfütze, wäre laut Verordnung zukünftig eine Straftat. Kontrolle und Strafanzeige durch den Rechtsstaat, durch Umweltaktivisten mit Handykamera oder einen unfreundlich gesinnten Reviernachbarn? Die Umsetzung dieser Verordnung in der jagdlichen Praxis wirft Fragen auf und kann nur über sichere Alternativen und zunehmende Akzeptanz in den zwei Übergangsjahren gelingen.

Auf der Bundesebene wird durch Anpassungen im Bundesjagdgesetz auch die bleifreie Büchsenmunition immer mehr zum Thema und der politische Wille eines Komplettausstiegs aus jagdlichen Bleieinträgen in Umwelt und Wildkörper wird in den kommenden Jahren an Deutlichkeit zunehmen. Als Jäger sollten wir uns spätestens jetzt auf diese Veränderungen einstellen und entsprechend vorbereitet sein.

Auch in Niedersachsen wurde nun durch das Landwirtschaftsministerium per Anpassung der Verordnung zur Durchführung des Niedersächsischen Jagdgesetzes am 23.01.2021 das Erle-

gen von Schwarzwild unter Zuhilfenahme von Nachtsichttechnik oder Taschenlampen erlaubt. Diese nun mögliche Veränderung in der Jagdpraxis hat bekanntermaßen Vor- und Nachteile und wird demnach auch zu Diskussionen zwischen Befürwortern und Gegnern in den Revieren und Jagd-gemeinschaften führen. Hier wird viel Fingerspitzengefühl im Umgang mit der neuen Technik erforderlich sein, denn jede noch so dunkle Neumondnacht per Nachtsicht zum Tage zu machen ist einer nachhaltig erfolgreichen Schwarzwildbejagung sicherlich genauso abträglich wie der gänzliche Verzicht auf unterstützende Sichthilfe in Situationen, bei denen sonst der Finger grade geblieben wäre.

Zum Abschluss meines Grußwortes möchte ich den Blick weg von der großflächigen EU-Politik sowie von Gesetzen und Verordnungen hin zum alltäglichen ehrenamtliche Handeln unserer Jägerinnen und Jäger vor Ort und damit auch zu echtem und gelebtem Naturschutz durch Hege und Pflege unserer jagdlich nutzbaren Kul-



**Andreas Schwanke,**  
Vorsitzender der Jägerschaft  
Land Hadeln/Cuxhaven

Vielfalt in der Feldflur durch die effektive Bejagung von Prädatoren. Fuchs, Marderhund, Waschbär und Co. vermehren sich signifikant, setzen unserem Hasenbesatz und den Bodenbrütern über das erträgliche Maß zu und müssen daher aktiv reguliert werden. Die fleißige und beharrliche Wildtiererfassung in den Revieren Niedersachsens ist Grundlage der Gebietskulisse in der insgesamt 40 Jägerschaften von 2019 - 2023 förderberechtigt sind. Wir sind dabei!

Unser Obmann Blühstreifen Torben La-frenz kümmert sich als Projektleiter sehr erfolgreich um die regionale Umsetzung des landesweiten Projekts LVFN (Lebensraumverbund Feldflur Niedersachsen) und hat hierzu mit seinem Jagdfreund Hoyke Schulz einen interessanten Kurzbericht in diesem Dreelöper verfasst.

Viel Spaß beim Lesen und Waidmanns-heil! Bleibt gesund!

turlandlandschaft wenden. Beide Jägerschaften im Landkreis Cuxhaven unterstützen mit Zuschüssen an engagierte Fallenjäger in den Hegeringen den Erhalt der bei uns beheimateten

## BEKANNTMACHUNG ZUM AUSFALL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNGEN 2021 DER JÄGERSCHAFTEN WESERMÜNDE-BREMERHAVEN UND LAND HADELN/CUXHAVEN

Autoren: Lüder Steinberg, Wesermünde-Bremerhaven | Andreas Schwanke, Land Hadeln/Cuxhaven

Liebe Mitglieder der Jägerschaften im Landkreis Cuxhaven, es ist erwiesen, dass ein Verbot öffentlicher Veranstaltungen die Ansteckungsrate mit dem Coronavirus am stärksten senkt und als einzige Einzelmaßnahme statistisch deutlich wirksam ist: Im Mittel sank 2020 das Infektionsgeschehen binnen vier Wochen ohne Veranstaltungen um knapp ein Viertel.

Wir sahen es vor dem Hintergrund weiterhin unsicherer Infektionsentwicklungen und der prognostizierten Zeitschiene der Impfungen daher als geboten, unsere für Ende März geplanten Mitgliederversammlungen mit dem **Tag der Jäger** abzusagen und nach aktuellem Stand der Dinge ins kommende Jahr zu verschieben. Es müssten zu beiden Veranstaltungen viele Hundert Mitglieder eingeladen werden und da jedes Mitglied ein Recht auf Teilnahme hat, kann die Personenanzahl auch nicht von vorne herein begrenzt werden.

Da die meisten eingetragenen Vereine, so auch die Jägerschaften, gemäß ihrer Satzungen verpflichtet sind, einmal im Jahr eine **Mitgliederversammlung** durchzuführen, hat die Bundesregierung dieses Dilemma bereits im letzten Jahr durch Aufnahme in das Covid-19-

Abmilderungsgesetz berücksichtigt und dieses Gesetz im Oktober per Verordnung bis zum 31.12.2021 verlängert.

Durch dieses Gesetz ist den Vereinen die Möglichkeit gegeben Abstimmungen, Beschlüsse und nicht aufschiebbare Wahlen virtuell oder schriftlich, also ohne persönliche Teilnahme der Mitglieder, durchzuführen. Hier stehen bei uns in erster Linie die Entlastung der Vorstände durch Vorlage der Kassenberichte 2019 und 2020 sowie die Vorschläge zur Neuwahl des Kreisjägermeisters und seines Besonderen Stellvertreters an. Schwerwiegende Beschlüsse, die der Zustimmung aller Mitglieder bedürfen, sehen wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Die **Hegeringe** sind als Untergliederungen der Jägerschaften keine eigenständigen Vereine. Jährliche Hegeringversammlungen sind zwar in beiden Jägerschaften die Regel und guter Brauch, eine gesetzliche oder satzungsgemäße Verpflichtung hierzu gibt es allerdings nicht.

Die **Kassenberichte** beider Jägerschaften für die Jahre 2019 und 2020 sind in dieser Ausgabe unseres offiziellen Mitteilungsblatts "de Dreelöper" veröffentlicht und stehen damit zusammen mit den Prüfberichten allen Mitgliedern zur Einsicht zur Verfügung. Die Prüfberichte beinhalten auch die Anträge der Kassenprüfer auf Entla-

stung der Vorstände und der Schatzmeister für beide Jahre. Die Zustimmung der Mitglieder wird dann im Mai per Brief in Zusammenhang mit dem nachfolgend beschriebenen Anschreiben zu den KJM-Briefwahlen eingeholt.

**Vorstandsmitglieder, Hegeringleitungen** als auch Rechnungsprüfer bleiben laut Satzung auch über die Wahlperiode hinaus so lange im Amt, bis ein Nachfolger durch ordentliche Neuwahl bestimmt wird. Es besteht unter allen vorgenannten Konsens, diese schwierige Zeit gemeinsam zu überstehen und damit auf diesen beiden Ebenen auf schriftliche Vorschläge und sich anschließende Briefwahlen zu verzichten.

Beim **Kreisjägermeister** (KJM) und dem Besonderen Stellvertreter des Kreisjägermeisters (BStv) verhält es sich anders. Hier haben wir als Jägerschaften nur das Vorschlagsrecht und melden für unseren Landkreis den KJM und seinen Stellvertreter an die LJN, welche anschließend unseren Vorschlag beim Landkreis Cuxhaven einreicht. Gewählt und für die Wahlperiode bestellt wird dann durch die Abgeordneten im Kreistag.

Dieses **Vorschlagsrecht** wollen wir auf jeden Fall wahrnehmen und haben auch schon mit

möglichen Kandidaten gesprochen, die diese Ehrenämter zukünftig übernehmen würden. Denn unsere beiden langjährigen Amtsinhaber, Ahrend Müller (KJM) und Karl-Ludwig Brinkmann (BStv), stehen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Turnusgemäß kommt dann der nächste Kreisjägermeister aus der Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven (siehe Seite 13) und der Besondere Stellvertreter aus der Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven (siehe Seite 23). Die Vorsitzenden werden nachfolgend die Wahlvorschläge der Vorstände kurz vorstellen.

Aber auch Sie als Mitglieder haben die Möglichkeit, einen **Wahlvorschlag** für Ihre Jägerschaft zu unterbreiten. Bei einer Kandidatur muss die Voraussetzung gem. § 11 Abs. 5 BJagdG erfüllt sein. Bitte senden Sie in diesem Fall eine **E-Mail bis zum 05.05.2021** mit dem Betreff: "KJM Landkreis Cuxhaven" unter Angabe einer gültigen Telefonnummer an die für Sie zutreffende offizielle E-Mail-Adresse:

Für Mitglieder der Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven (KJM):  
 >> [luderplatz@gmx.de](mailto:luderplatz@gmx.de)

Für Mitglieder der Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven (BStv):  
 >> [jaegerschaft.lhc@email.de](mailto:jaegerschaft.lhc@email.de)

Nach Ablauf der Vorschlagsfrist erhalten alle Mitglieder einen **Brief ihrer Jägerschaft** mit einem Wahlzettel aller eingegangenen Vorschläge, einem Antwortbogen zum **Antrag auf Entlastung** der Schatzmeister und Vorstände für die Jahre 2019 und 2020 sowie einen größeren an ein regionales Notariat adressierten Briefumschlag. Das Rücksendeprocédere mit dem Umschlag-im-Umschlag-Verfahren kennen die meisten von Ihnen durch die politischen Briefwahlen. Als **Legitimation** für die Stimmabgabe gilt hier der oben genannte Antwortbogen mit Namen, Geburtsdatum und Unterschrift, der beim Notar getrennt abgelegt

wird. Im dazugehörigen Anschreiben wird das Procédere nochmal genau beschrieben.

Den an das Notariat adressierten Umschlag senden Sie bitte bis zum **05.06.2021** zurück. Der beigefügte Umschlag mit dem **Wahlzettel** bleibt verschlossen bis zur notariellen Auszählung Anfang Juni. Im Anschluss wird Ihnen dann das Ergebnis über die Hegeringleiter per E-Mail bekanntgegeben und vom Vorstand an die Landesjägerschaft zur Weiterleitung gesendet. KJM und BStv bleiben bis zur Neuwahl durch die Kreistagsabgeordneten im Amt. Eine gebührende Verabschiedung der derzeitigen Amtsinhaber wird dann im nächsten Jahr beim Tag der Jäger nachgeholt. Bitte beteiligen Sie sich an der Rücksendung und halten Sie die gesetzte Frist unbedingt ein.

Die Vorstandsvorsitzenden der Jägerschaften *Lüder Steinberg, Wesermünde-Bremerhaven* *Andreas Schwanke, Land Hadeln/Cuxhaven*



Energie zum Leben!

**ELEKTRO MALITZ**  
 Inh. D. Hüper

- Elektroinstallationen
- Alarmanlagen
- E-Check
- Gebäudesystemtechnik KNX/EIB
- Sprechanlagen
- Netzwerktechnik
- Videoüberwachung
- TV-Anlagen

Lange Straße 31 · 27580 Bremerhaven · Tel. 0471-8 1291 · Fax 0471-8 60 76  
[mail@elektromalitz.de](mailto:mail@elektromalitz.de)

REMBERTI IMMOBILIEN

**HANSEATISCH HANDELN**  
**DARAUF KÖNNEN SIE SICH VERLASSEN**

Ich suche für solvente Kunden Häuser, Eigentumswohnungen, Anlageobjekte, Resthöfe, Eigenjagden und Grundstücke.

0421 3307 2583  
BREMEN

DR. ANDRÉ R. MEIER

04792 9877 456  
WORPSWEDE

[www.remberti-immobilien.de](http://www.remberti-immobilien.de) | Rembertistraße 30 · 28203 Bremen



## Mit 15 % Nachlass für Jäger<sup>1</sup>

Funktion trifft Design, Waldweg trifft Laufsteg. Der Suzuki Vitara ist ein vielseitiges Kompakt-SUV, das auf jedem Terrain bestens ankommt. Der optionale Suzuki ALLGRIP SELECT Allradantrieb bietet die Wahl zwischen 4 verschiedenen Fahreinstellungen – von kraftstoffeffizient über sportlich bis extrem geländegängig. Die Grip-Optimierung erfolgt auf Wunsch auch automatisch.

**Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 4,9 l - 4,6l/100 km; CO<sub>2</sub>-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 141-129 g/km (VO EG 715/2007).**

Diese Werte wurden auf Basis des neuen Prüfverfahrens „WLTP“ ermittelt. Weitere Informationen unter: <https://auto.suzuki.de/service-info/wltp>

<sup>1</sup> Auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH. Für Mitglieder im Bund Deutscher Forstleute oder im Deutschen Jagdverband e. V., gültig bis 31.03.2021. Nicht mit anderen Nachlässen & Aktionspreisen kombinierbar.



Autohaus Heinz Hinte GmbH  
Rastenburgstraße 1 | 28779 Bremen-Nord  
verkauf@autohaus-hinte.de | T. 0421. 600 76 07

autohaus-hinte.de

autohaushinte

autohaus\_hinte

## VORSCHLAG ZUR WAHL DES NEUEN KREISJÄGERMEISTERS: EIKE LINDAU VORSTELLUNG DES KANDIDATEN, JAGDLICHER WERDEGANG

Zunächst über ein naturverbundenes Elternhaus an die Tier- und Pflanzenwelt der heimatlichen Umgebung im Landkreis Cuxhaven herangeführt, wuchsen mit Vollendung des ersten Lebensjahrzehntes Interesse und Leidenschaft für die Jagd, die väterlicherseits Mitte der 80er Jahre in einem Revierteil der Beverstedter Gemeindejagd ausgeführt wurde.

Nach bestandener Prüfung und Erwerb des Jugendjagdscheines 1990 ließ das Schülerleben in den ersten Jahren viel Zeit, als Jagdgast bei großzügigen Jagdherren mit Leidenschaft die Jagd auf Raubwild, weibliches Rehwild und als Höhepunkt des Jagdjahres auf den nach damaligem Verständnis als Obergrenze für Jungjäger erreichbaren Knopfbock auszuüben. Zahllose Mondansitze auf das damals in unserem Landkreis noch deutlich seltenere Schwarzwild ergänzten das jagdliche Spektrum.

Bei aller Passion erforderten die auf den Schulabschluss folgenden eineinhalb Jahrzehnte die Fokussierung auf die lebensbestimmenden Aufgaben, die ihren zeitlichen Tribut forderten. Reserveoffizierlaufbahn im Heer, Studium, Berufs-



**Eike Lindau,**  
Geburtsjahrgang 1973,  
ist von Kindesbeinen an mit der Jagd vertraut.

einstieg, Auslandsaufenthalte, Familiengründung und Hausbau ließen unter Anderem weniger Zeit für die Jagd als gewünscht, dennoch ergab sich stets die Gelegenheit und dankbar wahrgenommene Chance, als Gast die Jagd auf Raubwild, Sauen und weibliches Reh- und Damwild auszuüben. Seit 2016 übt er als Mitpächter einer Pachtgemeinschaft die Jagd im eigenen Revier aus.

Den Aktivitäten unserer Jägerschaft blieb Eike Lindau als Teilnehmer an jagd-

lichen Schießwettbewerben und den Aktivitäten des Heimat-Hegeringes verbunden.

Seit dem Jahr 2012 arbeitet Eike bereits im Vorstand unserer Jägerschaft als Schriftführer tatkräftig mit. Durch die nun fast 10 Jahre aktive Vorstandsarbeit hat Eike Lindau ein hohes Anforderungsverständnis für das Aufgabenfeld des Kreisjägermeisters entwickelt.

Durch seine berufliche Funktion als leitender Angestellter eines internationalen Industriedienstleistungsunternehmens bringt er als Disziplinarvorgesetzter einer größeren Anzahl von Mitarbeitern ein hohes Kommunikationsvermögen und als kaufmännischer Kontakt zu Unternehmen und Konzernen ein fundiertes Maß an Verhandlungsgeschick mit, das im Aufgabenfeld des Kreisjägermeisters eine gute Anwendung findet.

Eike Lindau hat gegenüber dem Vorstand den Wunsch bekundet, sich in dieser Funktion weiterhin für die Belange der Jagd in unserem Landkreis persönlich einzubringen. Deshalb schlägt der Vorstand Eike Lindau als Kandidat für den Kreisjägermeister vor.



# HUVONA

Die Manufaktur für Tiernahrung

**Hochwertige Tiernahrung vom Rind, Geflügel, Kaninchen, Fisch, Lamm und Pferd frisch oder gefroren, gewolft oder am Stück!**  
Schlachthofstraße 30 • 27576 Bremerhaven • ☎ 0471 - 56 0 91

## STRECKENBERICHT 2020/2021 FÜR DEN BEREICH DER JÄGERSCHAFT WESERMÜNDE-BREMEN

Autor: Karl-Ludwig Brinkmann, Bes. Vertr. d. KJM

Den Streckenbericht muß ich leider dieses Jahr wieder einmal in schriftlicher Form veröffentlichen. Die Coronapandemie bestimmt immer noch unser Leben. Schon die zweite Jahreshauptversammlung muß ausfallen. bei der wir vom Vorstand die Mitglieder über wichtige, aktuelle jagdliche Themen und den Streckenbericht informieren konnten.

Gut das wir den Dreelöper haben, um die Mitglieder einigermaßen auf dem laufenden zu halten.

Kreisjägermeister Arend Müller für Land Hadeln und ich für Wesermünde können hier den Streckenbericht und einige Besonderheiten des letzten Jahres veröffent-

fentlichen. Im letzten Jagdjahr weisen die Streckenzahlen einzelner Wildarten Coronabedingt besonders starke Rückgänge aus. Niederwildjagden haben nicht stattfinden dürfen, dadurch ist beim Hasen und Fasan, jeweils nur ein Drittel des Streckenergebnisses zu verzeichnen. Letztes Jahr hatte ich einen positiven Trend in der Bestandsentwicklung vermeldet, hoffentlich setzt er sich bei Hase und Fasan weiter fort.

Erfreulich ist, daß bei der Prädatorenbejagung zum Schutz der Bodenbrüter nicht nachgelassen wurde. Fuchs, Dachs, Baum-, Steinmarder und Marderhund und Waschbär wurde intensiv nachgestellt. Die Nutria, ganzjährig bejagbar, werden zu

einem immer größeren Problem. An vielen Wasserläufen unterhöhlen sie die Uferkanten. Das Streckenergebnis ist von 200 Stück auf 550 angestiegen. Ein Dank an die Jägerinnen und Jäger die sich dieser Aufgabe gewidmet haben, Die Wasser-, und Bodenverbände haben den besonders betroffenen Revieren Fallen zum Fang des Nutria zur Verfügung gestellt.

Beim Schalenwild sind die Streckenergebnisse nicht so signifikant anders als in den letzten Jahren. Die Jagd auf das Damwild, Rehwild und Schwarzwild war Coronabedingt möglich, Einzeljagden sowie Ansitzdrückjagden mit entsprechendem Hygienekonzept wurden vielerorts durchgeführt.



Die Damwildstrecke hat sich um 100 Stücke erhöht. In einzelnen Revieren ist der Bestand immer noch zu hoch so dass Schäden in Land-, und Forst zu beklagen sind. Hier wurden die Abschlußpläne für das kommende Jagdjahr erhöht. Beim Schwarzwild wurde das Streckenergebnis des Vorjahres nicht erreicht. Es waren 250 Stücke weniger auf der Strecke. Die Bejagung des Schwarzwildes muß weiter intensiv betrieben werden um einen Ausbruch der ASP möglichst zu verhindern und Wildschäden in der Landwirtschaft zu minimieren.

Wie letztes Jahr schon angekündigt ist die Jagd auf Schmalrehe und Rehbocke und Damschmalspießer und Dam-

schmaltiere ab 01. April bis 15. Mai freigegeben. Die Abschlußpläne Hochwild sind pünktlich von der Behörde den Revieren zugegangen.

Der Rehbock hat jetzt nur noch 2 Monate Schonzeit. Man kann zu dieser Entscheidung stehen wie man will. Man muß den älteren Bock ja nicht im Bast erlegen.

Zur Zeit wird an der Novelle des Niedersächsischen Jagdgesetzes gearbeitet. Die Verbände LJM und ZJM haben zu einigen wichtigen Punkten Stellung bezogen. Ein wichtiger Streitpunkt für die Zukunft der Jagd in Niedersachsen ist das Thema: „Wald vor Wild“ oder wie wir es

wollen „Wald mit Wild“, wir werden sehen, was die Politik beschließt.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Jägerinnen und Jäger für Ihren Einsatz für die Jagd und die Natur bedanken. Den Hegeringleitern danke ich für die pünktliche Übersendung der Abschlußlisten und Abschlußpläne.

Allen ein erfolgreiches Jagdjahr unter schwierigen Bedingungen. Bleiben Sie gesund.

Waidmannsheil!

**D&M Jagdausrüster**  
David & Mathias Kirchhöfer

### Ihr Nachtsichtexperte aus dem Norden

Benötigen Sie Wärmebildtechnik oder Nachtsichttechnik?  
Wir beraten Sie aus unserer Praxiserfahrung individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst.

**- Nachtsichttechnik schon ab 1575 € erhältlich -**

Bei Interesse nicht zögern sondern anrufen...  
Wir besuchen Sie bei Gelegenheit auch direkt vor Ort in Ihrem Revier.

Vom Jäger für Jäger

Weberstr. 12 | 27367 Sottrum | Tel. 04264 50 60 219 | info@dm-jagdausruester.com  
www.dm-jagdausruester.de

## 25 Jahre Revierberatung Wolmersdorf

### Qualitätssaatgut fürs Revier

Praxisbewährte Wildackersaat für Feld und Wald nach Wildmeister Claußen

Fordern Sie die umfangreiche Wildackerfibel gratis bei uns an!

Revierberatung Wolmersdorf GmbH & Co.KG  
Hauptstraße 33  
D-25704 Nindorf

Tel +49-(0)4832-2094  
Fax +49-(0)4832-2089  
Mail Info@Wildacker.de

**Info: [www.Wildacker.de](http://www.Wildacker.de) Bestellung: [www.Saatgut-Shop.de](http://www.Saatgut-Shop.de)**

**Karl-Heinz Wilcken**  
 Rechtsanwalt  
 Fachanwalt für Verkehrsrecht

§

Leher Landstraße 111  
 27607 Geestland (Langen)

Tel.: 04743/913 19 39  
 Fax: 04743/913 19 40

kanzlei@rechtsanwalt-wilcken.de  
 www.rechtsanwalt-wilcken.de

**TIENKEN  
 KLAUENPFLEGE**

FUNKTIONELLE  
 KLAUENPFLEGE  
 DURCH DEN  
 FACHMANN



CLAUS-CHRISTIAN  
 TIENKEN

NEUENWALDE  
 DORFMITTE 6  
 27607 GEESTLAND  
 TEL. 04707-1350  
 MOBIL 0160-96434116

**Landkreis Cuxhaven**  
**Streckenbericht für das Gebiet der Jägerschaft Wesermünde**

Wildarten	2018/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16
<b>Dauwild männlich</b>	520	669	858	458	443	450
weiblich	771	726	787	717	724	724
<b>insgesamt</b>	1291	1395	1235	1175	1167	1234
<b>davon Fehlwild</b>	117	107	86	85	100	83
<b>Rehwild männlich</b>	1292	1377	1232	1267	1338	1345
weiblich	1397	1821	1491	1215	1542	1446
<b>insgesamt</b>	2689	2998	2523	2522	2880	2791
<b>davon Fehlwild</b>	826	606	516	484	569	530
<b>Schwarzwild männlich</b>	621	745	680	502	530	348
weiblich	622	753	664	458	421	309
<b>insgesamt</b>	1243	1498	1284	960	951	657
<b>davon Fehlwild</b>	38	106	88	73	88	47
<b>Feldhasen</b>	393	1266	870	586	806	961
<b>Kanarienvögel</b>	86	155	143	187	237	224
<b>Füchse</b>	1578	1358	1354	1303	1404	1887
<b>Dachse</b>	210	230	230	168	180	186
<b>Fischotter</b>	0	2	1	2	0	1
<b>Baumwälder</b>	72	36	44	29	22	21
<b>Siedwälder</b>	188	212	224	201	222	197
<b>Elstern</b>	25	25	26	37	36	34
<b>Hörnchen</b>	8	22	11	2	28	16
<b>Weschkitz</b>	18	5	10	2	3	7
<b>Marderhund</b>	292	221	197	195	113	68
<b>Nutrias</b>	549	207	32	7	11	7
<b>Fennek</b>	142	242	217	184	222	260
<b>Koboldhase</b>	2	2	1	1	3	2
<b>Kügelhahn</b>	1237	1298	1299	1499	1788	1775
<b>Türkentauben</b>	58	56	56	50	56	82
<b>Waldschneepferd</b>	51	147	125	128	147	124
<b>Wiesentau</b>	1643	2249	2186	1568	2647	2437
<b>Obstfliegen</b>	981	141	497	608	758	842
<b>Süßholzwurm</b>	2411	2723	2318	2351	2694	2341

**ABSCHUSSLISTE JJ: 2020/2021**

Landkreis CUX-WEM		Landkreis Cuxhaven		STAND		Ertr. 604							
Privat- und NFA-Reviere				BLATT-NR.									
JAGDFLÄCHE (HA)	10719												
WALDANTEIL (HA) UND %	19772 18,45												
<b>PLANJAHR:</b>	1												
<b>REHWILD</b>	ABSCHUSS	NACH	GESAMT	ABSCHUSS	FALLWILD	ABSCHUSS	ALTERSAL	WILDO	FÜLLW	SUMME	SUMME	SL-ANTEIL	WILDDICHTE
	SOLL	ERW.	SOLL	IST	STR.	SONST.	ANTEIL %	100 HA	1 PLANJ.	2 PLANJ.	3-J-PLAN	0 J-PLAN	100 HA
BOKI + Jährl. JKL	2747	0	2747	690	112	28	827	65,0	0,8	0	0	0	30,1
BÖCKE AKL	1657	0	1657	418	41	6	465	36,0	0,6	0	0	0	28,8
RKI/PSR JKL	3426	0	3426	724	140	50	914	85,6	0,8	0	0	0	26,8
Rischen AKL	1987	0	1987	333	122	26	481	34,4	0,4	0	0	0	24,2
SU MÄNNL.	4824	0	4824	1128	152	33	1313	48,0	1,2	0	0	0	29,3
SU WEIBL.	5323	0	5323	1057	262	78	1397	52,0	1,2	0	0	0	25,2
SU REHWILD	9739	0	9739	2185	418	111	2589	100,0	2,4	0	0	0	27,4
<b>DAMWILD</b>	ABSCHUSS	NACH	GESAMT	ABSCHUSS	FALLWILD	ABSCHUSS	ALTERSAL	WILDO	FÜLLW	SUMME	SUMME	SL-ANTEIL	WILDDICHTE
	SOLL	ERW.	SOLL	IST	STR.	SONST.	ANTEIL %	100 HA	1 PLANJ.	2 PLANJ.	3-J-PLAN	0 J-PLAN	100 HA
<b>HIRSCHKÄLBER</b>	0	0	0	172	9	3	184	35,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
JUGENDKL III	0	0	0	228	17	8	253	48,7	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
MITTELKL II	0	0	0	42	8	7	57	11,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
OBERKL I	0	0	0	20	1	5	26	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>WILDKÄLBER</b>	0	0	0	326	15	7	348	42,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
SCHWALZ JKL	0	0	0	180	5	7	202	27,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
ALTIERE AKL	0	0	0	215	16	5	236	30,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
SU MÄNNL.	0	0	0	652	35	23	710	40,3	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
SU WEIBL.	0	0	0	710	30	10	750	56,3	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0
SU DAMWILD	0	0	0	1178	71	42	1291	100,0	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>SCHWARZWILD</b>	ABSCHUSS	FALLWILD	STRECKE	AKL	WILDO	GESAMT	100 HA						
IST	STRASSE	SONSTIGES	ES	ES	ES	ES	ES						
<b>FRISCHLINGER</b>	275	8	1	284	45,7	0,8							
<b>ÜBERLÄUFERK</b>	282	6	2	290	45,7	0,8							
<b>KELLER II</b>	38	0	0	38	5,1	0,0							
<b>KELLER I</b>	9	0	0	9	1,4	0,0							
<b>FRISCHLINGER</b>	278	8	1	287	45,1	0,8							
<b>ÜBERLÄUFERB</b>	267	7	0	274	44,1	0,8							
<b>BÄCHEN</b>	95	5	0	101	9,8	0,1							
SU MÄNNL.	124	14	3	141	50,0	0,6							
SU WEIBL.	101	23	1	125	50,0	0,6							
SU SCHWARZW.	1209	34	4	1247	100,0	1,2							
<b>NIEDERWILD ABSCHUSSLISTE</b>													
<b>HAARWILD</b>													
WILDART	ERLEGT	FALLW.	GESAMT	WILDART	ERLEGT	FALLW.	GESAMT	WILDART	ERLEGT	FALLW.	GESAMT	WILDART	ERLEGT
FELDHASE	242	15	257	RACHZIEGER	0	2	2	Waldschnecke	60	1	61	Waldschnecke	60
WILDKANINCH	85	21	106	Fennek	128	19	147	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
WILDKATZE	0	0	0	Fischotter	0	0	0	Waldschnecke	82	1	83	Waldschnecke	82
LUCHSE	0	0	0	Füchse	0	0	0	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
FÜCHSE	1650	43	1693	Füchse	0	0	0	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
STORCHEN	176	12	188	Füchse	0	0	0	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
BALMBAUM	85	7	92	Birkhühner	0	0	0	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
STISSE	25	1	26	Birkhühner	0	0	0	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
HERMELIN	7	1	8	Birkhühner	0	0	0	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
MALGWEISSEL	0	0	0	Birkhühner	1186	42	1228	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
DACHSE	221	25	246	Birkhühner	55	3	58	Waldschnecke	0	1	1	Waldschnecke	0
FISCH-OTTER	0	0	0	Birkhühner	7	2	9	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
BEHUNDEN	0	1	1	Birkhühner	898	3	901	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
WASCHBÄREN	10	0	10	Birkhühner	0	1	1	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
MÄRCHERHINDE	253	1	254	Birkhühner	0	0	0	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
MINK	0	0	0	Birkhühner	0	0	0	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
NUTRIAS	546	3	549	Birkhühner	24	0	24	Waldschnecke	0	0	0	Waldschnecke	0
WILDERNDE HÜNDE	0	0	0	Birkhühner	2397	14	2411	Waldschnecke	2397	14	2411	Waldschnecke	2397
WILDERNDE KATZEN	390	11	401	Birkhühner	482	0	482	Waldschnecke	482	0	482	Waldschnecke	482

Jetzt mit Online-Shop!



**UNSERE PRODUKTE**



funke-jagdbedarf.de

jagd@funkegruppe.de - Tel.: 02388 3071-157

# BERICHT DES SCHATZMEISTERS FÜR DAS JAHR 2019

Liebe Mitglieder,

Sie erhalten unseren Kontennachweis zur Überschussrechnung für das Jahr 2019 mit dieser Ausgabe des „de Dreelöper“ vorab, damit Sie sich ausreichend über unsere finanzielle Situation informieren können. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie mich jederzeit gern an.

Im folgenden möchte ich Ihnen die wichtigsten Positionen kurz erläutern: Die Mitgliedsbeiträge haben sich aufgrund der Beitragserhöhung in 2019 um ca. 20.000,00 Euro erhöht. An die Landesjägerschaft haben wir hiervon 39.745,00 Euro abgeführt.

Vom Landkreis Cuxhaven haben wir bisher für die Wildunfallprävention und unsere Kosten für die Pflichttrophäenschau einen Betrag von gesamt 4.050,00 Euro erhalten. Dieser konnte in diesem Jahr aufgrund der Haushaltssperre leider nicht gezahlt werden. Wir gehen jedoch davon aus, das zukünftig diese Zahlungen wieder erfolgen.

Die Einnahmen für den Jungjägerskurs haben sich um ca. 4.000,00 Euro erhöht. Dieses ist auf die wiederum gestiegene Anzahl der Kursteilnehmer und auf eine um 50,00 Euro erhöhte Lehrgangsggebühr zurück zu führen.

Die Kosten für den de Dreelöper (Konto 2801) haben sich aufgrund der fast 120 seitigen Ausgabe Herbst 2019 auf ca. 5.000,00 Euro für die 2 Ausgaben erhöht. Zukünftig gehen wir hier wieder von geringeren Kosten aus.

Für den Zuschuss zur Förderung von Betonrohrfallen im Zuge des Projektes Lebensraumverbund Feldflur Niedersachsen (LVFN) der Landesjägerschaft haben wir 17 Fallen gefördert, wobei in diesem Jahr erst die Zuschüsse für 10 Fallen mit 2.000,00 Euro ausgezahlt wurden. ( siehe auch Bericht im de Dreelöper)

Für das Infomobil haben wir nach langen Suchen

eine Unterstellmöglichkeit gefunden. Für die Präparate und unser Archiv haben wir einen Raum gefunden und diesen entsprechend umgebaut und mit Regalen versehen. (Konto 2811)

Das Jahresergebnis betrug 3.122,50 Euro.

Die Guthaben unserer Jägerschaft betragen zum 31. Dezember 2019: 55.762,73 Euro (Vorjahr: 52.640,23 Euro)

Dieser Betrag beinhaltet ein Guthaben von ca. 30.000,00 Euro aus dem Jungjägerskursen 2019/2020 und den Vorjahren. Wesentliche Ausgaben des JJ-Kurses 2019/2020 fallen jedoch im ersten Halbjahr 2020 an (ca. 10.000,00 Euro) .

Rücklagen halten wir weiterhin für die Modernisierung des Schießstandes in Bad Bederkesa, Endausstattung des Infomobils und die Anschaffung von Präparaten vor.

Aufgrund der erfolgten Schließung des Schrotstandes in Bad Bederkesa müssen wir weitere Mittel (Rücklagen) für alter-

native Übungsmöglichkeiten unserer Mitglieder bereithalten.

Unsere bisherige solide Finanzlage hat es uns jederzeit ermöglicht, geplante Investitionen umzusetzen und die Wünsche der Obleute und Hege- ringleiter zu erfüllen. Diese Basis wollen wir uns auch zukünftig erhalten.

Vielen Dank an das Steuerberatungsbüro Heribert Lausch, welches uns den Jahresabschluss wiederum kostenlos erstellt hat und an alle, die unsere Jägerschaft im abgelaufenen Jahr unterstützt haben.

Wremen, den 20. Januar 2020  
Joachim Schröter

Blatt 6

**KONTENNACHWEIS** zur Überschussrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019  
Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven, Loxstedt-Stotel

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>IDEELLER BEREICH</b>				
			<b>78.438,33</b>	59.110,83
2110	Mitgliedsbeiträge			4.050,00
	Zuschüsse	0,00		1.600,00
2302	Zuschüsse von Behörden	7.278,05	7.278,05	5.650,00
2303	Sonstige Zuschüsse, Bingostiftung, LfN			
<b>Sonstige nicht steuerbare Einnahmen</b>				
2400	Sonstige Einnahmen, Dreelöper	2.824,34		1.926,65
2410	Jungjägerskurs	32.650,00		28.678,00
2412	Zuwendungen Dritter (Spanden)	0,00	35.474,34	75,00
			6.350,59	30.679,65
				4.856,10
<b>Personalkosten</b>				
2554	Aufwandsentschädigungen, Fahrtkosten			860,00
		326,02		734,35
<b>Raumkosten</b>				
2661	Miete / Pacht Schießstand	1.029,73	1.355,75	1.594,35
2663	Raumnebenkosten Schießstand			
<b>Übrige Ausgaben</b>				
2664	Bläserkorps	4.568,35		3.819,60
2701	Büromaterial, Kopierkosten	720,42		773,20
2702	Porto, Telefon	1.059,54		1.021,78
2703	Hegeringschießen, Kreismeisterschaften	1.008,56		1.417,50
2704	Startgelder Mannschaftsschießen	1.080,00		700,00
2750	Zusch. f. Fallenförderung/Streuobstwiese	1.080,00		0,00
2751	Abgaben Landesjägerschaft	2.000,00		29.666,00
2752	Weiterleitung Zuschüsse, Spenden	39.745,00		416,60
2753	Versicherungen, Beiträge	6.278,05		2.252,30
2800	Jahreshauptversammlung, Vorträge	2.145,60		3.183,31
2801	Vereinsmitteilungen (De Dreelöper)	3.821,78		2.431,77
2802	Geschenke, Jubiläen, Ehrungen, Geburtstage	8.921,52		270,00
2803	Kosten Wolfsbauauftrag	560,89		555,90
2804	Jungjägerskurs	222,20		31.101,11
2805	Wildunfallverhütungsmaßnahmen	26.885,08		2.974,70
2806	Wildtierauffangstation	2.975,00		318,20
2810	Repräsentationskosten, Bewirtung Gäste	0,00		10.530,53
2811	Infomobil	6.188,36		0,00
		2.161,53	110.361,88	91.430,50
			3.122,50	2.440,47-
<b>JAHRESERGEBNIS</b>				
Jahresergebnis				



**Obsthof & Baumschule Esselborn**  
... denn Obst ist gesund!

Norderende 27 · 21762 Osterbruch  
Tel. 04751-4866 · Fax 04751-6721  
www.obstbaumschule-esselborn.de  
info@obstbaumschule-esselborn.de

Obstbäume mit robusten alten Obstsorten veredelt, besonders für Bepflanzungen von Streuobstwiesen, Wegrändern und an Wildäckern sowie für Gärten geeignet.

**Fachkundige Beratung für Hegebüsche und Ausgleichspflanzungen**

Gern erfüllen wir auch Ihren Veredlungswunsch und erhalten so Ihre besondere Obstsorte(n), sprechen Sie uns an.

**Öffnungszeiten:**  
Mi., Do., Fr. 10-18<sup>00</sup> Uhr · Mo., Di., Sa. nach Vereinbarung

## BERICHT DES SCHATZMEISTERS FÜR DAS JAHR 2020

Liebe Mitglieder,  
mit dieser Ausgabe des „de Dreelöper“ erhalten Sie den Kontennachweis zur Überschussrechnung für das Jahr 2020, damit Sie sich ausreichend über unsere finanzielle Situation informieren können. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie mich jederzeit gern an.

Im folgenden möchte ich Ihnen die wichtigsten Positionen kurz erläutern:

Wir haben 2 Drohnen für die Wildtier-/Kitzrettung angeschafft. Die Gesamtkosten inkl. Versicherung betragen **20.074,45 Euro**. An Fördermitteln haben wir **17.006,13 Euro** von LEADER und der BINGO-Umweltstiftung erhalten.

Vom Landkreis Cuxhaven haben wir für unsere Kosten der Pflichttrophäenschauen einen Betrag von 1.050,00 Euro erhalten. Die Zahlung über 3.000,00 Euro für Maßnahmen der Wildunfallprävention

ist erst Anfang 2021 bei uns eingegangen. Hiervon haben wir 600 Wildwarnreflektoren gekauft, die über die Hegeringe verteilt werden. Vielen Dank dem Landkreis für die Unterstützung.

Die Kosten für den „de Dreelöper“ (Konto 2801) haben sich aufgrund der höheren Werbeeinnahmen, der Beteiligung der Landesjägerschaft Bremen und seit kurzem auch der Jägerschaft Land Hadeln-Cuxhaven erheblich reduziert. Für die beiden Ausgaben haben wir saldiert ca. 2.200,00 Euro aufgewendet.

Im Rahmen des Projektes Lebensraumverbund Feldflur Niedersachsen (LVFN) der Landesjägerschaft haben wir die Anschaffung von Betonrohrfallen mit 200,00 Euro pro Antragsteller unterstützt. Leider haben sich nur 9 Jäger (Vorjahr 17) daran beteiligt. Die weiteren Kosten haben sich coronabedingt insbesondere in den Bereichen: Bläserkorps, Startgelder Schießen und Jahreshauptversammlung erheblich reduziert.

Das Jahresergebnis beträgt **15.743,89 Euro** (Vorjahr 3.122,50 Euro)  
Die Guthaben betragen **71.506,62 Euro** (Vorjahr: 55.762,73 Euro)

Bei den Guthaben ist zu berücksichtigen, dass wesentliche Ausgaben des Jungjägerkurses 2020/2021 erst im ersten Halbjahr 2021 anfallen.

In diesem Jahr sollen auf dem Schießstand in Bad Bederkesa die vier Seilzugbahnen gegen eine elektronische Treffererkennung ausgetauscht werden.

Die Gesamtkosten betragen ca. **40.000,00 Euro**. Wir haben eine Förderzusage der Landesjägerschaft Nie-

dersachsen über **20.250,00 Euro** erhalten. Die verbleibenden Kosten teilen wir uns mit der Jägerschaft Land Hadeln-Cuxhaven, so dass für uns ca. 12.000,00 Euro (60%) verbleiben.

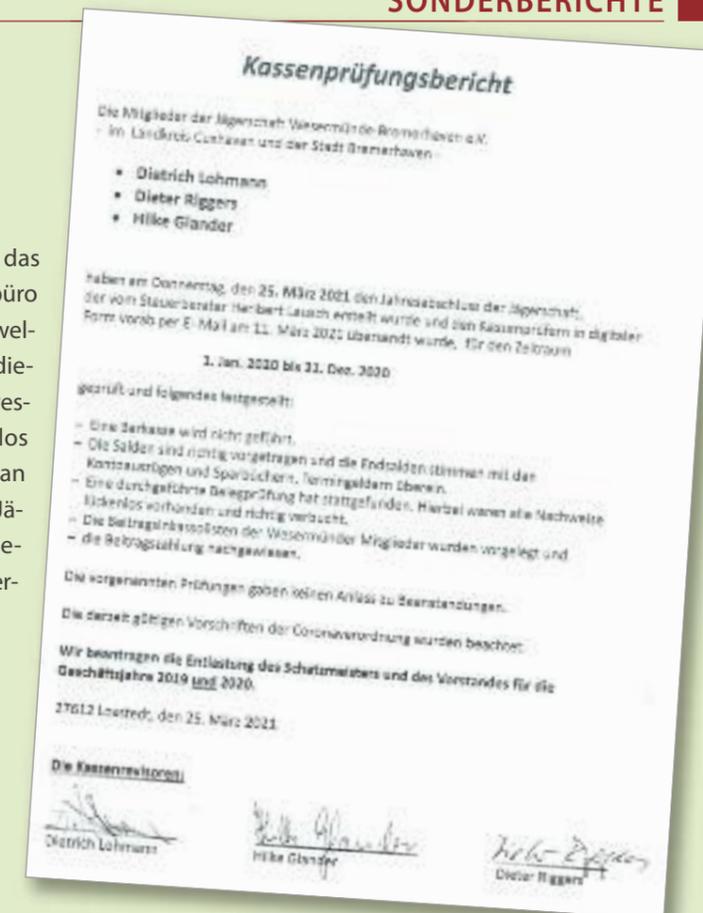
Rücklagen halten wir weiterhin für die Modernisierung des Schießstandes in Bad Bederkesa und möglicher Anschaffungskosten für einen Schrotschießstand vor.

Unsere bisherige solide Finanzlage hat es uns jederzeit ermöglicht, geplante Investitionen umzusetzen und die Wünsche der Obleute und Hegeringleiter zu erfüllen. Diese Basis wollen wir uns auch zukünftig erhalten.

Vielen Dank an das Steuerberatungsbüro Heribert Lausch, welches uns auch in diesem Jahr den Jahresabschluss kostenlos erstellt hat und an alle, die unsere Jägerschaft im abgelaufenen Jahr unterstützt haben.

Wremen, den 12. Februar 2021

Joachim Schröter



Konto	Bezeichnung	EUR	Gesamtvjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>IDEELLER BEREICH</b>				
2110	Mitgliedsbeiträge		70.529,00	78.438,33
	Zuschüsse	11.598,13		0,00
2302	Zuschüsse von Behörden	10.632,13	22.208,20	7.270,00
2303	Sonstige Zuschüsse, Bingschüttung, t.J.N.			
	Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	3.657,28		2.824,34
2400	Sonstige Einnahmen, Dreelöper	22.020,00	31.303,28	32.650,00
2410	Jungjägerkursus		4.902,50	8.350,50
	Personalkosten			
2504	Aufwandsentschädigungen, Fahrtkosten			326,02
	Raumkosten	341,00	742,89	1.029,73
2601	Miete / Pacht Schießstand	-420,80		
2603	Raumnebenkosten Schießstand			4.069,35
	Übrige Ausgaben	3.140,82		720,49
2004	Bläserkorps	857,34		1.058,54
2701	Büromaterial, Kopierkosten	1.044,20		1.008,50
2702	Papier, Telefon	311,11		1.080,00
2703	Hegeringsschießen, Krimmeistenschalen	200,00		2.500,00
2704	Startgelder Männer-/Frauenschießen	3.024,15		39.745,00
2750	Zusch. f. Faltförderung/Strauchbetriebe	39.616,70		8.278,00
2751	Abgaben Landesjägerschaft	4.758,71		2.145,90
2752	Weiterleitung Zuschüsse, Spenden	2.161,37		3.621,73
2753	Versicherungen, Beiträge	0,00		0.021,53
2900	Jahreshauptversammlung, Vorräte	4.631,54		960,83
2901	Vorstandsleistungen (de Dreelöper)	297,41		222,20
2902	Geschenke, Jubiläen, Ehrungen, Geburtstage	106,00		25.036,00
2903	Kosten Wolfsbeauftragter	21.410,35		2.975,00
2904	Jungjägerkurs	0,00		6.180,20
2905	Wildunfallverhütungsmittel	5.500,30		2.101,25
2910	Repräsentationskosten, Bewirtung Gäste	1.393,00		0,00
2911	Infomobil	20.074,45	108.710,34	
2912	Drohnen			
<b>JAHRESERGEBNIS</b>			<b>15.743,89</b>	<b>3.122,50</b>
Jahresergebnis				

werk & freidl

Rechtsanwälte/Notare



**Guido Wurtz**  
Rechtsanwalt & Notar

**Norbert Werk**  
Familienrecht  
Baurecht  
Vertragsrecht  
Strafrecht  
Gesellschaftsrecht

**Guido Wurtz**  
Fachanwalt für:  
- Erbrecht  
- Arbeitsrecht  
- Verkehrsrecht  
Vertragsrecht  
Baurecht

**Carlos Freidl**  
Fachanwalt für:  
- Miet und WEG Recht  
- Familienrecht  
- Insolvenzrecht  
Urheberrecht

Bauernwall 4 · 27570 Bremerhaven · ☎ 0471/3 12 21



**7**  
JAHR GARANTIE\*

# Der Kia Sportage.

4x4 AWD – Souveränität neu definiert

**Mit 19 % Nachlass für Jäger<sup>1</sup>**

**KIA**

Der Kia Sportage bietet durch seine lange Karosserie, seinen breiten Radstand und eine intelligente, flexible Gestaltung des Innenraums erstaunlich viel Platz für Fahrer und Passagiere. Volle Kontrolle auch abseits der Autobahn: Die Technologie rund um den **Allradantrieb** im Kia Sportage überwacht kontinuierlich die Streckenbedingungen, unterstützt die Bodenhaftung auf unebenem, rutschigen oder unbefestigten Untergrund und optimiert gleichzeitig die Kurvenlage. Dank der 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie\*, das Kia Qualitätsversprechen, bringt er Sie zudem komfortabel ans Ziel.

**The Power to Surprise**

**Kraftstoffverbrauch Kia Sportage AWD, in l/100 km: innerorts 8,5–4,6; außerorts 6,7–4,5; kombiniert 7,4–4,7. CO<sub>2</sub>-Emission: kombiniert 170–123 g/km. Effizienzklasse: C–A<sup>2</sup>**

<sup>1</sup> Auf die UVP der Kia Motors Deutschland GmbH. Für Mitglieder im Bund Deutscher Forstleute oder im Deutschen Jagdverband e. V., gültig bis 31.03.2021. Nicht mit anderen Nachlässen & Aktionspreisen kombinierbar.

<sup>2</sup> Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

\* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter [www.kia.com/de/garantie](http://www.kia.com/de/garantie)

**Autohaus Hinte GmbH**  
Rastenburger Straße 1 | 28779 Bremen-Nord  
[kia@autohaus-hinte.de](mailto:kia@autohaus-hinte.de) | T. 0421. 600 76 07

**Hinte.de**  
kia-hinte-bremen.de

autohaushinte autohaus\_hinte

## WAHLVORSCHLAG ZUM BESONDEREN VERTRETER DES KREISJÄGERMEISTERS: KLAUS DOCK

Liebe Jägerinnen und Jäger der Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven,

im vergangenen Jahr kündigte unser langjähriger Kreisjägermeister (KJM), Ahrend Müller, im Vorstand unserer Jägerschaft an, aus Altersgründen nicht mehr für eine neue Wahlperiode zur Verfügung zu stehen. Er habe sich viele Gedanken über eine mögliche Nachfolge gemacht und sei schlussendlich zu der Entscheidung gelangt, dem Vorstand Klaus Dock für die zukünftige Position des Besonderen Vertreters des KJM vorzuschlagen. Ahrend Müller hat über die Jahre viele Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt und weiß mit Sicherheit sehr gut, welcher Fähigkeiten es bedarf, dieses Amt verlässlich und kooperativ als Bindeglied zwischen Jägern und kommunaler Verwaltung auszufüllen. Der Vorstand ist daher geschlossen dem Vorschlag des KJM gefolgt und hat sich entschieden, Klaus Dock als Kandidaten zu benennen.

Nachfolgend stelle ich Ihnen unseren Kandidaten kurz vor:

Klaus hat, wie auch ich, Wurzeln in Hadeln und Cuxhaven. Ich habe 12 Jahre in Neuhaus und Ahlenfalkenberg gelebt und Klaus hat viele Jahre als Lehrer am Otterndorfer Gymnasium unterrichtet und pflegt enge familiäre und jagdliche Verbindungen nach Lamstedt, wo seine direkten Vorfahren lebten und tätig waren und wo auch seine Ehefrau Ellen Mahler-Dock (geb. Mahler) in einer Jägerfamilie geboren und aufgewachsen ist. Klaus lebt mit seiner Familie in Cuxhaven und unterrichtet am Lichtenberg Gymnasium die Fächer Mathematik, Physik und Sport.



**Klaus Dock,**  
hat seine jagdlichen Wurzeln  
in Hadeln und Cuxhaven

Am Anfang seines Jägerlebens war er motiviert durch seine Frau Ellen, die sich 2012 für den Jäger-Lehrgang bei der Jägerschaft Land Hadeln Cuxhaven angemeldet hatte. Da beide die schöne Passion des Jagens gemeinsam ausüben wollten, legten sie dann auch beide im Jahr 2013 die Prüfung ab. Ursprünglich gingen jedoch die ersten Erfahrungen mit der Jagd vom Schwiegervater Hans-Hermann Mahler aus Lamstedt aus. Dieser hatte als dortiger Pächter, Klaus schon früher des Öfteren zu den Gesellschaftsjagden eingeladen und mitgenommen. So konnte er bereits einige Jahre vor dem Erlangen des Jagdscheines, als Treiber die Sitten und Gebräuche der Jagd kennenlernen.

Die ersten eigenen jagdlichen Erfahrungen machte Klaus dann auch im Revier

Lamstedt. Ein wichtiges Ereignis im noch jungen Jägerdasein war bald darauf eine Einladung zu einem Übungsabend der Jagdhornbläser. Das Ergebnis konnte sich alsbald hören lassen und sicherlich hatte er bei seinem Einstieg nicht damit gerechnet einmal auf einem Landeswettbewerb, zusammen mit seinen Mitbläsern, eine gute Platzierung zu erreichen. Durch das Jagdhornblasen kamen dann auch schnell weitere Jagdmöglichkeiten, unter anderem im Revier Oxstedt, wo er durch Unterstützung des Hegeringleiters Horst Duncker viele wertvolle Jagderfahrungen sammeln konnte.

Weitere jagdliche Kontakte waren schnell geknüpft und ermöglichten Klaus mit seiner Bretonischen Vorstehhündin Leica und seinem Jagdhorn auch etliche Teilnahmen an Gesellschaftsjagden in unserer Region, sodass er sich vielen von euch schon persönlich vorstellen konnte. Kennen dürfte man ihn inzwischen auch, durch sein Ehrenamt als Schriftführer im Vorstand der Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven. Auch durch diese Erfahrung ist Klaus jetzt gerne bereit, weitere Verantwortung zu übernehmen und sich für den Posten des Besonderen Vertreters des KJM zur Wahl zu stellen.

Gemäß Beschluss der Jägerschaften im Landkreis Cuxhaven kommt der neue Kreisjägermeister aus der Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven und wird auch von dort vorgeschlagen. Der Besondere Vertreter des KJM fungiert weiterhin auch als Vertreter der Jäger im Jagdbeirat des Landkreises.

Ihre Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven  
Andreas Schwanke

# STRECKENBERICHT 2020/21 FÜR DEN BEREICH DER JÄGERSCHAFT LAND HADELN-CUXHAVEN E.V.

Autor: Ahrend Müller, KJM

Dieser Streckenbericht legt Zeugnis ab von unseren jägerischen Aktivitäten und deren Ergebnissen während eines nicht normalen Jagdjahres.

Sind es sonst Witterungseinflüsse und Prädatorenentwicklung, die besonders beim Niederwild die Strecken maßgeblich beeinflussen, so schlagen sich im aktuellen Streckenergebnis die negativen Auswirkungen des Coronageschehens mit ihrer Regelungsflut signifikant nieder.



Das Streckenergebnis stellt beim Hasen mit lediglich 578 Kreaturen den absoluten Tiefpunkt in der Geschichte unserer Jägerschaft dar. Davon kamen nur 209 durch Erlegung zur Strecke. Auch wenn die Gründe bekannt sind, so müssen wir der zukünftigen Entwicklung des Besatzes höchste Aufmerksamkeit widmen. Das Gleiche gilt für das Sorgenkind Kanin.

Bei der Niederwildhege stellt die intensive Bejagung der Prädatoren die Hauptsäule dar. Neben unse-

- Untersagung von Gesellschaftsjagden auf Niederwild führten zu extremen Einbrüchen bei Hase und Fasan.
- Bewegungsjagden auf Schalenwild waren nur unter penibelster Einhaltung von Hygieneauflagen erschwert möglich.
- Die Schließung der Gastronomie zog einen schmerzlichen Einbruch der Wildabsatzmöglichkeiten verbunden mit immensen Preiseinbußen nach sich.

Aber es gab auch ermutigende Signale von Wasserverbänden, Landwirtschaftskammer und Landesjägerschaft in Form materieller Unterstützung bei der Beschaffung von modernen Fallensystemen zur Bejagung von Nutria und Prädatoren. Somit dokumentieren die Raubwildstrecken eine anhaltende Intensität der Bejagung, was Grundlage für eine hoffnungsvolle Besatzentwicklung bei Niederwild und Kleintierwelt in der Zukunft sein kann.

Auch unser Landkreis hat in dankenswerter Weise wieder die Wildunfallprävention der beiden Jägerschaften im LK mit

einem ansehnlichen Betrag unterstützt. Obwohl das Schreckgespenst ASP sich noch auf den bekannten Ausbruchsbereich in Sachsen und Brandenburg eingrenzen lässt, müssen wir der Bejagung des Schwarzwildes weiterhin angemessene Beachtung zukommen lassen.

Bei aufmerksamer Betrachtung der Streckenergebnisse sind neben der Einbrüche beim Niederwild aber auch die ansprechenden Ergebnisse der nachhaltigen Bemühungen in verantwortungsvoller Umsetzung unseres jägerischen Auftrages deutlich erkennbar.

Die Damwildstrecke konnte um 39 % gesteigert werden. Auch beim Rehwild lässt sich eine positive Tendenz erkennen. Leider blieben die Fallwildzahlen hoch.

Beim Schwarzwild konnte mit einer weiteren Steigerung um 28 % das bisher höchste Ergebnis des letzten Jahres nochmals getoppt werden. Unter absoluter Schonung führender Bachen wurden 40 % des SW in der Frischlingsklasse gestreckt.

rem heimischen Raubwild wie Fuchs, Dachs und Marder haben wir es dabei verstärkt mit den invasiven Arten zu tun. Besonders die ständig steigende Strecke von Marderhunden bereitet zunehmend Sorge. Die Strecken legen Zeugnis ab von einer erfreulicherweise wachsenden Bereitschaft gerade bei jüngeren Jägerinnen und Jägern, sich der reizvollen Fangjagd zu widmen.

Die Federwildarten lassen in der Strecke leichte Rückgänge erkennen, die aber weniger auf den Erhaltungszustand als auf die Jagdbeschränkungen zurückzuführen sind. Die meisten Waldschnepfen werden eben auf Gesellschaftsjagden erlegt. Beim Fasan gilt Gleiches wie beim Hasen. Beide Arten reagieren sehr sensibel auf Lebensraumveränderungen und Witterung. Auch hier dokumentieren die Zahlen einen erschreckend tiefen Einschnitt.

Erfreulich lässt sich ein weiterhin hohes Interesse an der enorm wichtigen intensiven Rabenvogel- und Elsternbejagung erkennen. Die Resultate der Lockjagd

## JAGDJAHR 2020/21 | HEGESCHAU AM 27.03.2021 IN LAMSTEDT

Wildarten	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16
Damwild männl.	39	31	30	26	47	37
Weibl.	54	36	35	31	52	56
Insges.	93	67	65	57	99	93
davon Fallwild	18	14	5	6	11	13
Rehwild männl.	752	713	707	693	792	757
weibl.	818	804	741	709	853	798
Insges.	1570	1517	1448	1402	1645	1555
davon Fallwild	397	418	438	405	429	390
Schwarzwild	318	248	206	120	110	72
Hasen	578	1601	1185	1098	1470	1971
Kaninchen	109	193	173	173	234	315
Füchse	1308	1448	1089	1119	1100	1312
Dachse	85	57	53	72	78	52
Marder	417	421	346	378	392	422
Iltisse	54	69	52	40	70	72
Hermelin	40	79	21	29	31	48
Fischotter	1	5	---	1	---	---
Marderhund	217	179	95	154	84	39
Waschbär	1	8	4	13	3	1
Fasanen	266	686	519	495	484	680
Rebhühner	9	8	3	7	10	17
Tauben	1468	1877	1957	1732	2116	2020
Waldschnepfen	52	165	151	188	250	196
Wildenten	1471	1761	1724	1467	1758	1737
Wildgänse	351	431	368	256	311	291
Möwen	3	2	7	6	23	31
Rabenkrähen	3440	3391	2416	2453	2908	2922
Elstern	492	415	380	647	500	490
Nutria	102	70	50	15	4	---

überzeugen immer mehr. Hiermit entlasten wir unsere heimische Tierwelt besonders während der Setz- und Brutzeit.

Ein letztes Wort gilt dem Nutria, der sich mittlerweile über das gesamte Gebiet ausgebreitet hat, aber nachweislich noch den Verbreitungsschwerpunkt entlang der Oste ausweist. Im gesteigerten Streckenergebnis dokumentiert sich ein Erfolg der Fallenförderung in Verbindung mit der hohen Motivation unser Jägerinnen vor Ort. Ein Dienst am Gemeinwohl.

Zum Abschluss gilt mein Dank allen Waidgefährtinnen und Waidgefährten für ihren verantwortungsvollen Einsatz bei der Jagdausübung unter widrigsten Umständen. Möge dieses Wirken auch zukünftig die gebührende Anerkennung in Politik und Gesellschaft finden.

Mit Waidmannsheil fürs kommende Jagdjahr!



**Schnitthölzer aus Fichte, Tanne, Kiefer, Lärche, Douglasie und Eiche**  
 - auch in außergewöhnlichen Dimensionen -  
**Bauholz · Feuerholz · Hackschnitzel**

Sägewerk Hagenah OHG · Süderende 61 · 21782 Bülkau  
 Tel. (04754) 8380 · info@hagenah-holz.de · www.hagenah-holz.de

JAHRESBERICHT VORSTAND LAND HADELN/CUXHAVEN

Die Jagd ohne Gemeinschaft und Geselligkeit ist für die meisten von uns äußerst befremdlich und in dieser Form ja noch nie dagewesen. Auch das Vereinswesen und die Kommunikation wird nun bereits seit einem Jahr auf eine harte Probe gestellt und ganz neue Wege der Information, der Abstimmung und Entscheidungsfindung müssen beschritten werden.

Das letzte Treffen im erweiterten Vorstand mit den Hegeringleitern und Obleuten fand im September statt. Viele jagdliche Fachbereiche sind nahezu zum Erliegen gekommen und so gibt es leider aus dem Schießwesen, von den Jagdhornbläsern und den Jungen Jägern nichts zu vermelden. Die Ausbildung der Jungjäger gestaltet sich unter Coronabedingungen äußerst schwierig und nur die Jagdhundausbildung und -prüfung ist unter den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen erlaubt.

Im Vorstand haben wir einige Fördermaßnahmen auf den Weg gebracht. Unter anderem Fallen zur Prädatorenbejagung, Blaue Reflektoren, Mal- und Heimatkundebücher und Drohnen zur

Rehkitzrettung. Weiterhin haben wir uns um die formal korrekten Inhalte unserer "virtuellen Mitgliederversammlung" durch dieses Mitteilungsblatt, die offiziellen Bekanntmachungen und die Briefwahlen gekümmert. In Ermangelung eines Tontauben-Schießstandes haben wir Verhandlungen mit dem Schützenverein Holßel geführt, um die Jundjägerausbildung zu gewährleisten. Als Altlast muss nunmehr der Rückbau des ehemaligen Schießstandes in der Wingst in Angriff genommen werden und gemeinsam mit den Wesermündern wird der Kugelstand Holzurburg auf einen zukunftsfähigen Stand gebracht.

Vielen Dank an unsere Kassenprüfer, die sich unter Beachtung der erforderlichen Hygienebedingungen von der ordentlichen Kassenführung unseres Schatzmeisters Wilfried Weinert überzeugt haben. Unsere neuen Obleute Stefan Thiems (Ausbildung), Marten Schru Steck (Internet) und Torben Lafrenz (Blühstreifen/LVFN) haben unter widrigen Bedingungen einen Spitzenstart hingelegt und sich nach Kräften für unsere Jägerschaft engagiert. Unsere neue Homepage kann sich sehen lassen und ist nun auch

für sämtliche Endgeräte bestens geeignet - unter [www.jlhc.de](http://www.jlhc.de) sind alle wichtigen Informationen stets aktuell abrufbar.

In Erwartung einer erträglichen Umgangsweise mit zukünftigen Mutationen wünsche ich uns schöne, gemeinsame Jagderlebnisse im neuen Jagdjahr und einen standesgemäßen Tag der Jäger 2022.

Euer Andreas Schwanke

Gaststätte **„Zur Traube“**

Clubzimmer und Saalbetrieb für Festlichkeiten jeder Art

**Familie Dütsch** Im Ausschank  
 Neuenwalde  
 Krempeler Str. 1  
 27607 Geestland  
 Tel. (0 47 07) 4 20



# Aktiv für den Kunden!

- › Agrar
- › Baustoffe
- › Raiffeisen-Markt
- › Energie
- › Nutzfahrzeug-Werkstatt
- › Kleinmotoren-Werkstatt



Bad Bederkesa · Raiffeisenstr. 10 · Tel.: 04745-9447 0  
 Wir sind auch auf  [www.raiffeisen-weser-elbe.de](http://www.raiffeisen-weser-elbe.de)

# Hegemeister KIEPENKERL®




Lebensraumverbesserung für Wild und andere Tiere in Feld und Wald  
 Bestellen Sie Ihre Kiepenkerl Wildackersaaten bequem und ortsunabhängig über unseren Online-Shop:  
[www.wildackersaaten.de](http://www.wildackersaaten.de)  
 Tel.: 02582 670-117 • E-Mail: [info@wildackersaaten.de](mailto:info@wildackersaaten.de)





Wildackersaatgut • Wildwiesen • Saatgut für spezielle Biotopgestaltung

# Sind Sie wild auf einen Wechsel?

**Sichern Sie sich Ihren Nachlaß für Jäger!**

Autohaus Rieper GmbH  
 Mitsubishi- u. Nissan-Vertragshändler  
 Zum Schönenfelde 1 · 21775 Ihlienworth  
 Tel. 0 47 55/2 96 · [www.autohaus-rieper.de](http://www.autohaus-rieper.de)





KASSENBERICHT DER JÄGERSCHAFT LAND HADELN/CUXHAVEN E.V.  
GESCHÄFTSJAHR 2019

Das dargestellte Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr 2019, Nordleda im Januar 2020



Kassenbestand am 01.01.2019	40.213,55 €	Girokontenbestand am 31.12.2019	35.983,05 €
Einnahmen in 2019	<u>86.470,55 €</u>	Sparbuchbestand am 31.12.2019	<u>8.464,80 €</u>
Bilanzsumme	126.684,10 €	Kassenbestand am 31.12.2019	<u>42.457,65 €</u>
Ausgaben in 2019	<u>84.226,45 €</u>	Einnahmen in 2019	86.470,55 €
Kassenbestand am 31.12.2019	<u>42.457,65 €</u>	Ausgaben in 2019	<u>84.226,45 €</u>
		Überhang	2.244,10 €
		Plus Anfangskassenbestand	40.213,55 €
		Bestand am 31.12.2019	<u>42.457,65 €</u>
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	<b>Bereinigt</b>
Mitgliederbeiträge aus den Hegeringen an unsere Jägerschaft	50.124,50 €	Mitgliederbeitragsauskehr an LJN	28.425,00 €
Einnahmen aus dem Jägerlehrgang	12.480,00 €	Kosten des Jägerlehrganges	11.639,46 €
Einnahmen der Bingo Stiftung für den Ankauf des neuen Ausstellanhäng	10.000,00 €	Versicherungen	673,41 €
Spenden für die Ausstattung und Beschriftung des Projektes	2.100,00 €	Kosten der JHV 2019	2.053,08 €
Einnahmen aus der Bingo Stiftung für das Bestimmungsbuch, "Was Wächst und lebt im Cuxland"	4.545,00 €	Preis Ausschreiben	855,00 €
Spende für das o.g. Buch	1.000,00 €	Porto	674,45 €
Rücklauf NEZ	539,99 €	Reisekosten	1.648,00 €
Einnahmen aus der Junge Jäger AG	65,00 €	Zulassungskosten Anh.	136,60 €
Dosensammlung anl. JHV 2019	124,47 €	KFZ Steuer	103,00 €
Zuschuss der LJN zum Hundef. Lehrgang	150,00 €	TÜV	34,00 €
Hegebuschzuschuss der LJN		Internet Auftritt 2019	60,00 €
zur Auskehr an Antragsteller	975,55 €	Finanz Progr. Abo.	33,35 €
Beteiligung der LJN an Kosten für einen töd. verungl. Jagdhund	300,00 €	Anteilige Kosten des Kugelstandes	
Fallenförderung der LJN zur Auskehr an Antragsteller	500,00 €	Beers an JWB	329,17 €
Fehlweisung (retour)	200,00 €	Kugelstandpacht	350,00 €
Verkauf des alten Ausstellanhäng.	1.200,00 €	Auslagen u. Reisekostenerstattung	
Verlagsgutschriften DJV Service	259,20 €	G. Klotz	769,72 €
Rücklauf	226,84 €	Zuschuss f. Jugendarb. Bez. Stade	200,00 €
Spende für das Drohnenprojekt 2020	500,00 €	Ankauf u. Ausstattung des neuen Ausstellanhängers	15.471,54 €
Nennfelder der Hundepfahrungen	<u>1.200,00 €</u>	Verzehr auf Versammlungen	597,50 €
<b>Einnahmen ges</b>	<u>86.470,55 €</u>	Bläserbekl. Zuschuss	760,00 €
		Hubertusmesse + Bläserprüfung	466,00 €
		Hundepfahrungen	1.948,00 €
		Kontof. Gebühr	71,30 €
		Erstellung und Druck des Buches "Was wächst und lebt im Cuxland"	7.056,65 €
		Aufwandsentschädigungen	3.010 €
		Auskehr des Hegebuschzusch. der LJN	975,55 €
		Ehrenpreise für die Hundepfahrungen des JGHV Niederelbe	132,00 €
		NEZ Auslagen JHV	539,99 €
		Anzeigen in Printmedien	541,12 €
		Büro hin und her	146,95 €
		Ankauf eines Fischotterpräpar.	350,00 €
		Stundenpläne u. Malbücher	915,60 €
		Nennfelder f. jgd. Schießen	660,00 €
		Aufwandsentschädigungen für Hundeführerlehrgang JGHV Nied.	300,00 €
		Ausgleichszahlung für einen töd. verungl. Jagdhund	600,00 €
		Fehlweisung retour	200,00 €
		Platzmiete für Trophäenwände	200,00 €
		Fallenförderung	1.500,00 €
		<b>Ausgaben ges.</b>	<u>84.226,45 €</u>

Abrechnung wie oben.

Die Kassenprüfung fand am 03.02.2020 in Nordleda im Gasthaus Klek In, Cuxhavenerstr. 81, statt.

Kassenprüfer: Manfred Mangels, Hemmoor Dieter Thölken, Hemmoor Sabina Creutzfeld, Hemmoor

JÄGERSCHAFT LAND HADELN/CUXHAVEN E.V. IM LANDKREIS CUXHAVEN  
GESCHÄFTSJAHR 2020

Schatzmeister: Wilfried Weinert, Achtern Diek 4, 21765 Nordleda. Im Januar 2021



Girokonto Bestand am 01.01.2020	35.993,05 €		
Sparbuchbestand am 01.01.2020	6.464,80 €		
Restand am 01.01.2020	<u>42.457,65 €</u>		
Hegeringkassenbestände 01.01.2020	21.110,49 € *		
<b>Gesamtkassenbestand 01.01.2020</b>	<b>63.568,14 €</b>		
Girokontobestand am 31.12.2020	44.217,40 €		
Sparbuchbestand am 01.01.2020 einschl. 0,08€ Zinseinnahmen	<u>6.464,86 €</u>		
Bestand am 31.12.2020	<u>50.682,26 €</u>		
Hegeringkassenbestände am 31.12.2020 (11 Hegeringe) *	27.139,92 €		
<b>Gesamtkassenbestand am 31.12.2020</b>	<b>77.821,98 €</b>		
<b>Einnahmen:</b>	<b>Ausgaben:</b>		
Mitgl. Beiträge	49.139,00 €	Mitgl. Beitr. Auskehr an LJN	28.710,00 €
Projektzuschuss u. Spenden	11.082,82 €	Projekt- u. Fallenförderung Auskehr	13.841,82 €
Jägerlehrgangsgebühr	15.130,00 €	Wildunfallprävention	2.940,00 €
Rückläufer	539,04 €	Jägerlehrgangskosten 2019/20	13.983,23 €
Hundepfahrungenennegelder	960,00 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.498,00 €
Wildunfallprävention von LK Cuxh.	3.000,00 €	Versicherungen	641,65 €
Jägerlehrgang Prüfungsschießen	<u>307,00 €</u>	Anteilige Schießstandkosten	1.521,65 €
<b>Einnahmen ges.</b>	<b>80.157,86 €</b>	Kosten JHV 2020 (ausgefallen)	1.484,46 €
		Hundepfahrungen	1.610,90 €
		Aufwandsentschädigungen	3.010,00 €
		Porto	634,40 €
		Reisekosten	1.441,00 €
		Verzehr auf Versammlungen	270,80 €
		BläserInnen Bekleidungsbeitrag	160,00 €
		Büro, Kontof. Gebühr u. Sonstiges	<u>207,70 €</u>
		<b>Ausgaben ges.</b>	<b>71.933,51 €</b>

\* Die 11 Hegeringkonten werden i.d. Hegeringen eigenständig geführt und ordnungsgemäß geprüft. Sie werden hier in Summe am Geschäftsjahresbeginn und -ende als Gesamtbestand mit ausgewiesen

Die Rücklagen dienen unter anderem der Sanierung und Modernisierung des Schießstandes Holzburg, sowie dem erforderlichen Rückbau des ehemaligen Schießstandes Wingst, Hasenbeckallee.





## KRANKER HIRSCH

Autor: Henning von Glahn

Hallo an alle Jägerinnen und Jäger,

am 21.03.21 habe ich einen Hirsch strecken dürfen, der sehr krank war. Ich habe seit ca. 14 Tagen versucht, ihn zu beobachten, aber er war sehr heimlich und bei Tageslicht kaum zu sehen. Heute morgen wurde er von einer Spaziergängerin gesehen, worauf diese sofort davon berichtete. Ich machte mich auf den Weg und konnte den Hirsch dann von seinem Leid erlösen.

Nun meine Frage an die Jägerschaft. Der Hirsch hatte in beiden Lauschern gelbe Marken, rechts eine 5 und links eine 0. Vielleicht weiß jemand, wo er markiert wurde, da es zwecks einer Altersbestimmung hilfreich wäre.



## FÖRDERUNG VON BETONROHRFALLEN

Autor: Jochen Schröter, Schatzmeister

Auch im letzten Jahr haben wir uns an dem Projekt „Lebensraumverbund Feldflur Niedersachsen“ LVFN der Landesjägerschaft beteiligt und hierfür pro Falle 200,00 Euro bewilligt. Mit den zusätzlichen 100,00 Euro von der LfN Niedersachsen werden ca. 50 % der Kosten übernommen. Schade, dass sich nur 9 Jäger beteiligt haben (Vorjahr 17). Die Fallen wurden durch eine Spedition an drei Standorten angeliefert und konnten dort von den Antragstellern abgeholt werden. Vielen Dank an Erich Heins, Familie Brömmer und Jürgen Sibbens, die bei der Be-/und Auslieferung hilfreich unterstützt haben. Das hat alles gut geklappt. Da das Projekt über 5 Jahre läuft, wollen wir dieses auch weiterhin unterstützen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich viele Interessenten beim zuständigen Hegeringleiter oder auch gern bei J. Schröter melden. Die Antragsbedingungen können dort jederzeit angefordert werden.

Beste Grüße und waidmannsheil!



Ihr fleißiger Helfer für die Gartenarbeit  
Wiper Robotermäher

www.herkules-garten.de

**BREDEHÖFT**  
+PARTNER  
**Bredenhöft & Partner GmbH**  
Lintig - Lammhorn 18 - 27624 Geestland  
Tel: 04745 - 9474 0  
Fax: 04745 - 9474 20



„Waldweg“, Foto: S. Erbut

# Fallenbau Weißer

Original Schwabwälder Handschmiedearbeit



Inh. Klaus Weißer  
Schoren 4 · 78713 Schramberg · Tel. 07422-81 99 · Fax 5 23 93 · www.fallenbau-weisser.de

Prospektmaterial erhalten Sie kostenlos!

### Schwarzwild Kirr-Automat

Erfüllt die gesetzlichen Forderungen.



### Verschiedene Bausätze für Betonrohrfallen:

System Wildmeister Arthur Amann und System Dr. Heinrich Spittler. Conibear-Fallen sowie Schutzkiste für Abzugeisen.



Fuchs-Welpen-Abfangfalle

### Holzkastenfalle

für Lebenfang. Massivholz von 0,50 m bis 2,00 m Länge. Drahtgitterfallen.



# 45

13.03.1975  
-13.03.2020

Gonschorek & Coll.  
Rechtsanwalts- und Notarkanzlei

## WIR SAGEN DANKE!

Seit einem Jahr kann unsere Kanzlei auf ihr 45-jähriges Bestehen zurückschauen. Gründe genug, um uns für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und Ihre langjährige Treue zu bedanken.

Wir freuen uns darauf auch zukünftig so erfolgreich mit Ihnen zusammenarbeiten zu können wie bisher.



**Gonschorek & Coll.** · Rechtsanwalts- und Notarkanzlei  
Weserstraße 127 · 27572 Bremerhaven  
Telefon 0471-7 75 75 oder 97 44 30  
kanzlei@gonschorek-coll.de · www.gonschorek-coll.de

## WICHTIGE ANSCHRIFTEN

### VORSTAND

**VORSITZENDER**  
Lüder Steinberg  
Työrgenstr. 6/Scheune  
27612 Loxstedt  
Tel: 04744/8210142, Fax  
04744/8210143  
Mobil 0171/3125206  
luderplatz@gmx.de

**STELLV. VORSITZENDER (LANDKREIS)**  
Peter Ebach  
Am Hang 23  
27612 Loxstedt/Nesse  
Tel: 04744/2544, Fax: 04744/730926  
Mobil 0178/4581303  
ebach01@web.de

**STELLV. VORSITZENDER (BREMERHAVEN)**  
Guido Wurtz  
Bauernwall 4  
27570 Bremerhaven  
Tel: 0471/31221, Fax 0471/31223  
Mobil: 0177/ 9254341  
guido.wurtz@ra-wurtz.de

**SCHATZMEISTER**  
Joachim Schröter  
Wremen  
Am Ostertor 10  
27639 Wurster Nordseeküste  
Tel: 04705/696  
Fax: 04705/810367  
Mobil: 0173/8805530  
schroeter-js@t-online.de

**SCHRIFTFÜHRER**  
Eike Lindau  
Kramelheide 7  
27616 Beverstedt  
Tel: 04747/918901,  
Mobil: 0170/4725108  
eike.lindau@applusrtd.com

**KREISJÄGERMEISTER**  
Ahrend Müller  
Bundesstr. 6  
21769 Lamstedt  
Tel: 04773/665, Fax 04773/ 888 95 66  
ahrend-Mueller@t-online.de

**BES. VERTR. KREISJÄGERMEISTER**  
Karl-Ludwig Brinkmann  
Ringstedt, Sick 4  
27624 Geestland  
Tel: 04708/412, Fax: 04708/462  
Mobil 0173/03689138  
brinkmann-ringstedt@t-online.de

**STADTJÄGERMEISTER**  
Holger Bartels  
Stolper Str. 26  
27574 Bremerhaven  
Tel: 0471/9471122, Fax:  
0471/9471150  
Mobil 0171/8906998  
holger.bartels@hm-pcc.de

### HEGERINGLEITER

**HEGERING 1 | LAND WURSTEN**  
Erich Tants  
Dorumer Altendeich 14  
27639 Wurster Nordseeküste  
OT Dorum  
Tel. 0171-7894094,  
Tel. Fa. 04705-950059  
erich.tants@gmail.com

**HEGERING 2 | NEUENWALDE**  
Stefan Ehrich  
Hinter der Mühle 8  
27607 Geestland OT Debstedt  
Tel. 04743/278 664  
Mobil: 0172/4033 983  
stehde@web.de

**HEGERING 3 | BAD BEDERKESA**  
Thorsten Bliese  
Bad Bederkesa  
Birkenhof 1  
Tel. 04745/6972  
Mobil: 0151/5511 7935  
27624 Geestland  
thorsten.bliese@t-online.de

**HEGERING 4 | BÖRDE RINGSTEDT**  
Edgar Jagels  
Ringstedt, Hinterfeld 29  
27624 Geestland  
Tel: 04708/9216001  
Mobil 0170/4952888  
edgar.jagels1973@web.de

**HEGERING 5 | SCHIFFDORF**  
Johannes Bohlmann  
Thebüer Str. 8  
27616 Frelsdorf  
Tel: 04749/358, Fax: 04749/378  
bohlmann.frelsdorf@t-online.de

**HEGERING 6 | LOXSTEDT**  
Jens Nietfeld  
Auf dem Sandberge 14  
27612 Loxstedt/ Düring  
Tel: 04744/3729  
Mobil: 0171/6330303  
jens.nietfeld@ewetel.net

**HEGERING 7 | BEVERSTEDT**  
Bernd Moltzahn  
Aher Weg 30  
27616 Beverstedt  
Tel: 04747/8480,  
Mobil: 0173 / 2340572  
bernd.moltzahn@ewetel.net

**HEGERING 8 | HAHNENKNOOP/ LANDWÜRDEN**  
Hedzer van der Velde  
Dr. Richard Heye Str. 3  
26935 Stadland  
Tel. 01525-6896104  
hhvdv@gmx.de

**HEGERING 9 | BOKEL**  
Frank Heyer  
Harrendorf 16  
27628 Bramstedt  
Tel: 04746/7133, Fax: 04746/725 676  
frank.heyer@t-online.de

**HEGERING 10 | HAGEN**  
Mirco Riethmüller  
An der Aue 18  
27628 Hagen  
Tel. 04746/ 9179372  
Mobil: 0170/7734804  
Mirco-Riethmueller@web.de

**HEGERING 12 | BREMERHAVEN**  
Guido Wurtz  
Bauernwall 4  
27570 Bremerhaven  
Tel: 0471/31221, Fax 0471/31223  
Mobil: 0177/ 9254341  
guido.wurtz@ra-wurtz.de

**WASSERJAGDEN ANSPRECHPARTNER**  
Hartmut Kahrs  
Am Neuenlander Siel 1  
27612 Loxstedt  
Tel: 04740/744

**SCHIESSWESEN ALTKREIS WESERMÜNDE UND BREMERHAVEN**  
Guido Wurtz  
Bauernwall 4  
27570 Bremerhaven  
Tel: 0471/31221  
guido.wurtz@ra-wurtz.de

**JAGDHORNBLASEN**  
Horst Brügggebors  
Nordholz-Spieka  
Dorfstr.136  
27639 Wurster Nordseeküste  
Tel: 04741/1325, Fax: 04741/1325  
horst.brueggebors@gmx.de

**HUNDEOBMANN**  
Detlef Gerken  
Orchideenstr. 17  
27612 Loxstedt  
Tel + Fax: 04744/ 3130  
Mobil 0174/424 5944  
detlefgerken@gmx.de

**NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ**  
Christina Krummel  
Hake-Betcken-Str. 4  
27612 Loxstedt-Büttel  
Tel: 04740/ 140013  
Dienstl. 0471/5903367  
Mobil 0160/1631645  
christina-krummel@t-online.de

**HEGEBUSCHANPFLANZUNGEN**  
Reimer Esselborn  
Norderende 27  
21762 Osterbruch  
Tel: 04751/4866  
Fax: 04751/6721  
reimer.esselborn@land-hadeln.de

**DAMWILDHEGEGEMEINSCHAFT BEDERKESA**  
Vorsitzender:  
Edgar Jagels  
Tel: 0170/4952888

**DAMWILDHEGEGEMEINSCHAFT BEVERSTEDT**  
Vorsitzender:  
Ralf Blümke-von der Hellen  
Tel: 04747/601

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**  
Sibylle Erbut  
Jagdhof Wellen  
Waldstr. 15-17  
27616 Beverstedt  
OT Wellen  
Tel.: 04747-7464-519  
Fax: 04747-7464-520  
Mobil: 0173-2194251  
NEU: info@architekt-erbut.de

**DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER**  
Peter Wohlers  
Lindenstr. 11  
27612 Loxstedt  
Tel: 04744/ 731 111  
Mobil: 0163/2559196  
pkwohlers@gmx.de

**AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN**  
Hans Kracht  
Ammerweg 27  
27612 Stotel  
Mobil: 0151/59840954  
hans.kracht45@gmail.com

**JUNGE JÄGER**  
Katja Zinke  
Wachtelweg 14  
Bremerhaven  
Tel. 0173-6333577  
katja-zinke@gmx.de

**JUNJÄGERAUSBILDUNG**  
André Daugardt  
Am Flatt 9  
27619 Schiffdorf  
Tel: 04749/8169, Fax:  
04721/66270109  
Mobil 0170/21 31 854  
a.daugardt@landkreis-cuxhaven.de

**INTERNETAUFTRITT**  
Michael Feige  
Am Tegelbusch 27a  
26129 Oldenburg  
Mobil: 0176/64776666  
mick.feige@gmail.com

**DE DREELÖPER**  
Sibylle Erbut  
Jagdhof Wellen  
Waldstr. 15  
27616 Beverstedt-Wellen  
Tel. 04747-7464 519  
Mobil: 0173-2194 251  
NEU: info@architekt-erbut.de



Betonrohrfallen warten auf die Verteilung in die Reviere



Eine neue Betonrohrfalle direkt nach dem Aufbau



Betonrohrfalle in die Landschaft integriert



Ein Marderhund vor der fängigen Betonrohrfalle

## LVFN – LEBENSRAUMVERBUND FELDFLUR NIEDERSACHSEN PRAKTISCHE UMSETZUNG DER FALLENFÖRDERUNG DURCH DIE JÄGERSCHAFTEN

EIN BERICHT AUS HADELN/CUXHAVEN

Text und Bilder: Hoyke Schulz und Torben Lafrenz

Aha! Der morgendliche Blick auf das Handy zeigt an, dass zwei der zahlreichen im Revier aufgebauten Betonrohrfallen ausgelöst haben. Die Fallenmelder haben zuverlässig funktioniert und den Fangstatus übermittelt. Die Vorfreude steigt, noch ein schneller Kaffee und der Kontrollfahrt in das Revier steht nichts mehr im Wege.

Angekommen an der ersten Betonrohrfalle zeigt ein Blick in den Fangraum, dass sich einer der wieder zahlreicher gewordenen Hasen gefangen hat. Auch dieses kommt vor. Meister Lampe wird unverseht in die Freiheit entlassen, die Falle wieder scharf gestellt und der Melder aktiviert. Weiter zur zweiten Falle... Die Duftnote und der anschließende Blick

bestätigen, dass Reineke Fuchs überlistet und gefangen wurde. Mittels Schieber wird der Fuchs in den Abfangkorb befördert und anschließend schnell mit der kleinen Kugel erlegt. So oder so ähnlich trägt es sich immer häufiger auch in den hiesigen Revieren im Elbe-Weser-Dreieck zu. Die Fallenjagd insbesondere mit der sogenannten Betonrohrfalle erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Die wichtigsten Fakten in Kürze:

### WARUM FALLENJAGD?

Die Fallenjagd stellt neben den gängigen Jagdarten wie dem Ansitz oder der Baujagd eine weitere effektive Methode dar, den Beutegreiferdruck erheblich zu reduzieren. Davon profitiert nicht nur

das Niederwild sondern auch die sich im Abwärtstrend befindenden Wiesenbrüterarten. So wird in großen und erfolgreichen Naturschutzprojekten wie zum Beispiel im ehemaligen Kehdinger Außendeich, im Bremer Blockland oder in den Gebieten um den Dümmer die Fallenjagd intensiv ausgeübt.

Weiterhin dient die Fallenjagd der Eindämmung der invasiven Arten, wie Marderhund, Nutria, Waschbär & Co.

### WELCHE FALLEN UND WIE VIELE?

Neben der Betonrohrfalle kommen angepasst an das jeweilige Revier natürlich auch andere Fallen wie z.B. Kasten- oder Kofferfalle zum Einsatz. Die Vorteile der doch recht kostenintensiven Betonrohr-

falle sind die Langlebigkeit und die breite Palette an Zielarten von Marder über Waschbär und Marderhund bis hin zum Altfuchs!

Erfahrene Fallenjäger sagen: Viel hilft viel! Als grober Daumenwert sollten mindestens 1-2 Fallen pro 100ha angestrebt werden.

### WIE FUNKTIONIERT EINE BETONROHRFALLE?

Es existieren verschiedene Fangmechanismen unterschiedlicher Hersteller. Als sehr erfolgreich hat sich ein System von 5m Betonrohren (30cm Innendurchmesser) mit einem Fangraum von 3m erwiesen. In der Mitte wird geködert und über ein Wippsystem fallen die sich an den

Seiten befindlichen Schieber herunter, sobald Wild das mittlere Rohr betritt. Ein Aufbau von einem fertigen System dauert ca. 2-3 Stunden bei einem eingespielten Team.

### WIE FUNKTIONIERT DIE KONTROLLE?

Es bietet sich an, die Fallen mit einem Fallenmelder auszustatten. Diese Melder zeigen nicht nur den Fangstatus in Echtzeit an, sondern übermitteln auch zweimal täglich eine Statusmeldung der jeweiligen Falle auf das Handy. Der Kontrollaufwand wird erheblich reduziert.

### BETONROHRFALLEN IN DER JÄGERSCHAFT LAND HADELN/CUXHAVEN:

Seit zwei Jahren werden im Rahmen des Projektes Lebensraumverbund Feldflur

(LVFN) der Landesjägerschaft Niedersachsen (LJN) Betonrohrfallen durch den LJN und die Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven bezuschusst. Das Programm läuft noch weitere drei Jahre. Zuständig für die Koordination in der Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven sind die Hegeringleiter und Herr Torben Lafrenz (Kontakt: 0177 / 4797794 und torben.lafrenz@gmx.de) als „Projektleiter LVFN und Blühstreifen“.

Mitjäger/innen sind herzlich dazu aufgerufen, Teil dieses Projektes zu werden und dem Niederwild und den Bodenbrütern unter die Läufe und Schwingen zu greifen!

# 1. MAI UND WAIDMANN'S HEIL

„  
DIE BOCKZEIT NAHT, DAS FIEBER STEIGT – BALD GEHT'S LOS,  
AUFREGUNG WIE JEDES JAHR! NEIN, DAS JAHR 2020 WAR  
IRGENDWIE ANDERS.“

Eigentlich will ich das Wort gar nicht schreiben, aber diese Pandemie mit ihren Auswirkungen hat auch vor der Jägerei nicht halt gemacht – aber dies soll nicht unser Thema sein.

Diese Zeilen handeln nun von zwei Jägern, Jens Icken und Uwe Steffens, die beide am 1. Mai Jagdglück hatten und zwei imposante Böcke im Dorumer Revier (HR 1) erlegen konnten. Während der eine von beiden bereits Tage vorher auf Pirsch seinen Bock entdeckt hatte, war der andere erst am Abend vor dem 1. Mai auf seinen Bock gestoßen. Morgens lange vor Sonnenaufgang machten sich beide, unabhängig voneinander, auf den Weg um ihre auserkorenen Ansitze einzunehmen.

Jens Icken, der an einer Silowand ansaß, bekam seinen Bock recht früh in Anblick, aber ein sauberes Ansprechen und die Chance auf einen sicheren Schuss ergab sich nicht. Immer wenn das Stück quer stand, war niedriges Buschwerk oder Schilf dazwischen und langsam zog der Bock weiter und verschwand dann in einem trockenen Graben, aus dem er nicht mehr auftauchte. Gegen spätem Morgen konnte er nochmal seinen Bock in größerer Entfernung ausmachen, aber dieser machte keine Anstalten sich wieder in Schussentfernung zu bringen. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten verzichtet Jens auf ein Anpirschen und entschloss sich, seine Siebensachen zu

packen und erstmal wieder nach Hause zum 2.ten Frühstück zu fahren.

Während nun Jens am Rand einer Landwirtschaft angesessen hatte, war Uwe keine 500m Luftlinie auf einen Hochsitz im freien Feld geklettert und wartete dort geduldig auf den auserkorenen Bock. Entgegen der Erfahrung der letz-



ten Tage ließ sich dieser aber Zeit. Und wie sollte es anders sein, als er sich endlich, weit entfernt, umgeben von weiteren Rehen, sehen ließ, konnte Uwe im hohen Mähgras nur das Haupt des Rehbocks erkennen. Man konnte meinen, beide beäugten sich. Irgendwann setzte sich der ganze Sprung Rehe in Bewegung und verschwanden hinter einer Wurt.

Tja, wenn der Bock nicht zu mir kommt, geh ich halt zu ihm, dachte sich Uwe und verließ den Hochsitz.

Die ersten 100 m ließen sich zügig im frischen angelegten Maisfeld zu-

rücklegen, aber kaum am Quergraben angekommen und diesen überquert, konnte Uwe nur im gut bewachsenen Graben weiterpirschen, auf der daneben liegenden Weide wäre er weit sichtbar gewesen. Wer schon mal Schilf vom Vorjahr überqueren musste, weiß wie laut das Laufen auf ihm ist. Diese Strecke dauerte nun dreimal so lang. Als er nun an seinem anvisierten Zielpunkt ange-



kommen war, konnte er die Rehe mit dem Bock in ihrer Mitte keine 120 m entfernt, am Rand der Wurt, liegen sehen. Jetzt bloß keine hastige Bewegung beim Niederknien und Warten.

Was ist schon eine gefühlte Ewigkeit, wenn man auf solch einen Bock wartet. Irgendwann stand der Sprung auf und bewegte sich im Halbbogen um Uwe herum. Aber obwohl die Schussentfernung top war, konnte kein sicherer Schuss wegen fehlendem Kugelfang gewagt werden. Auf einmal tauchten auch noch zwei Fahrzeuge im Hintergrund auf. Jetzt hieß es warten und wie heißt es nun im Sprichwort: Alles kommt zu dem von selbst, der warten kann.

Irgendwann setzten sich die beiden Fahrzeuge wieder in Bewegung und dadurch animiert auch die Rehe. Der Bock ließ sich etwas mehr Zeit und lief am

Ende des Sprungs. Wie am Schnürchen zogen die Rehe weiter im Halbkreis immer dichter an Uwe vorbei. Nur je weiter sie zogen, umso mehr saß unser Jäger im Wind. Jetzt verschwanden sie auch noch einer nach dem anderen zügig in einem Graben. Und was machte der Bock – er blieb quer stehen und windete, um dann in Uwe's Richtung zu äugen. Nun ging alles ganz schnell und der Rehbock lag im Knall. Waidmann's Heil.

Gegen Mittag machte sich Jens nochmal auf den Weg, um aus sicherer Entfernung den Ort des Ansitzes zu überdenken, aber nein, sein Entschluss stand: gleiche Stelle!

Abends, Jens hat sich gerade hinter der Silowand niedergelassen und alles vorbereitet, taucht sein Rehbock auch schon auf, viel dichter und früher als vermutet. So schnell hat Jens noch gar

nicht mit ihm gerechnet. Vorsichtig die Waffe auflegen, jetzt nicht hektisch werden, langsam die Waffe in Anschlag, ins Leben, entschleunigen und Schuss. Waidmann's Heil.

Schnell ist im Revier rum, das Jens und Uwe zwei imposante Böcke in direkter Nachbarschaft gestreckt haben, wobei beide Schützen den jeweils anderen Bock noch nie zu Angesicht hatten, ihnen also unbekannt war.

Die sonst übliche Zusammenkunft war in diesen Zeiten ein wenig anders als sonst, aber mit räumlichen Abstand untereinander, konnten beide ihren jagdlichen Erfolg, bei Gegrilltem und Getränken, ausführlich zum Besten geben.

Beiden Schützen von hier aus nochmal kein Waidmann's Heil

## JAGDHORNBLASEN MIT HINDERNISSEN IN DER JÄGERSCHAFT LAND HADELN/CUXHAVEN E.V.

Autor: Wolfgang Mordhorst  
Stv. Bläserobmann JLHC eV

Auch in der Welt des Jagdhornblasens hat das Wort des Jahres „Corona-Pandemie“ bleibenden Eindruck hinterlassen und nicht nur das. Denn Jagdhornblasen ist ja nicht nur Bestandteil des Brauchtums bei der Jagddurchführung, sondern spielt auch in der Öffentlichkeitsarbeit unserer Jägerschaften eine nicht unerhebliche Rolle. Nicht nur das Blasen auf dem Jägertag fiel im letzten Jahr ersatzlos aus, sondern auch eine Vielzahl von weiteren Auftritten, einschließlich der Hubertusmesse unserer Jägerschaft Anfang November in Nordleda. Ein erster Silberstreif am Horizont Ende des letzten Jahres aufgrund der Freigabe von Impfstoffen, lässt hoffen, dass der Corona-Spuk bald vorüber ist.



In ersten Ansagen im Frühjahr 2020, unmittelbar im Zuge des ersten Lockdowns, schrieb man dem Hornblasen noch eine mächtige Aerosol-Wolke zu, die bei einem Waldhorn/Parforcehorn einen Abstand von bis zu 12 m hinter dem Schalltrichter forderte. Erst von namhaften Berliner Orchestern in Auftrag gegebene, wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, dass diese Hörner nicht einmal ein 50 cm hinter dem Schalltrichter positioniertes Kerzenlicht zum Flackern bringen. Damit reduzierte sich der Sicherheitsabstand über den Sommer beim aktiven Blasen auch auf das uns allen bekannte, empfohlene Maß von 1,5 m zwischen zwei Personen.

Aus Sicherheitsgründen wurde dieser Abstand später im LJV Niedersachsen e.V. für Jagdhornbläser\*Innen auf 2 m erhöht (Stand 22. Okt. 2020), in LJV Hessen e.V. sind es sogar 3 m. Dies galt mit Beginn der dunklen Jahreszeit ebenso für ein Blasen in geschlossenen Räumen. Aber wie groß muss ein Raum sein, um mehr als 10 Bläser\*innen

ein Üben zu ermöglichen? Erste Wahl war ja im Sommer das Üben im Freien. Bei angenehmen sommerlichen Temperaturen war dies kein Problem und wo sich entsprechende Rahmenbedingungen boten, wie eine große Hofanlage oder eine Waldlichtung, haben einige Bläsergruppen diese Möglichkeit tatkräftig genutzt.

Manch ältere Bläser\*innen und weitere, die sich einem möglichen Ansteckungsrisiko nicht aussetzen wollten, haben es jedoch für mich völlig nachvollziehbar - auch vorgezogen, bereits mit dem ersten Lockdown über das ganze Jahr nicht mehr an gemeinschaftlichen, bläserischen Übungsabenden teilzunehmen.

Mit den kürzeren Tagen und zunehmend schlechtem Wetter fiel die Option draußen zu blasen für die letzten Aktiven weg. Nur vereinzelt gab es noch die Möglichkeit auf einem Saal oder in einer Halle zu üben. Und dann überschritt Ende Oktober 2020 der Landkreis Cuxhaven die Infektionsrate von 50 pro 100 000 Einwohner. Da sich damit nur noch zwei Haushalte treffen durften, war ab Anfang November auch das Drinnen blasen, wo es räumlich noch Lösungen gab, vorbei. Es folgte unmittelbar der zweite Lockdown über die Weihnachtsfeiertage bis in den Januar dieses Jahres, weitere Monate ohne die Chance in einer Gruppe zu üben

und damit mit Auswirkungen auf mögliche künftige erste Auftritte.

Bevor wir einen kleinen Ausblick ins Jahr 2021 wagen, blicken wir zurück auf das Jagdhornblasen in unserer Jägerschaft, insbesondere vor der Corona-Pandemie. Immerhin fanden sich über viele Jahrzehnte regelmäßig vier B-Horngruppen und eine Es-Horngruppe zu Übungsabenden an unterschiedlichen Orten im nördlichen Landkreis Cuxhaven zusammen.

Nicht nur um gemeinsam ins Jagdhorn zu stoßen, sondern auch, um mit den anderen mal etwas "Klönschnack" zu halten (weitere Details, auch zu Übungsabenden: [www.jlhc.de/jagdhornblaeser](http://www.jlhc.de/jagdhornblaeser))

Im Westen der Jägerschaft übt seit vielen Jahren die Jagdhornbläsergruppe Cuxhaven jeden Mittwoch traditionell im und Corona-bedingt über den Sommer, vor dem Schützenhaus in Oxstedt. Nachdem diese Gruppe vor zehn Jahren fast vor der Auflösung stand, hat sie sich innerhalb weniger Jahre erfreulich verjüngt und zählte zum Jahresbeginn 2020 nahezu 20 Bläser\*innen. Ähnlich stark ist die Bläsergruppe Land Hadeln/Wingst, die bislang montags im Dorfgemeinschaftshaus/Wingst übt und sich ebenfalls in den letzten Jahren aufgrund des Angebots von Schnupperseminaren gut verjüngen konnte. Über den letzten Sommer verlegte man aufgrund Corona in die Wingst oder auf eine Hofanlage in der Nähe von Belum. Die Gruppe Lamstedt/Nindorf hoffte im letzten Jahr nach Verlust ihres alten Übungsortes endlich wieder ihren regelmäßigen Übungsbetrieb in neuen Räumlichkeiten in Stinstedt aufnehmen zu können. Es fing gut an. Doch die Rahmenbedingungen um das Corona-Virus, lassen in dieser Gruppe, wie auch in der Gruppe



des Hegering 3b keinen geordneten regelmäßigen Übungsbetrieb zu. Beide Gruppen, jeweils um die 12 Bläser\*innen stark, befinden sich deshalb bereits seit letztem Frühjahr in einem vorgezogenen Winterschlaf.

Etwas besser hat es die Es-Horngruppe Land Hadeln/Cuxhaven getroffen, die bis zum Beginn des zweiten Lockdowns Anfang November 2020 mit ihren gerade vier Bläser\*innen alle zwei Wochen im St. Michaels-Haus in Wingst üben konnte. Aufgrund ihrer geringen Gruppengröße musste sie nur bedingt pausieren. Darüber hinaus konnten sie mit den sechs Königshofener Jagdhornbläsern, mit denen sie gemeinsam als "Cuxland Parforcehornbläser" auftreten, im Sommer auf dem Außengelände bzw. seit Oktober auf dem Saal der Gaststätte Stockfisch/Moorausmoor im zweiwöchigen Rhythmus weiter üben. Nachdem sich abzeichnete, dass die Hubertusmesse in Nordleda aufgrund Corona abgesagt werden musste, bot sich alternativ an, das von der Kirchengemeinde Nordleda geplante Erntedankfest am Sonntagvormittag des 4. Oktober auf dem Biohof Dorn in Nordleda musikalisch auszugestalten.

Die Corona-Pandemie macht uns Jagdhornbläser\*innen schwer zu schaffen und es wird eine Weile brauchen, bis wir uns gemeinschaftlich nach Überwindung der Pandemie auf altem Niveau wiederfinden. Letztlich geht es uns losgelöst von finanziellen Aspekten, wie allen Kulturschaffenden, ob als Jagdhornbläser\*in bei der Brauchtumpflege zum Beginn und zum Ende

einer Gesellschaftsjagd oder in Vorbereitung und Umsetzung eines öffentlichen Auftritts, Jagdhornblasen ist zurzeit nicht angesagt; es fehlt damit auch das (Übungs-) Ziel.

Es besteht Hoffnung, dass sich die „Corona-Lähmung“ mit Beginn dieses Frühlings langsam verflüchtigt. Es wird dann nicht einfach sein, mit dem Wiedereinstieg ins Jagdhornblasen. Letztlich muss die Lippenmuskulatur für unseren bläserischen Ansatz wie bei pausierenden Sportlern wieder trainiert werden, hat das Horn doch viele Monate sprichwörtliche in der Ecke gelegen.

Es dürfte nicht sehr viele geben, die über die letzten Monate regelmäßig ihren Ansatz trainiert haben. Und dann ist Jagdhornblasen ja auch noch eine Art „Mannschaftssport“. Ergo: Es gilt sobald möglich alle Gruppenmitglieder wieder zu reaktivieren. Ein Schreckensszenario wäre, wenn die Pandemie für manche auch als Zäsur über das weitere eigene Jagdhornblasen begriffen wird und das Horn in der Ecke liegen bleibt. Ich hoffe nicht, warten doch die ersten Auftritte, wie der Jägertag Ende März schon auf uns, es sei denn auch dieser muss erneut verschoben werden. Aber irgendwann wird der „Spuck“ ja mal vorbei sein.

Ähnlich der Jagd stellt sich auch beim Blasen eine Passion ein, das Horn gemeinschaftlich, korrekt und mehrstimmig erklingen zu lassen. Darüber hinaus gibt es jedoch noch einen anderen gewichtigen Grund, warum viele Mitglieder unserer

Jagdhornbläsergruppen zum Übungsabend kommen: Wenn nicht gerade ein öffentlicher Auftritt ansteht, steht auch die Pflege des sozialen Miteinanders im Mittelpunkt. In einer Gruppe kann man nochmals in gemeinsamen Erfolgen und Erinnerungen schwelgen sowie künftige Vorhaben gemeinsam planen.

Die nächsten Monate werden es zeigen. Vorausschauend für dieses Jahr hat unser Landesjagdverband den ursprünglich für Juni 2020 geplanten Landeswettbewerb in Springe bereits vor wenigen Wochen von Juni 2021 auf Sonntag, den 19. Juni 2022 verschoben. Wieder ein nahendes Ziel weniger. Um so wichtiger ist es, sobald die Situation es mittelfristig wieder zulässt, dass alle Gruppenleiter ihre Gruppen dennoch reaktivieren, andernfalls könnte das "Überleben" einer Gruppe gefährdet sein. Es gilt in diesem Zusammenhang ebenso zügig und pro-aktiv wieder Nachwuchswerbung/-Schulung zu betreiben. Als hilfreich haben sich unter anderem Schnupperkurse in der Mitte unserer Jägerschaft erwiesen, die seit Jahren von Guido Friederich/Cadenberge mit großem Engagement durchgeführt werden. Aufgrund meines Wohnsitzes am westlichen Rand der Jägerschaft in Cuxhaven, aus persönlichen Beweggründen und damit Guido sein Engagement frei innerhalb der Jägerschaft entfalten kann, habe ich kurzerhand, nach Abstimmung mit dem Vorstand, zum Jahreswechsel die Funktion des Bläserobmanns der Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven e.V. mit meinem Stellvertreter Guido Friederich/Cadenberge einvernehmlich getauscht.



**Armstorf.** Die Betreuerinnen des JRK-Armstorf sind froh, dass sie auch in diesem Corona dominerten Jahr einen Ferien(s)pass angeboten haben. Die Kinder hatten viel Spaß und waren mit Eifer dabei. Am Beginn jeder Aktion wurden die Teilnehmer über die geltenden Corona-Regeln informiert. Es ging dabei um die Einhaltung von Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen. „Die Kinder zeigten sich sehr verständnisvoll und nahmen viel Rücksicht,“ erklärte JRK-Leiterin Lea Peters. Schon seit 26 Jahren gibt es das Ferienprogramm in Armstorf und es sorgt für viel Abwechslung während der großen Sommerferien.



### JÄGERBERICHT 2020

Autor: Elke Morjan/Armstorf

Es ist immer wieder erstaunlich, wie in jedem Jahr das Angebot „Mit dem Jäger unterwegs“ angenommen wird. Das Interesse der Kinder ist ungebrochen und einige Mädchen und Jungen nehmen schon seit mehreren Jahren an der Aktion teil. Die Jäger der Jagdgemeinschaft Armstorf in dem Hegering 2 der Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven hatten die Kinder zum Reviergang eingeladen. Die von der Kreisgruppe der Cuxhavener Jägerschaft zur Verfügung gestellten Anschauungsobjekte waren erstmalig in einem neu ausgestatteten rollenden Ausstellungsmobil aufge-

baut. Der Leiter des Revier Armstorf Klaus-Dieter Hoops hatte den Anhänger besorgt und übernahm auch die Wissensvermittlung an diesem Abend. Den Kindern wurde ein beeindruckendes Spektrum der heimischen Tierwelt geboten.

Starkes Interesse zeigten die Anwesenden bei der Information über die Lebensräume der Wildtiere und deren Gewohnheiten. Das die Jäger nicht nur jagen, sondern sich auch um die Arterhaltung kümmern, stand ebenfalls im Fokus der Diskussion. Besonders aufmerksam verfolgten die Mädchen und Jungen die Arbeitsweise mit den Jagd-

hunden. Hinrich Hildebrandt brachte seine beiden Deutsch-Langhaar Hunde mit und zeigte eindrucksvoll mit welchen Fähigkeiten die Jagdgefährten ausgestattet sein müssen. Wie nimmt ein Hund die Fährte auf und wie überbringt er das Wild dem Jäger, wollten die Kinder wissen. Anschaulich wurde die Nachsuche und die Arbeit nach dem Schuss gezeigt. „Der Jagdhund kann auf vieles Aufmerksam machen, was ein Jäger gar nicht wahrnimmt,“ erklärte der Waidmann und wies daraufhin, dass im Revier Armstorf vier Deutsch-Langhaar und zwei Deutsche Jagdterrier geführt werden. Wie ein Jäger ausgestattet sein muss und welche wichtigen Hilfsmittel er auf seinem Reviergang mitnehmen muss, zeigte Dieter Tiedemann den Kindern. „Die Jäger müssen ganz schön viel wissen, damit sie nichts Falsches schießen,“ stellen die Kinder fest und warteten gespannt auf den angekündigten Reviergang. Bei der Fahrt durch die Armstorfer Gemarkung gab es viel Wild an diesem Abend zu beobachten. Am Ende der Aktion erhielt jedes Kind das von der Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven gesponserte Sachbuch „Was wächst und lebt denn da im Cuxland“ und ein Malbuch für Naturentdecker überreicht.

## BAUMPFLANZAKTION

**Armstorf.** Mehr als 100 Bäume pflanzten die Armstorfer Jäger in ihrem Revier, um dadurch ein neues wertvolles Nahrungsangebot für die freilebenden Tiere zu schaffen. Diese Aktion war lange geplant und schon im letzten Jahr vorbereitet worden. Um die Finanzierung zu sichern, beteiligte sich die Armstorfer Jagdgemeinschaft im vorherigen Jahr an der Ausschüttung des Zuschusses aus dem örtlichen Zweckertrages der VR-Gewinnspargemeinschaft der Spar- und Darlehnskasse Lamstedt/Hechthausen. Das Vorhaben, in der Gemarkung Armstorf Naturflächen mit Obst- und Laubbäumen zu bepflanzen, wurde von der Bank mit 500 Euro bezuschusst.

Nachdem die finanzielle Seite geklärt war, musste nach geeigneten Nutzungsflächen zur Bepflanzung gesucht werden. Dank der guten Vernetzung zwischen dem Armstorfer Gemeinderat und den ansässigen Revierinhabern wurden Lösungsmöglichkeiten gefunden. Die teilweise noch unbepflanzten Ausgleichsflächen, die sich durch die Schaffung eines Neubaugebietes in Armstorf ergeben hatten, stellte die Armstorfer Gemeinde zur Verfügung. Die Wegseitenräume des „Alten Kirchweges“ erwiesen sich als geeignet, um das Pflanzvorhaben durchzuführen. Die Armstorfer Jäger holten sich fachmännischen Rat in den umliegenden Baumschulen ein und entschlossen sich alte Apfelsorten, Eichen, Buchen und Esskastanien (Maronen) einzusetzen.



Die Pflanzung fand vor Kurzem statt und stellvertretend für den Armstorfer Gemeinderat nahm Bürgermeister Heino Klintworth an der Aktion teil.

Die Armstorfer Jäger trafen sich zur Pflanzaktion.



## WICHTIGE ANSCHRIFTEN

- |  |   |
|--|---|
| <b>VORSTANDS-VORSITZENDER</b><br>Andreas Schwanke<br>Tel: 04721 - 554101                     | <b>HEGERINGLEITERIN HR 7B</b><br>Belum/Geversdorf<br>Ursula von Essen<br>Mobil: 0151 - 27023838 |
| <b>ZWEITER VORSITZENDER</b><br>Olaf Mohr<br>Tel: 04751 - 3244                                | <b>HEGERINGLEITER HR 8</b><br>Lüdingworth/Altenbruch<br>Bernd Döscher<br>Mobil: 0175 - 6749554  |
| <b>SCHRIFTFÜHRER</b><br>Klaus Dock<br>Tel: 04721 - 664118                                    | <b>HEGERINGLEITER HR 9</b><br>Cuxhaven/Oxstedt<br>Horst Duncker<br>Mobil: 0160 - 92703826       |
| <b>SCHATZMEISTER</b><br>Wilfried Weinert<br>Tel: 04758 - 274                                 | <b>OBMANN JAGDHUNDE</b><br>Willi Oellerich<br>Tel: 04756 - 373                                  |
| <b>KREISJÄGERMEISTER</b><br>Ahrend Müller<br>Tel: 04773 - 665                                | <b>OBMANN JAGDHORN</b><br>Guido Friederich<br>Tel: 04777 - 444                                  |
| <b>HEGERINGLEITER HR 1</b><br>Hechthausen/Laumühlen<br>Matthias Elze<br>Tel: 0175 - 1987494  | <b>OBMANN NATURSCHUTZ</b><br>Helmut Märkle<br>Tel: 04755 - 1200                                 |
| <b>HEGERINGLEITER HR 2</b><br>Armstorf/Dornsode<br>Klaus-Dieter Hoops<br>Tel: 0160 - 2439049 | <b>OBFRAU JUNGE JÄGER</b><br>Christina Sethmann<br>Tel: 0171 - 9949625                          |
| <b>HEGERINGLEITER HR 3A</b><br>Mittelstenahne/Stinstedt<br>Dieter Ende<br>Tel: 04773 - 1367  | <b>OBMANN SCHIESSEN</b><br>Franz-Josef Klönne<br>Tel: 0152 - 28900733                           |
| <b>HEGERINGLEITER HR 3B</b><br>Lamstedt/Heeßel<br>Uwe Müller<br>Tel: 04771 - 3874            | <b>OBMANN ÖFFENTLICHKEIT</b><br>Klaus Dock<br>Tel: 04721 - 664118                               |
| <b>HEGERINGLEITER HR 4</b><br>Wingst/Warstade<br>Christoph Grube<br>Tel: 04771 - 3033        | <b>OBMANN HEGEBÜSCHE</b><br>Reimer Esselborn<br>Tel: 04751 - 4866                               |
| <b>HEGERINGLEITER HR 5</b><br>Oberndorf/Altendorf<br>Dr. Peter Heinrichs<br>0171 - 6427683   | <b>OBMANN AUSBILDUNG</b><br>Dr. Stefan Thiems<br>Tel: 04721 - 59470                             |
| <b>HEGERINGLEITER HR 6</b><br>Bülkau/Wanna<br>Heinz von Rüsten<br>Tel: 04754 - 473           | <b>OBMANN INTERNET</b><br>Marten Schru Steck<br>Tel: 04721 - 585213                             |
| <b>HEGERINGLEITER HR 7A</b><br>Otterndorf/Osterbruch<br>Peter Wisch<br>Tel: 04751 - 5901     | <b>Obmann Wolfsberater</b><br>Olaf Kuball<br>Tel: 04773 - 880633                                |
|  | <b>OBMANN BLÜHSTREIFEN/LVFN</b><br>Torben Lafrenz<br>Mobil: 0177 - 4797794                      |
|  | <b>JGHV „NIEDERELBE“</b><br>Christin Schwiemann<br>Tel: 04707 - 1004                            |

# DIE NEUE JAGD-GENERATION: ZWISCHEN LAUFSTEG UND HOCHSITZ

Autor: Luise Langen / NZ

Die 22-Jährige mit den blonden Haaren, den feinen Gesichtszügen und den vollen Lippen kneift die Augen zusammen. „Da hinten ist was“, flüstert sie und späht durch ihr Fernglas. „Das sind zwei – nein, drei Stück Rehwild“, raunt sie mit flachem Atem. Bedächtig legt sie ihr Gewehr an und zielt.

Eigentlich sollte Katharina Drath aus Beverstedt-Wellen jetzt auf den Londoner Laufstegen unterwegs sein, stattdessen sitzt sie im Jagd-Outfit auf einem Hochsitz. Ihre Modelagentur und viele Tierschützer sind alles andere als begeistert von ihrem Hobby. Doch für immer mehr junge Frauen ist die Jagd ein Lebensstil und eine Alternative zur veganen Bewegung ihrer Generation.

Zwei Stunden zuvor: Vorsichtig setzt sie den Fuß auf den Waldboden – das kalte, trockene Laub knistert unter ihren Gummistiefeln. „Jetzt muss man ganz leise sein. Wenn man mit einem lauten Trompetenschrei zur Kanzel geht, kann man gleich zu Hause bleiben“, mahnt Katharina Drath mit gedämpfter Stimme. Nur langsam überbrückt sie die kurze Strecke zum Hochsitz zwischen zwei Feldern und erklimmt die schmale Leiter. Vor ihr breitet sich die raue Schönheit des Nordens aus.

Die Dämmerung steht kurz bevor, das ist die ideale Zeit für die Reh- und Damwildjagd. „Trotzdem gibt es keine Garantie, dass ich heute ein Reh erlege oder auch nur eines zu Gesicht bekomme“, räumt sie ein. Doch darum alleine gehe es ihr ohnehin nicht, sagt sie. Andächtig lässt sie den Blick über die grau-grünen Felder schweifen – atmet tief ein – entspannt sich. Hier oben gibt es keine Hektik, keine Arbeit, keine Zukunftspläne und keine Modewelt.

„Das ist ein Gegenpol für mich. Ich liebe das Modeln und das Reisen, aber natürlich ist das eine sehr oberflächliche, unruhige Welt. Und ich bin eigentlich ein Natur-Mensch“, betont sie. Hätte ihr die Corona-Krise keinen Strich durch die Rechnung gemacht, wäre sie jetzt in London, würde von einem Casting zum nächsten hetzen und in einer kleinen, nicht gerade luxuriösen Model-WG wohnen, beschreibt sie das Leben abseits der Kanzel.

Die Abwesenheit von Lärm. Und auch in Deutschland ist ihr Alltag alles andere als ereignislos: Seit sie coronabedingt nicht mehr Vollzeit als Model durch die Welt reisen kann, arbeitet Katharina Drath wieder als Zahnärztin, fährt mitten in der Nacht als Aushilfe Autos im Bremerhavener Hafen und bereitet sich auf ein Zahnmedizin-Studium vor. „Ich habe von meinen Eltern gelernt, dass man selbst arbeiten muss, wenn man etwas haben möchte“, sagt sie. „Das ist mir auch bei der Jagd wichtig: Ich schieße nicht nur selbst, sondern breche auch das Tier auf, verarbeite das Fleisch und die Trophäen und arbeite im Revier mit. Dafür nutze ich meine komplette Freizeit.“

Nach einer halben Stunde auf dem Hochsitz wird es kalt. Vor ihr könnten noch viele Minuten, vielleicht Stunden liegen, denn die Ansitzjagd besteht zum Großteil aus Warten. Die Sonne verschwindet hinter den Bäumen und die Abwesenheit des Alltagslärms lässt die leisen Momente in den Vordergrund treten: ein paar



vorbeihuschende Nagetiere, das Plätschern eines Baches oder das Zwitschern der Vögel. „Genauso wie es jetzt ist – das ist einer der Gründe, warum ich

jage. Es könnte keinen schöneren Moment geben“, flüstert sie.

Über ihren Freund Dennis Kundt ist Katharina Drath zur Jagd gekommen – der ist Pächter eines Jagdreviers in Lübberstedt. Doch inzwischen entdecken auch immer mehr junge Frauen und Männer das Jagen für sich, die aus der Stadt kommen und vorher keinen direkten Bezug dazu hatten, bemerkt der Deutsche Jagdverband (DJV). Typisch für die Generation Z. Ende März 2020 gab es laut des DJV 397.414 Jägerinnen und Jäger in Deutschland. Das sind knapp 8.900 mehr als im Jahr zuvor und sogar 75.700 mehr als vor 30 Jahren. Der Anteil von Jägerinnen liegt bei 7 Prozent, so der DJV. Etwa ein Viertel der Teilnehmer in den Jagdschulen sei inzwischen weiblich und die Zahl der

weiblichen Absolventen des Jagdscheins ist seit 2011 um 46 Prozent gestiegen.

Dass Jagen auch bei Frauen beliebter wird, wundert Rüdiger Maas, Dipl.-Psychologe und Gründer des Instituts für Generationenforschung in Augsburg, nicht: „In der Generation Z (Geburtsjahrgänge von 1997 bis 2012) gibt es immer weniger Unterschiede zwischen den Geschlechtern – das macht sich auch bei den Hobbys bemerkbar.“ Zudem seien ungewöhnliche, kostspielige, vor allem aber sehr individuelle Freizeitgestaltungen bei der Generation Z keine Seltenheit. „Heute können sich viel mehr junge Leute auch teure Hobbys leisten – oft durch die Eltern. Und durch die sozialen Medien werden sie auch auf weniger bekannte

Hobbys aufmerksam und wollen diese ausprobieren“, erklärt der Experte. Social Media spiele für die Generation immer und überall eine große Rolle, betont er – aber ganz besonders bei der Darstellung und Verbreitung von Hobbys.

Auch Katharina Drath trägt ihr Handy immer bei sich – verfolgt Jagd-Influencer auf Instagram oder postet selbst Fotos von ihren Streifzügen durch die Natur.

„Durch Instagram und YouTube hat die Jagd nicht mehr so das Image von älteren Herren mit Gewehren“, beobachtet sie. Doch Vorurteile gäbe es noch immer – insbesondere, da in ihrer Generation zunehmend mehr Menschen vegetarisch oder vegan leben. Die Alternative zum

veganen Leben? Der aktuelle „Fleischatlas“ des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) gibt an, dass bereits 10,4 Prozent der 15- bis 29-Jährigen sich vegetarisch ernähren und 2,3 Prozent sogar vegan. Mit fast 13 Prozent ist der Anteil von Menschen, die auf Fleisch verzichten, in diesen Altersklas-



### WENN ICH FLEISCH ESSEN MÖCHTE, MUSS ICH AUCH IN DER LAGE SEIN, EIN TIER ZU ERLEGEN.

sen fast doppelt so hoch wie in der Gesamtbevölkerung, heißt es im Fleischatlas. Als Katharina Drath vor gut einem Jahr ihrer Familie und ihren Freunden von dem neuen Hobby erzählte,

musste auch sie sich kritischen Fragen stellen. Besonders ihre Cousine, die selbst vegan lebt, habe zunächst mit deutlicher Ablehnung reagiert. „Das größte Vorurteil der Jagd gegenüber ist, dass wir am Töten richtig Spaß haben und uns die Tiere egal sind. Aber bei den meisten ist das Gegenteil der Fall“, betont die junge Jägerin und zieht ihre Augenbrauen zusammen. „Ich denke, dass die Jagd und dieser vegane Trend einfach zwei Mög-

# Mittelweser Tiefbau Beverstedt GmbH & Co. KG

Erd- und Kulturbau  
Kanalisation - Straßenbau - Stahlbetonbau  
Rohrleitungs- und Wasserleitungsbau  
Flächen- und Spezial-Drainage  
horizontale Grundwasserabsenkung

27616 Beverstedt - Wilhelm-Giese-Straße 3  
Telefon (04747) 94 91-0 - Telefax 94 91-90

**Architekt Dipl. Ing. Sibylle Erbut**  
27612 Loxstedt-Stotel, Työrgenstr. 6/Scheune  
27616 Beverstedt-Wellen, Waldstr. 15-17  
Tel.: 04747-74 64-519, Fax: 04747-74 64-520, Handy 0173-21 94 251  
info@architekt-erbut.de · www.architekt-erbut.de

**Architektenleistungen:**  
Planung und Entwurf, Bauantrag, Ausführungsplanung, Bauleitung  
individuelle Umbaumaßnahmen/Wintergärten, Sanierung/Renovierung  
Sonder-Einbauten (Bäder, gemauerte Küchen, Kamine/Öfen)

**Architektengeprüfte Immobilien:**  
Kaufberatung, Immobilienschätzung, Wertermittlung, Gutachten



lichkeiten sind, das Fleisch aus dem Supermarkt zu vermeiden und Massentierhaltung nicht zu unterstützen. Die einen verzichten komplett auf Fleisch, die anderen wollen es sich selbst unter guten, kontrollierten Bedingungen beschaffen.“ Ihre schmalen Hände untermalen die Worte mit weichen Bewegungen. „Ich selbst habe mir überlegt: Wenn ich Fleisch essen möchte, muss ich auch in der Lage sein, ein Tier zu erlegen. Durch die Jagd bekommt man wieder einen Bezug dazu, was für Energie, Wissen und Zeit es braucht, um Fleisch zu be-



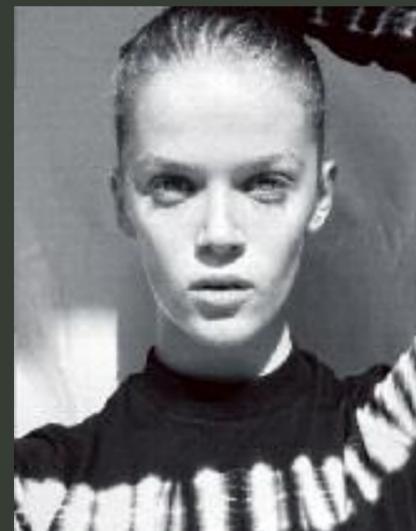
kommen. Vielen ist im Alltag nicht bewusst, dass für die 1-Euro-Packung Wurst im Supermarkt ein Lebewesen gestorben ist – oft unter schlimmen Bedingungen. Wenn ich hingegen ein Tier erlege, stirbt es sofort und hatte bis dahin ein schönes Leben.“

Das passt nicht zum Model-Image. Tier-schützer setzen solchen Argumenten allerdings entgegen, dass es keine gute Art geben könne, ein Tier zu töten – darüber hinaus würden zwei Drittel der gejagten Tiere nicht beim ersten Schuss sterben, heißt es auf der Homepage der Tierrechtsorganisation Peta. Insbesondere die Treib- und Drückjagden würde die Tiere in Todesangst versetzen. Kontrollen, wie Jäger die Tiere im Wald töten, gäbe es nicht, kritisiert die Tierrechtsorganisation.

Auch Katharina Draths Modelagentur steht dieser Freizeitbeschäftigung kritisch gegenüber. „Mir wurde gesagt, das passt nicht zu meinem Image und deshalb wurde ich gebeten, keine Jagd-Bilder auf meinem offiziellen Instagram-Account zu posten“, berichtet die 22-Jährige und zückt mit kälteren Fingern ihr Smartphone.

Dann öffnet sie nacheinander zwei Instagram-Accounts. Auf dem einen Profil <<https://www.instagram.com/jagd.katharina/>> ist sie das natürliche Mädchen im Jagd-Outfit neben ihrer ersten erlegten Sau, auf dem anderen Profil <<https://www.instagram.com/katie.drath/?hl=de>> eine moderne Schönheit mit langen Beinen, Blazer und Modelblick.

„In der Mode-Welt leben viele vegan und man trägt auch keine Echt-Pelze mehr – da passt das mit der Jagd einfach nicht richtig rein“, sagt sie zögernd. „Viele verstehen auch nicht, dass das Schießen nur ein kleiner Teil vom Jagen ist und es genaue Regeln gibt, wann welches Tier erlegt werden darf, um das Gleichgewicht der Arten zu bewahren oder wieder herzustellen“, fährt sie fort.



Ausführlich berichtet Katharina Drath von der zunehmenden Wildschweinplage und den Verpflichtungen, die ein Jäger in seinem Jagdgebiet hat – der sogenannten Hege und Pflege. Sie erzählt von neuen Wildackern mit Kräutern und Blumen, die sie gemeinsam mit ihrem Freund organisiert, und von erbosten Bauern, die sich darüber beschweren,

dass die Wildschweine ihre Felder zerstören. „Die Jagd ist mehr als nur ein Hobby, das ist ein Lebensstil“, sagt sie – und verstummt plötzlich.

#### Mit dem Finger kurz vom Abzug.

Direkt neben einem Waldstückchen hat die junge Frau eine Bewegung bemerkt. Sie greift nach ihrem Fernglas: „Das sind zwei, nein drei Stück Rehwild“, flüstert sie erregt und legt das Gewehr, einen schweren Drilling, an. Wie erstarrt fixiert sie die grasenden Tiere durch das Zielfernrohr. Sanft entsichert sie die Waffe – ihr Finger verharrt kurz vom Abzug. „Jetzt steht das eine Reh perfekt – mein Herz hämmert“, raunt sie tonlos. In diesem Moment setzten sich die Tiere wieder in Bewegung. Millimeter für Millimeter verfolgt sie die Gruppe mit der Waffe. Doch der Moment ist vertan.

„Man darf nur schießen, wenn ein Tier alleine steht. Anderenfalls würde man das Reh dahinter wahrscheinlich verletzen, aber nicht töten“, erklärt Katharina Drath, als die Spannung von ihr abfällt. „Es gab diesen einen Moment – aber ich war nicht ruhig genug und ich schieße grundsätzlich nur, wenn ich mir sicher bin, dass ich die perfekte Stelle treffe und das Tier nicht leiden muss.“ Die Dunkelheit macht einen weiteren Versuch unmöglich. Zu Hause, im modernisierten Fachwerkhaus, trifft Katharina Drath ihren Freund und Sibylle Erbut, Sprecherin der Jägerschaft Wesermünde Bremerhaven und Vorsitzende im Verband der Jagdaufseher Niedersachsen. Sie trinken Tee oder Glühwein, wärmen sich am Kamin auf und erzählen von den Erfolgen oder Misserfolgen der Jagd.

„Es ist schon typisch, dass Frauen besonders bedacht sind“, sagt Sibylle Erbut, nachdem Katharina Drath ihre Geschichte beendet hat. Die erfahrene Jägerin beobachtet seit einigen Jahren, dass die Jagdschulen immer weiblicher werden: „Vor allem junge Frauen setzen andere Prioritäten und nennen andere Gründe, warum sie Jägerinnen werden wollen: Entweder ist es der Bezug zur Natur oder ein verantwortungsvoller Fleischkonsum oder weil sie sich einen Jagdhund angeschafft haben.“ Sie hält kurz inne und fährt dann fort: „Vielleicht macht das Frauen manchmal sogar zu besseren Jägern.“ Katharina Drath lächelt – ihr Freund lacht: „Na ja, so weit würde ich jetzt nicht gehen.“

Der Bericht wurde uns zur Verfügung gestellt von der Nordseezeitung, Autor: Luise Langen, Bilder: Arnd Hartmann



# LAPPE

Reisemobile

**TEL: 04704 666 39 28**  
**Mobil: 0170 296 65 72**  
[www.lappe-reisemobile.de](http://www.lappe-reisemobile.de)

Geesteallee 21  
 27624 Geestland | Elmlohe

 [lappe-reisemobile](https://www.facebook.com/lappe-reisemobile)  [lappe.reisemobile](https://www.instagram.com/lappe.reisemobile)

**JETZT MIETEN!**



Bei Erscheinen dieses „De Dree-löper“ stehen die Bearbeitung des Grünlandes und dann die Mähnutzung der Flächen an.

Vorweg ist festzustellen, dass das Jahr 2020 insbesondere in den Grünlandgebieten der Marsch zu erheblichen Bewirtschaftungsschwierigkeiten geführt hat. Der mehrmals lang anhaltende Dauerregen, führte dazu dass das Grünland - wie in den letzten Winterhalbjahren - teilweise durch die erforderliche Gülleausbringung und vor allen durch die Tausenden von Gänsen, die die jungen wertvollen Gräser abgefressen und die Flächen stark verkotet haben, gelitten stark hat.

Nun aber steht das Mähen an. In der Brut- und Setzzeit der Wildtiere ziehen sie ihren Nachwuchs auf und fühlen sich im wachsenden Gras sicher. Die Kitze werden von den Ricken bevorzugt im hohen Gras abgelegt und bleiben dort zusammengekauert und regungslos liegen, wobei der Fluchtinstinkt noch nicht ausgebildet ist. Bei den Wildtieren schützt das sich Ducken und das Tarnen zwar vor den Füchsen und andere Raubtiere, aber nicht vor den Kreiselmähern. Der Schutz vor dem Mähtraktor verhindert, dass das Mähgut bzw. die Silage mit Leichengift (Botulinum-Toxinen) kontaminiert wird, und wenn erkannt, nicht verfüttert werden kann. Eine Verfütterung jedoch kann für die Rinder tödlich sein.

Eine mögliche Wildtierrettung beginnt mit der Absprache der Bewirtschafter mit den Revierinhabern und den Jagdausübungsberechtigten.

Hierbei geht es erst einmal um die Mähtermine. Es sollten nicht großflächig alle Flächen abgemäht werden, sondern in Abständen je nach Reifegrad der Gräser nur Teile der Flächen in Abstand von 7 bis 10 Tagen gemäht werden und anschlie-



## GRÜNLANDNUTZUNG IN DER BRUT- UND SETZZEIT

Autor: Joost Schmidt-Eylers

ßend entsprechend die Gülleausbringung in unterschiedlichen längeren Terminen nach dem Mähen erfolgen. Auch wäre es wünschenswert, die (sogar vorgeschriebenen) Randstreifen bzw. einen Mittelstreifen bei größere Flächen nicht zu mähen und nicht zu begüllen. Diese Streifen stehen den Tieren dann bei einer späteren Beweidung als Futter zur Verfügung. Auch sollte möglichst von innen nach außen gemäht werden, denn es ermöglicht den Wildtieren durch das noch stehende Gras zu den Seiten aus den Flächen zu flüchten (siehe Schaubild). Hier ist eine rechtzeitige Absprache der Landwirte insbesondere mit den Fahrern ihrer Lohnunternehmer erforderlich.

Etwa 24 Stunden vor dem beabsichtigten Mähen sollten als Maßnahmen zur Wildrettung die Flächen mit Jagdhunden abgesucht werden bzw. Flatterbänder, Knistertüten und/oder Blinklampen aufgestellt werden. Sehr erfolgreich hat sich der Einsatz sogenannter akustischer Wil-

dretter erwiesen. Diese Signalgeber sind an den Erntemaschinen angebracht und erzeugen einen Ton, der Wildtiere zur Flucht veranlasst.

Außerdem verfügt die Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven Drohnen mit Wärmebildkameras, die über die Naturschutzobleute eingesetzt werden können. Auch viele Privatleute und einige Unternehmer besitzen bereits Drohnen mit Wärmebildkameras oder Infrarottechnik, die sie gerne einsetzen möchten, um insbesondere Rehwild und gesetzte Kitze in die Flächen zu lokalisieren. Die Rehkitze können dann aus der Mähfläche getragen werden, wobei sie mit Gummihandschuhen und Grasbüscheln berührt und fortgetragen werden, um ihnen keinen fremden Geruch anzuhafeln. Zu beachten ist ferner, dass Saumbereiche bei Rehen, Hasen, Fasanen und anderen Tieren beliebt sind. Bei diesen Bereichen ist besondere Aufmerksamkeit geboten und erfordern zusätzliche Vorsicht. Zudem sollte in der

Dunkelheit möglichst auf Mäharbeiten verzichtet werden, da sich die Wildtiere bekanntermaßen vor hellen Scheinwerfern drücken und nicht flüchten.



## ANLEINPFLICHT WÄHREND SETZ- UND BRUTZEITEN

Autor: Joost Schmidt-Eylers

Ab dem 1. April müssen Hunde außerhalb der Ortschaften an einer kurzen Leine gehalten werden, denn vom Frühjahr bis zum Beginn des Sommers ist die Zeit des Nachwuchses in der Natur.

Fasane, Rebhühner, Hasen, Kaninchen und Rehe sind mit der Aufzucht ihres Nachwuchses beschäftigt. Bei Störungen durch freilaufende Hunde kühlen die Gelege aus bzw. werden nicht abgedeckt, so dass die Krähen sich die Eier und Junge holen. Auch findet der Familienverband nicht wieder zusammen.

Zum Schutz der Tiere ist per Verordnung festgelegt, dass in der Zeit vom 1. April bis zum 15. Juli Hunde in der freien Landschaft an der kurzen Leine geführt werden müssen. Verstöße gegen die bestehende Anleinplicht können mit Geldbußen von bis zu 5.000 Euro geahndet werden.

Nach dem Niedersächsischen Gesetz zum Halten von Hunden (NHundG) müssen Hundehalter nachweislich sachkundig sein und (nach §3 NHundG) einen Sachkundenachweis besitzen. Zudem sind Hundehalter verpflichtet, Halterdaten und Angaben zu ihrem Hund einem zentralen Register zu melden. Dieses geschieht durch den Tierarzt. Der Hundehalter kann seine Registrierung (nach § 16 NHundG) online oder schriftlich/telefonisch an das Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH vornehmen. Ab dem 1. Juli 2013 müssen Hundehalter damit rechnen, dass sie überprüft werden, ob sachkundig sind und ob sie ihre/n Hund/e gemeldet haben.

Alle Naturschützer und Naturfreunde würden sich freuen, wenn alle Hundehalter ihrer Anleinplicht während der Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit nachkommen.

### JAGDGELEGENHEIT/ BETEILIGUNG

für mich und meine geprüfte PP-Hündin Alexa gesucht:

Heiko Klein  
Tel: 0471/51123  
Mob: 01520/1733267  
Mail: heikofklein@online.de







JAGDAKADEMIE NIEDERSACHSEN/BREMEN – QUALIFIZIERTE AUS- UND WEITERBILDUNG IM VJN

SEMINARE/TERMINE 2021

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>NEU:</b><br/>05.+06.06.21<br/>19.+20.06.21<br/>03.+04.07.21 (Praxis)<br/>17.+18.07.21 (Sonntag)</p> <p>06.06.21<br/><b>NEU:</b> 12.+13.06.21<br/>19.06.21<br/><b>NEU:</b> 23.+24.07.21<br/>21.+22.08.21<br/>29.08.21<br/>08.09.21</p> <p>12.09.21<br/>26.09.21<br/>30.10.21</p> | <p><b>Jagdaufseherlehrgang:</b></p> <p><b>Lehrgangsabschluss mit Prüfung), Ort: Wellen</b></p> <p><b>21. BDJV-Seminar Modul WMO „Kundiger Schwarzwildjäger“ in Celle-Scheuen</b></p> <p><b>Hundeseminar: Körpersprache Hund und erste Hilfe Hund, Ort: Winsen</b></p> <p><b>BDJV-Seminar Modul Wald- und Landbau, Ort: Rosengarten</b></p> <p><b>Nieders. Hundeführerschein, Theorie und Praxis, Ort: Stotel</b></p> <p><b>BDJV-Seminar Brauchtum/Zerwirken, Ort: Wellen</b></p> <p><b>Kurzwaffenseminar Anfänger, max. 12 Teilnehmer, Ort: Schießstand Oberg</b></p> <p><b>Schulung Kundige Person, Wildbrethygiene und Trichinenprobenentnahme</b><br/>Ort: Jagdhof Wellen</p> <p><b>Kurzwaffenseminar Fortgeschrittene, max. 12 Teilnehmer, Ort: Schießstand Oberg</b></p> <p><b>Kurzwaffenseminar Premium, max. 12 Teilnehmer, Ort: Schießstand Garlstorf</b></p> <p><b>BDJV-Seminar Jagdarten: Niederwildjagd, Ort: Stotel</b></p> |
|---|---|

Alle Termine unter Vorbehalt - evtl. coronabedingte Änderungen.

**SICHERHEITSHAUS** *Kannapee*

Inh. Stefan A. Schwemer

**Schlüssel · Schlösser · Schließanlagen · Sicherheitstechnik**  
**Einbruchschutz · Mehrfachverriegelungen · Tresore**  
**Beratung · Verkauf · Montage · Notöffnungen**

Grashoffstraße 33 (Nähe Hauptbahnhof) · 27570 Bremerhaven  
Tel. 0471 - 244 43 · Fax 0471 - 224 93 · Mobil 0171 - 682 63 37  
Geöffnet: Mo.-Do. 9.30 - 12.00 Uhr u. 15.00 - 18.00 Uhr; Fr. 9.30 - 12.00 Uhr u. n. Vereinbarung

**www.sicherheitshaus-kannapee.de**

JAGDAUFSEHERLEHRGANG 2021

Liebe Jagdaufseher-Interessenten,

Schießen, sowie der Theorieteil für den Nds. Hundeführerschein.

wie angekündigt führen wir auch in diesem Jahr 2021 einen **Jagdaufseherlehrgang/Jagdschutzlehrgang** für unsere alten und neuen Mitglieder durch.

Nun zum Lehrgang:

**TERMINE:**

- 2. Wochenende 19.+20.06.21
  - 3. Wochenende 03.+04.07.21 (Praxis)
  - 4. Wochenende 17.+18.07.21 (Sonntag: Lehrgangsabschluss mit Prüfung)
- Alle Termine unter Corona-Vorbehalt!

Anmeldungen sind ab sofort über unsere Homepage/Seminaranmeldungen möglich:  
www.jagdaufseher-niedersachsen.de

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass der Eingang der verbindlichen Anmeldung zählt, da wir viele Interessenten haben, und bei 40 Teilnehmern (2 Gruppen à 20 Teilnehmer) der Lehrgang ausgebucht ist. Es werden wieder zwei zusätzliche Seminarteile mit angeboten: Lehrgang zur Aufsicht beim

Das Praxiswochenende (3. WE) findet nach jetziger Planung auf dem Schießstand in Celle-Scheuen statt, ebenfalls 9-18 Uhr.

Dies ist das Seminar Kundiger Schwarzwildjäger, ergänzt um das Praxisthema Wildbretverarbeitung.

**ORT DES SEMINARS:**

Jagdhof Wellen (Beverstedt), Waldstr. 15, und Seminarhaus Kramelheide, 27616 Beverstedt-Wellen.

**KOSTEN:**

Lehrgangsgebühr für Mitglieder des VJN/LJV Hamburg 490,- € (zuzügl. Verpflegung Mittagessen und evtl. Übernachtung)

Anmeldung über die Internetseite (www.jagdaufseher-niedersachsen.de), oder an Geschäftsstelle VJN, Waldstr. 15-17  
27616 Beverstedt-Wellen  
Tel. 04747-7464-519, Fax -520  
Mail: geschaeftsstelle@jagdaufseher-niedersachsen.de

GUTE HÄUSER.  
GUTE LAUNE.

BRUNE  
IMMOBILIEN

T 0471 9812781  
www.brune-immobilien.de

SEIT  
1952



**Sie wollen Flächen oder Ihren Betrieb verkaufen - evtl. zurückpachten,  
es aber nicht gleich an die große Glocke hängen?  
Sie möchten Flächen kaufen und immer zuerst informiert sein?  
Nutzen Sie mein großes Netzwerk!  
Ein kurzer Anruf oder eine Mail genügt  
und wir vervollständigen gemeinsam Ihr Such- oder Angebotsprofil.**

**Neuenwalde  
Wesermünder Weg 26  
27607 Geestland**

**Mobil 0170/9959943  
Burkhard.Scheper@t-online.de**

**www.Scheper-Agrarimmobilien.de**



- ▶ Bituminöse Befestigungen
- ▶ Hof- & Silobefestigungen
- ▶ Kanal- und Rohrleitungsbau
- ▶ Moorraupen und Moorbagger
- ▶ Erdarbeiten
- ▶ Wegesanierung
- ▶ Beton- & Schotterfräse
- ▶ Graderarbeiten

**Flögelinger Straße 45  
27624 Geestland · OT Flögeln**

**Telefon (047 45) 2 81  
Telefax (047 45) 2 82**

## GEMEINSAME STELLUNGNAHME

des Deutschen Jagdverbandes e.V., des Bayerischen Jagdverbandes e.V., des Bundesverbandes Deutscher Berufsjäger e.V., der Deutschen Delegation im Internationalen Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC), des Deutschen Falkenordens - Bund für Falknerei, Greifvogelschutz und Greifvogelkunde e.V., des Deutschen Jagdrechtstages e.V. und der Deutschen Wildtier Stiftung

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung über den Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Bundesjagdgesetzes, des Bundesnaturschutzgesetzes und des Waffengesetzes vom 4.11.2020 (25.1.2021)

Vorbemerkung:  
Die nachfolgend abgedruckte gemeinsame Stellungnahme mehrerer Jagd-Verbände drucken wir ab mit Genehmigung des Deutschen Jagdverbandes, djv@jagdverband.de:



### ZIELE DER HEGE

Bereits im gegenwärtigen Bundesjagdgesetz ist in § 1 festgelegt, dass mit dem Jagdrecht die Pflicht zur Hege verbunden ist. Die Hege des Wildes ist laut § 1 Abs. 2 so durchzuführen, dass u.a. Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung möglichst vermieden werden. Diese Verpflichtung soll nun dahingehend ergänzt werden, dass die Hege „insbesondere eine Verjüngung des Waldes im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen soll“.

Diese in § 1 Abs. 2 vorgenommene, sehr wesentliche und weitführende Änderung des Hegeziels wird in § 21 zur Abschlussregelung und § 27 zur Vermeidung übermäßiger Wildschäden und Aufhebung von Schonzeiten ebenfalls aufgegriffen. Während der den Verbänden zur Diskussion vorgelegte Referentenentwurf zum Bundesjagdgesetz vom 13.07.2020 noch von „Naturverjüngung“ sprach, heißt es im vom Bundeskabinett verabschiedeten Vorschlag nun „Verjüngung“. Diese gravierende Veränderung bedeutet, dass der Wildbestand soweit gesenkt werden muss, dass sich nicht nur die in einem Waldgebiet vorkommenden, heimischen Baumarten des Oberstandes natürlich verjüngen können müssen, sondern dass nun auch gepflanzte oder gesäte Baumarten, die ggf. sogar fremdländisch sein können, ohne Schutz aufwachsen sollen. Wir halten diese Änderung für nicht akzeptabel, da sie

praxisfern ist und einen artenreichen und gesunden Wildbestand mit einer artgerechten Alters- und Sozialstruktur gefährdet.

### FORMULIERUNGSVORSCHLÄGE

Wir halten es für grundsätzlich nachvollziehbar, die zu vermeidende Beeinträchtigung einer ordnungsgemäßen Forstwirtschaft zu präzisieren. Gleichzeitig sehen wir auch beim Ziel eines artenreichen und gesunden Wildbestandes Handlungsbedarf, da die Wildbiologie den Begriff „gesund“ heute eher mit einer artgerechten Alters- und Sozialstruktur der Wildarten beschreibt.

Daher fordern wir mit Blick auf den Inhalt des Jagdrechts die Ziele der Hege in § 1 Abs. 2 wie folgt zu formulieren:

*Die Hege hat zum Ziel die Erhaltung eines den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepassten artenreichen, mit Blick auf die körperliche Verfassung gesunden und hinsichtlich der Alters- und Sozialstruktur artgerechten Wildbestandes (...). Die Hege muss so durchgeführt werden, dass Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere Wildschäden, möglichst vermieden werden. Sie soll insbesondere auch eine Naturverjüngung der heimischen Hauptbaumarten des Waldes im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.*

### EINLEITUNG

Hinter dieser Stellungnahme versammeln sich Organisationen, die sich für die Erhaltung der Wildtiere und deren nachhaltige Nutzung einsetzen. Mit Blick auf die Novelle des Bundesjagdgesetzes sehen sie dringenden Handlungsbedarf beim Thema Waldbau und Wild. Die sieben Organisationen eint die Sorge, dass bei der Novelle des Bundesjagdgesetzes die Bedürfnisse und Ansprüche des Wildes hinter den wirtschaftlichen Interessen der Waldbesitzer zurückbleiben. Daher fordern wir die Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf, den vom Bundeskabinett vorgelegten Gesetzentwurf zu überarbeiten.

Entsprechend ist § 21, der den Abschuss des Wildes regelt, in Abs. 1 wie folgt zu formulieren:

*Der Abschuss des Wildes ist so zu regeln, dass die berechtigten Ansprüche der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft auf Schutz gegen Wildschäden voll gewahrt bleiben sowie die Belange von Naturschutz und Landschaftspflege berücksichtigt werden und eine Naturverjüngung der heimischen Hauptbaumarten des Waldes im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglicht wird.*

Eine Änderung von § 27 zur Verhinderung von Wildschäden und zur Aufhebung von Schonzeiten ist entbehrlich und sollte daher unterbleiben. Die Belange der Forstwirtschaft werden über § 27 auch jetzt schon berücksichtigt.

Außerdem wird in § 21 Abs. 2a auch auf § 27 verwiesen. Wir verweisen auch auf das erhebliche Missbrauchspotential des § 27 BJagdG, von dem bisher zu Recht nur zurückhaltender Gebrauch gemacht wird. Denn vorrangig ist die Regulierung des Wildbestandes über die Abschussplanung. Darauf sollte zumindest in der Begründung deutlich hingewiesen werden.

**BEGRÜNDUNG**

**a) Naturverjüngung funktioniert auf großer Fläche**

Dass Waldbesitzer und Jäger fast flächendeckend erfolgreich zusammenarbeiten und schon heute die Naturverjüngung aufwachsen kann, zeigen die Daten aus der letzten staatlichen Bundeswaldinventur (www.bwi.info): Auf jedem Hektar bestockter Holzbodenflä-

che in Deutschland wachsen durchschnittlich über 4.000 unverbissene (!) Bäume in der Verjüngungsphase (20-130 cm). Dabei entspricht der Anteil der einzelnen Baumarten in der Verjüngung weitestgehend ihrem Anteil in der Altersklasse ab 80 Jahren, also in der Regel der Oberschicht. Die Möglichkeit zur Etablierung von Wäldern aus mindestens drei Baumarten ist damit in den meisten zur Verjüngung anstehenden Beständen bereits heute vorhanden. Das von Teilen der Forstpolitik herangezogene Argument, es könne sich in Deutschland auf Kalamitätsflächen wegen eines zu hohen Wildbestandes kein Wald bilden, trifft nicht zu. Dort, wo in der Naturverjüngung überhöhter Verbiss festgestellt wird, der im Übrigen nicht allein von Wildwiederkäuern verursacht sein muss, sondern auch von Mäusen oder Feldha-

sen, kann auch schon mit den bisherigen Regelungen gehandelt werden. Aus lokalen Problemen mit dem Gesetzesvollzug ergibt sich kein Änderungsbedarf für den gesamten Wald in Deutschland. Genau dies können aber einzelne Bestimmungen und die Gesetzesbegründung suggerieren.

**b) Fremdländische Baumarten brauchen Verbisschutz**

Mit dem von uns kritisierten Verjüngungsbegriff soll es der Forstwirtschaft ermöglicht werden, Baumarten, die bisher in einem Waldgebiet gar nicht vorhanden waren, anzupflanzen ohne sie einzeln oder im Zaun zu schützen. Die Vorstellung aber, dass Douglasie, Küstentanne oder amerikanische Roteiche in Deutschland ohne Zaun aufwachsen könnten, ist völlig präzisfern. Sogar die einer strengen „Wald vor Wild“ Doktrin folgenden Staatsforstbetriebe geben jährlich mehrere Millionen € aus, um Neuanpflanzungen zu schützen. Und das, obwohl dort seit mehr als einem Jahrzehnt das Rehwild oft wie ein Schädling bekämpft wird und das Rotwild durch die gesetzlichen Vorgaben der Rotwildbezirke oft gar nicht vorkommen darf.

Wir meinen, dass die Ansprüche heimischer Wildarten nicht hinter den mit dem Anbau fremdländischer Baumarten verbundenen wirtschaftlichen Interessen der Waldbesitzer zurückstehen dürfen. Die heimischen, im Oberstand eines Waldes vorhandenen Baumarten müssen sich natürlich und im Wesentlichen ohne Schutz verjüngen können. Gepflanzte fremdländische Baumarten müssen zumindest in den ersten Jahren geschützt werden.

**c) Verjüngung aller Baumarten ohne Verbisschutz gefährdet das Wild**

Sollte die gegenwärtige Formulierung in einem neuen Bundesjagdgesetz nicht

überarbeitet werden, droht ein Absenken des Wildbestandes, das sich mit dem Hegeziel eines „gesunden“ Wildbestandes nicht vereinbaren lässt. Douglasien in einem von der Buche dominierten Wald anzupflanzen und diese ohne Einzelschutz oder Zaun in den ersten Jahren entwickeln zu wollen, würde bedeuten, den Rehwildbestand großräumig und dramatisch abzusenken. Denn das Reh liebt als Feinschmecker Abwechslung und wird die Douglasien finden. Sie werden wie ein Magnet wirken. Der damit angestrebte Wald ohne Wild kann für uns als Institutionen der Jagd und als Anwälte der Wildtiere keine Option sein. Dies würde auch den anderen in § 1 Bundesjagdgesetz formulierten Hegezielen widersprechen. Künstlich eingebrachte, seltene oder sogar nicht heimische Nebenbaumarten müssen in der Regel mit Zaun oder Einzelschutz gesichert werden, da sie auch bei extrem abgesenkten Wilddichten einem starken Verbissrisiko ausgesetzt sind.

**d) Douglasie, Küstentanne, Roteiche & Co dürfen keine Schonzeiten aufheben**  
 Deutschland hat schon jetzt im europäischen Vergleich besonders kurze Schonzeiten für das Wild. Seit Jahren versuchen die Bundesländer durch eine Verlängerung von Jagdzeiten den Wild Einfluss an der Waldvegetation zu reduzieren – vergeblich. Die wildbiologische Forschung zeigt, dass höherer Jagddruck durch lange Jagdzeiten und die damit verbundenen Störungen das Wild scheuer und heimlicher macht sowie den Nahrungs- und Energiebedarf der Tiere erhöht.

Die Vorlage für das neue Bundesjagdgesetz würde es zukünftig erlauben, dass sogar Schonzeiten - nicht nur für Reh-, sondern auch für Rot-, Dam-, Muffel- und Gamswild - aufgehoben werden könnten, wenn gepflanzte Bäume zur

Waldverjüngung sich nicht wie von der Forstwirtschaft gewünscht entwickeln. Damit erhält die Änderung des Bundesjagdgesetzes eine Schiefelage, die der angestrebten Balance von forstwirtschaftlichen Gesichtspunkten und den Ansprüchen des Wildes nicht entspricht.

Wir sind davon überzeugt, dass eine Aufhebung von Schonzeiten der falsche Weg ist. Dort, wo es örtlich Probleme gibt, sind die bestehenden Regelungen ausreichend. Der zweifellos erforderliche Waldumbau muss gemeinsam von den Beteiligten vor Ort umgesetzt werden. Dafür sind aber in erster Linie waldbauliche Maßnahmen (einschließlich Schutzmaßnahmen) erforderlich. Die Jagd kann lediglich unterstützen.

**RESÜMEE**

Ziel des Gesetzes sollte eine Balance von forstwirtschaftlichen Zielen und den Ansprüchen des Wildes sein, die auch den dringend notwendigen Waldumbau und die Wiederaufforstung von Kalamitätsflächen ermöglichen soll. Diese Balance sehen wir durch den vorliegenden Entwurf nicht gewahrt. Die Ausweitung der Verjüngung im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen auch auf Saat und Pflanzung führt zu einer nicht hinnehmbaren Verschiebung der Prioritäten.

Der Entwurf vernachlässigt zudem die Belange des Wildes und ist in dieser Hinsicht nachzubessern. So sind dessen Alters- und Sozialstruktur bei der Präzisierung der Hegeziele zu berücksichtigen und es ist auch im Waldgesetz die Schutzfunktion des Waldes als Lebensraum des Wildes zu ergänzen.

Wir fordern den Gesetzgeber dringend dazu auf, den Gesetzentwurf entsprechend nachzubessern.



## NEU: Der „Küsten-Garten-Service“ ist Vertriebspartner für „A1 ZAUNPARTNER“

- Zierschmuck-Zäune
- Doppelstabgitterzäune
- Pantanel-Drahtzäune
- Schmiedeeiserne Zäune
- Sichtschutzzäune
- Toranlagen aller Art

Der „Küsten-Garten-Service“ in Drangstedt ist im ganzen Elbe-Weser Dreieck seit 28 Jahren bekannt für sein umfassendes Angebot als Fachfirma für Garten- und Landschaftsgestaltung. Dazu gehört u.a. der Bereich Zaun und Torbau. Aktuell wurde dem Unternehmen die Gebietsvertretung des größten deutschen Zaunherstellers, „AOS Stahl GmbH & Co. KG“ übertragen.

Dessen Qualitätsprodukte sind beim Küsten-Garten-Service ab sofort unter der Marke „A1 ZAUNPARTNER“ erhältlich. Von der Erstberatung bis hin zu Entwurf, Planung und Montage steht das kompetente Team des Drangstedter Unternehmens bereit, die Wünsche der Kunden in hochwertiger Qualität umzusetzen. Vorab lohnt sich ein Besuch der Ausstellung mit Zaun- und Toranlagen.

Der Küsten-Garten-Service bietet aber auch für Wiederverkäufer ein Angebot zu günstigen Konditionen an. Dafür ist in Drangstedt eine umfangreiche Lagerhaltung vorhanden.



**„Küsten-Garten-Service“, Herbert Kornahrens**  
 Hauptstr. 16, 27624 Drangstedt, Tel. 04704 - 1345, [www.kuestenbaumschule-gartenservice.de](http://www.kuestenbaumschule-gartenservice.de)

## FÖRDERUNG VON DROHNENEINSÄTZEN ZUR WILDTIERRETTUNG

Autoren: Stephan Johanson, Geschäftsführer  
Andreas Alfred Brandt, 1. Vorsitzender Norddeutsche Wildtierrettung e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat in seiner Pressemitteilung vom 12. März 2021 angekündigt, insgesamt € 3.000.000,00 für die Förderung von Drohnen zur Rettung von Rehkitzen zur Verfügung zu stellen. Antragsberechtigt sind sowohl Jägervereinigungen auf Kreisebene als auch andere eingetragene Vereine auf regionaler oder lokaler Ebene. Die Antragsteller müssen sich nach ihren satzungsgemäßen Aufgaben der Pflege und Förderung des Jagdwesens sowie des Tier-, Natur- und Landschaftsschutzes oder der Rettung von Wildtieren widmen. Der eingetragene Verein muss ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. d. Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung verfolgen und selbstlos tätig sein.

Die Förderquote wurde auf 60 % der Investitionskosten und die maximale Förderhöhe von € 4.000,00 pro Drohne festgelegt. Je antragstellendem Verein können maximal zwei Drohnen gefördert werden. Die Antragstellung ist erst nach Veröffentlichung der Förderrichtlinien

möglich. Diese Veröffentlichung wurde für die zweite Märzhälfte angekündigt. In vielen Kreisjägerschaften engagieren sich unsere Mitglieder seit Jahren ehrenamtlich in der Jungwildrettung. Einzelne Hegeringe haben eigene Kitzrettungsteams gegründet. Zusätzlich haben viele unserer Mitglieder rechtlich eigenständige Vereine zur Jungwildrettung gegründet. Die Federführung liegt fast immer bei einem unserer mehr als 51.000 Mitglieder. Um die Gründung neuer Kitzrettungsteams auf lokaler Ebene zu stärken und den schon bestehenden Teams eine überregionale Interessensvertretung zu bieten, hat sich die Landesjägerschaft gemeinsam mit anderen Landesjagdverbänden an der Gründung der Norddeutschen Wildtierrettung e. V. mit Sitz in Hamburg beteiligt. Eine Vielzahl von Informationen für die Gründung neuer Teams und zum Erfahrungsaustausch finden Sie auf der Homepage der Norddeutschen Wildtierrettung unter [www.norddeutsche-wildtierrettung.de](http://www.norddeutsche-wildtierrettung.de)

Die Landesjägerschaft und die Norddeutsche Wildtierrettung e. V. begrüßen die finanzielle Förderung zum Einsatz

von Drohnentechnik zur Jungwildrettung ausdrücklich. Die angekündigten Förderrichtlinien werden wir auf unseren Webseiten so schnell wie möglich veröffentlichen.

Um weitere Hilfestellung bei der Beantragung von Fördermitteln zu gewährleisten, hat sich unser langjähriger Schatzmeister, Dietrich Fricke, bereiterklärt, die Antragsteller aus unseren Reihen bei Bedarf auch individuell zu beraten. Sie erreichen Dietrich Fricke unter [fordermittel@norddeutschewildtierrettung.de](mailto:fordermittel@norddeutschewildtierrettung.de)

Wir bitten alle neuen Kitzrettungsteams dringend, sich auch auf der Homepage der Norddeutschen Wildtierrettung registrieren zu lassen. Die Registrierung ist kostenfrei und bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Gleichzeitig haben altgediente und neue Kitzrettungsgruppen die Möglichkeit, eine eigene Präsenzseite innerhalb der Webseite der Norddeutschen Wildtierrettung e. V. zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil

### WURFANKÜNDIGUNG

Hiermit gebe ich bekannt, dass im Zwinger vom Wollingstersee (Böhmisch Rauhbart/Cesky Fousek) voraussichtlich Anfang April Welpen erwartet werden.

Diese stammen aus der Verpaarung von Aria vom Stoverner Forst  
VJP 71Pkt HZP 177 Pkt VGP 328 Pkt I'm 1. Preis nach Cyrda od Lesa Borkovniku  
VJP 67 Pkt HZP 182 Pkt Lebende Ente 10 Pkt

Anfragen bitte an [h-v-glahn@t-online.de](mailto:h-v-glahn@t-online.de)



## KOSTEN FÜR SCHUTZ VOR WÖLFEN STEIGEN WEITER VON LAND & FORST

Autor: Christel Grommel (Mit Material von dpa)

### Auch 2020 stiegen die Kosten für den Schutz von Weidetieren vor Übergriffen von Wölfen.

Das Land Niedersachsen gab in den ersten elf Monaten des Jahres etwa 1,7 Millionen Euro für die Prävention aus - dazu gehört etwa das Aufstellen von wolfsabweisenden Zäunen. Im gleichen Zeitraum wurden freiwillige Billigkeitsleistungen in Höhe von circa 170.000 Euro an Halter gerissener Nutztiere gezahlt. Außerdem wurden im ersten Halbjahr 2020 laut der LWK Niedersachsen etwa 3,4 Millionen Euro für die Prävention ausgezahlt, die noch auf Anträgen von Nutztierhaltern aus dem Jahr 2019 basierten.

Zum Vergleich: Im Jahr 2019 flossen gut 732.000 Euro für Präventionsmaßnahmen etwa an Halter von Schafen oder Ziegen. Das liegt nach Ministeriumsangaben auch daran, dass das Land die Kosten für Schutzzäune seit dem vergangenen Jahr zu hundert Prozent übernimmt.

Diese Investitionen helfen nicht immer gegen den Wolf: Trotz ausgebauter Schutzzäune wurden 2020 mehr Nutztiere gerissen als im Vorjahr. Bisher wurde laut Ministerium in 204 Fällen der Wolf als Verursacher festgestellt, in 69 Fällen werde unter anderem noch auf das DNA-Ergebnis gewartet. 2019 waren 192 Nutztiere von Wölfen getötet worden. In Niedersachsen gibt es 35 Rudel und zwei Paare, das sind etwa 350 Wölfe.

### LIES FORDERT OBERGRENZE FÜR WOLF

Umweltminister Lies will eine Zahl für einen günstigen Erhaltungszustand des Wolfes in Deutschland festlegen. Der Wolf sei in Niedersachsen nicht mehr akut in seinem Bestand gefährdet. Dies soll den Abschluss problematischer Tiere erleichtern. „Anstatt zu warten, werden wir in Niedersachsen jedoch Anfang des Jahres selbst ein Gutachten beauftragen, welches eine solche Zahl auch für unser Bundesland definieren soll“, sagte Lies.

Grünen-Politiker Christian Meyer lehnt ein neues Landesgutachten ab, da nur die Bundesregierung gemäß EU-Recht den günstigen Erhaltungszustand feststellen könne. Lies solle seine "Energie in die schnelle und unbürokratische Abarbeitung der Anträge stecken." Unabhängig vom Wolf fordern die Grünen zudem eine Weidetierprämie in Höhe von 30 Millionen Euro jährlich für Rinder, Schafe und Ziegen.

### HEIN BÜSSENSCHÜTZ

## DE JACHT, UN JÜMMER GLÖVT SE DAT NICH

Mangels hett no't plög'n in'e letzte Föör de Fossfahl (Telleriesen, eb'n no'n Krieg) stellt.

Annern Morgen sust Mangels glieks mit Rad no'n Feld üm no de Fahl to kiek'n . Dat weer ganz Nebelich, ober at Mangels an keen hör de Kee all klingeln. De Foss levt noch. Mangels neem de beid'n Knüppels mit, denn ersten heel he denn Foss henn de bitt dorin un mit'n annern schleit he emm Dot. Twee mol muss Mangels hennkiek'n, de Foss seht blotz mit een Krall in Telleriesen, dat hett emm Tohuus netürlich keen een glövt.

As Mangels en poor Dooch loter morgens von'e Fohrradpirsch mit'n Foss ob'm Gepäckdräger no Huus keem, hangt he denn mit'n Sacksband an'e grode Dör un geiht tofred'n Fröhstück'n. No'n Fröhstück will he emm afbalgen, kump rut ut'e grode Dör un de Foss bitt üm'e Eck! Mangels sust no'n Nober röber, de hett emm sehn at he an Hoff komm is, un röpt: "Klaus komm gau röber un kiek di dat an, ans glövt mie dat weller nümms!"

Waidmannsgeheil  
Hein Büssenschütz



## VERGRÄMUNGSAKTION

Autor: Günter Veldmann, Oberdeichgräfe

Im Rahmen der Deichunterhaltung am Seedeich des Deichverbandes Land Wursten war für den Deckwerksbau in Wremen-Rintzeln eine Ökologische Baubegleitung erforderlich.

Wie in den vorangegangenen Baumaßnahmen war die gezielte Vergrämung der Bodenbrüter im Bereich der ca. 1,5 km langen Baustrecke besonders problematisch. Nachdem im Vorjahr Vergrämungen mittels Flatterbänder an Bambusstöcken wenig Erfolg brachte, wurde über weitere Taktiken nachgedacht. Als Ergebnis wurde das gezielte Absuchen der Fläche durch Fachleute der hies. Jägerschaft ins Auge gefasst.

Nach Rücksprache mit dem ökologischen Büro und der ausdrücklichen Be-

fürwortung durch Herrn Peter Bartz, Nationalparkverwaltung mit Sitz in WHV, sollte diese Maßnahme als Pilotprojekt starten. Neben Erich Tants als Hegeringleiter konnten mehrere Hundeführer aus dem Hegering I für dieses Projekt gewonnen werden.

Nach einer Einweisung durch Mitarbeiter des Ökologischen Büros Birkhoff und Partner aus Bremen und dem Ornithologen Lutz Achilles wurde fortan dreimal täglich die Baustrecke mit den Hunden an der langen Leine begangen.

Als Ergebnis stellten die Fachleute fest, dass revieranzeigende Vögel wie Austernfischer, Feldlerchen, Rotschenkel oder Wiesenpieper wahrzunehmen waren, diese jedoch durchweg einen

ausreichenden Abstand zum Unterhaltungsweg einhielten, was für die Wirksamkeit der Vergrämung sprach. Aus Sicht des Ornithologen war dieses Pilotprojekt sehr erfolgreich und zur Nachahmung bei anderen Baumaßnahmen zu empfehlen.

Der Deichverband Land Wursten bedankt sich ausdrücklich bei den 14 Hundeführern, die diese Maßnahme über 8 Wochen begleitet haben. Die Futterkosten für die Vierbeiner wurden bereits errechnet und konnten ausgezahlt werden.

Sobald es Corona zulässt, wird sich der Deichverband mit den Hundeführern dieses Projekt noch einmal durch den Kopf gehen lassen.....bis dahin... bleibt Gesund.



## KOCHKURS

In unserem Hegering bieten wir seit nunmehr 2006 unregelmäßig im Herbst und im Frühjahr einen Kochkurs an. Dieser wird dann geleitet von Stefan Brandes aus Altenbruch. Hier betreibt er zusammen mit seiner Frau das Café Löwenzahn.



Herr Brandes ist gelernter Koch, Küchenmeister und Berufsschullehrer an der BBS Cuxhaven für angehende Köche und kann somit sein Wissen sehr gut an die Teilnehmer weitergeben. Es gibt immer drei Gänge; Vorspeise und Hauptgang sind natürlich mit heimischen Wildbret.

Je nachdem, was in den Revieren erlegt wurde, wird dann verarbeitet. Dazu gibt es ein jahreszeitlich passendes Dessert. Für die Beschaffung des Wildbrets und den Einkauf der Zutaten, sowie für alles drum herum von Besteck bis zur Tischdekoration ist Christa Harms zuständig. Sie kümmert sich um einen runden Ablauf, dazu wurde sie von unserem Hegering auf Lebenszeit verpflichtet. ;)

Der letzte Kurs fand am 05.03.2020 statt und war wie immer ausgebucht und hat allen Teilnehmern wieder großen Spaß gemacht. Die Köche sind immer positiv überrascht, was man alles aus dem Fleisch von unseren beheimateten Wildarten zaubern kann. Dazu sind die Beilagen auch immer selbst gemacht, seien es Schupfnudeln, Spätzle oder Herzoginkartoffeln.

Die Anzahl der Teilnehmer beschränkt sich auf 15. Bei Interesse an einem solchen Kurs, können Sie sich gerne unter der nachfolgenden Nummer melden und auf eine Warteliste setzen lassen. Mobil: 0172 8437871



### EINIGE MENÜS DER LETZTEN JAHRE:

Bratkartoffelsalat, Radieschen, gebratene Rehstreifen und Bärlauchmajonaise

Szgediner Gulasch vom Wildschwein mit hausgemachten Knöpfle

Limoncello-Waldmeisercreme mit Himbeer-Rhabarber und Mandelhippe

Salat von Kürbis und Couscous mit in Aromaten gebratener Entenbrust

Hasenrücken auf Speck – Gemüsesauce und gratinierte Grießtaler

Vanille-Zimtcreme auf Birnenkompott und Knusperhippe

Carpaccio von Kartoffeln und Roter Bete mit gebratenem Hasenrücken und Kartoffelstange

Rehrollbraten auf Rahm-Wurzelgemüse und Thymian-Spätzle

Pistazien-Flammerie mit Roter Grütze und Schokoladen-Espresso-Kracker

### NEUE MAIL-ADRESSE

Hallo Zusammen, aufgrund diverser Probleme beim Versand meiner E-Mails habe ich meinen E-Mail-Account gewechselt. Meine neue Mail-Adresse lautet: [hegering1@ewe.net](mailto:hegering1@ewe.net). Bitte benutzt ab sofort diese Adresse.

Waidmannsheil! Erich und Anja



## AUS DEM HEGERING 8

Autor: Hedzer v.d. Velde, Hegeringleiter

Liebe Jägerinnen und Jäger mit Familien und Freunde, das Jagdjahr 2020/21 ist zu Ende und normalerweise lässt man bei einer Hegeringversammlung nochmals Revue passieren. Dieses ist wegen der Corona Pandemie immer noch nicht möglich und keiner kann so weit vorausblicken, um eine wesentliche Lockerung vorher-

zusagen. Aus diesem Grund nehme ich die Möglichkeit auf, im Dreelöper ein paar Sätze an unseren Hegering weiterzugeben.

Das Niederwild – und Schwarzwild in einigen Revieren- ist da und hat den letzten Winter hervorragend überstanden und auch die Vogelgrippe hat uns nicht

getroffen. Weniger gut hat es das Rehwild am Weserdeich, hier hat der Deichverband einen Wolfszaun auf den vorhandenen Zaun gesetzt ohne zusätzliche Öffnungen vorzusehen. Beim Wechseln hinter den Deich hat das Rehwild bei Hochwasser keine Möglichkeit diesen Zaun zu überwinden. Sind die Rehe dann weg, kommen keine anderen mehr dahin. Nach Rücksprache mit dem Deichverband wird sich dieses Problem so schnell nicht ändern. So lange der Wolf in unserem Gebiet nicht abgedrängt wird müssen unsere Schafe hinter einem sicheren Zaun ihre Pflichten am Deich erfüllen.

Wir haben von dem Wasser- und Bodenverband Beverstedt drei Nutriafallen im Juni 2020 bekommen und nach der Einweisung von Hartmut Kahrs wurden diese, jeweils in einem Revier, auch aufgestellt. Am Anfang war der jagdliche Erfolg sehr gering, aber mittlerweile lassen sich mit den Fallen auch Nutrias zur Strecke bringen. Die Abrechnung der Schwänze (6,- €/Stck) läuft im Zeitraum vom 1.-10. April und soll im Schöpfwerk LUNE, Bütteler Sielstr. in Loxstedt-Indiek bei Hartmut Kahrs erfolgen. Wie fälschlich gemeldet wurde läuft die Auszahlung der Prämien nicht über den Hegeringleiter, sondern direkt über den Wasser- und Bodenverband. Hier ist Frau Schübel ohne Absprache mit mir (Hegering 8) zu weit vorgeprescht.

Einzelne von uns haben vom Veterinär- amt Cuxhaven ein Schreiben wegen der Lebensmittelüberwachung bekommen. Hier geht es darum, ob die Abgabe von Wildfleisch an Dritte

- nur in Privatgebrauch
- ausschließlich in der Decke
- aus der Decke und gerupft
- Wildfleischprodukte z.B. Wurst oder Schinken

verkauft wird an Privatpersonen oder Gastronomiebetriebe. Ich hoffe, dass mit

diesen Angaben gewissenhaft umgegangen wird. Anmerkung von mir: Solange das Veterinär- amt nur einer Zurückverfolgung von nicht vertraglichem Wildbret nachgeht, ist alles in Ordnung, muss das Veterinär- amt aber Amtshilfe für das Finanzamt leisten, ist das eine Sauerei.

Auf Nachfrage, ob es zurzeit neue Trichinenentnahmelehrgänge gibt, so wurde das von Frau Keseberg/Veterinär- amt Cuxhaven verneint. Man kann sich bei ihr unter der Telefonnummer 04721-662131 auf die Warteliste setzen lassen. Der Verband der Jagdaufseher führt am 08.09.21 eine Schulung zur Trichinenprobenentnahme mit dem Landkreis in Wellen durch. Anmeldung an geschaeftsstelle@jagdaufseher-niedersachsen.de.

Für das kommende Frühjahr stehen uns für die Rehkitzrettung Drohnen mit einer Wärmebildkamera zur Verfügung und ich hoffe, dass diese Geräte, da sie sie jetzt da sind, auch eingesetzt werden. Bitte bei Bedarf Frau Christina Krummel anrufen, um weiteres zu besprechen. Ihre Telefonnummer 0160-1631645. Leider ist es nicht erlaubt, die Drohnen bei der Schwarzwildbejagung im Getreide oder Mais einzusetzen. Das ist uns leider untersagt worden.

In unserem Hegering haben wir für die ASP Bekämpfung, die hier hoffentlich nie auftritt, eine schnelle Einsatztruppe aufgestellt. Es haben sich für unseren Hegering folgende Jäger gemeldet: Kai Meljes, Andre Meyer, Marcel Abbenseth.

Ihr Einsatz wird über das Veterinär- amt gesteuert und eingesetzt. Für diese Einsätze werden sie entlohnt.

Es geht hier um das Aufsuchen von Schwarzwild. Eine Entsorgung von Sauen oder was damit zusammenhängt, läuft direkt über das Veterinär- amt und ist nicht Sache der Einsatztruppe.

Folgendes liegt mir noch auf dem Herzen, und das sind die Wildtiererfassung- und Gänsezählungsbögen. In ganz Niedersachsen ist der Landkreis Cuxhaven mit am schlechtesten bei der Rückgabe dieser Bögen. Auch in unserem Hegering 8 können wir uns nicht mit Ruhm bekleckern. Wir waren unter 50%. Ich hoffe, dass wir das in Zukunft besser hinbekommen.

Die diesjährige Trophäenschau fällt dieses Frühjahr ebenso aus und wird eventuell nach Beendigung der Pandemie nachgeholt. Lasst die grünen oder weißen Kärtchen an den Trophäen aber hängt sie schon mal an die ausgesuchte Stelle. Der Termin, wann es eine Hegeringversammlung gibt, wird rechtzeitig bekannt gegeben und ebenso die damit verbundene Pflichttrophäenschau.

Als letzten Punkt haben wir die Schießtermine in Harrendorf. Zurzeit ist die Zukunft der Anlage nicht gesichert und steht für die Jägerschaft erstmal nicht zu Verfügung. Aus diesem Grund können wir z.Zt. keine Termine bekannt geben.

In der Hoffnung, dass es im Laufe des Jahres eine Hegeringversammlung gibt, und dann viele neue und auch alte Punkte angesprochen werden können, wünschen wir euch in den Revieren viel Anblick und Waidmannsheil.

Euer Hegeringleiter Hedzer v.d. Velde

## „WAFFENSCHRANK“

Bild und Text: Joost Schmidt-Eylers

Als Ergänzung zum Bericht „Büchenschießen des H8“ in der Ausgabe 37 sollen als Nachtrag ein „Waffenschrank“ aus dem Jahre 1739 gezeigt werden und über eine Waffenabgabe berichtet werden:

In früherer Zeit wurden die Waffen bei vielen Jägern nicht in Schränken aufbewahrt sondern standen griffbereit – meistens auf dem Hausflur – in einer liebevoll geschnitzten Ablage.

Und zudem eine wahre Begebenheit aus der Zeit, als eine freie Abgabe von Waffen möglich war: Anruf einer Polizeiwache in Bremen: „Hier hat eine Frau M. eine geladene Bockbüchsfliinte abgegeben. Können Sie ihr/uns bestätigen, dass ihr verstorbener Vater Mitrevierinhaber von ihnen war und eine solche Waffe besessen hat?“ Das konnte bestätigt werden. Eine Nachfrage bei der Jagdbehörde beim Landkreis Wesermarsch ergab jedoch, dass mit der Gebietsreform die Akten der Jäger aus Landwürden dem damaligen Landkreis Wesermünde übergeben worden waren. Und eine dann folgende Nachfrage bei der Jagdbehörde beim Landkreis Cuxhaven ergab, dass dort keine Unterlagen vorlagen. Somit ging die Bockbüchsfliinte an das Bundesland Bremen zur Vernichtung über.



Auf dem Waffenschrank konnten vier Langwaffen stehen

Datum 1739

CONCORDIA -  
SICHERHEIT FÜR JÄGER  
Weil man im Revier  
nicht immer  
„Schwein“ hat.



## WINDRÄDER- KUNST IN STOTEL

Eines abends in Stotel wurden die dortigen Windräder beleuchtet, bzw. mit Scheinwerfern angestrahlt.

Es war ein bemerkenswertes Schauspiel, das von der Theatergruppe „Das letzte Kleinod“ inszeniert wurde – so geht Kunst in Coronazeiten!



Für den Fall des Falles bietet die Concordia dem Jäger besten Versicherungsschutz. Testen Sie unsere Leistungsstärke! Wir beraten Sie gern.

**Service-Büro  
Torsten Benecken**

Lange Straße 109  
27580 Bremerhaven  
Tel. 04 71/3 91 26 66  
Fax 04 71/3 91 26 67

**Büro Surheide:**  
Carsten-Lücken-Str. 116  
27574 Bremerhaven  
Mobil 01 74/6 48 96 20  
torsten.benecken@concordia.de



CONCORDIA. EIN GUTER GRUND.

## SCHIESSEN AUF DEN „LAUFENDEN KEILER“ AM 15. AUGUST 2020 DES HR 9 IN HOLZBURG

Text und Foto: Frank Heyer

Am Samstag, 15. August 2020, fand für die Mitglieder des Hegering 9 Bokel ein Schießen auf den „Laufenden Keiler“ auf dem Kugelstand in Holzburg (Beers) statt. Da nun schon unser alljährliches Tontaubenvergleichsschiessen mit den Hegering 6 aufgrund der Pandemie „ins Wasser“ gefallen war, hatte sich der HR-Vorstand kurzfristig für ein Kugelschiessen entschieden. Schnell wurde der Schiessobmann der Jägerschaft, Guido Wurtz, angefunkelt. Nach kurzem Check der Standverfügbarkeit, wurde der Termin dann bestätigt. Als Standaufsicht erklärte sich Marco Stelljes freundlicher Weise für den Vormittag bereit.



Insgesamt hatten wir dann 19 Meldungen, was doch mehr als erfreulich war. Nach kurzer Begrüßung durch den Hegeringleiter Frank Heyer, wurden neben der Sicherheitsbelehrung auch die Corona-Schutzbestimmungen erläutert. Jeder Teilnehmer durfte dann mit seiner eigenen Büchse 5 Schuss auf den laufenden Keiler abgeben. Ich denke, im Hin-

blick auf die bevorstehenden Maiserntejagen ein ausgesprochen brauchbares Training. Trotz der Zeitbegrenzung von 9:00-12:00 Uhr schaffte so mancher Waidgeselle immerhin 3 Durchgänge. Die zwischenzeitlich vor dem Schiessstand wartenden Nimrode konnten mit frischen Äpfeln, Keksen und alkoholfreien Getränken, bei Geselligkeit und

dem ein oder anderen Jägerlatein, die Zeit entspannt überbrücken. Alles in allem war das ein gelungener und nützlicher Samstagvormittag, und wir freuen uns schon auf eine Wiederholung im nächsten Jahr. Besonderer Dank geht nochmals an Marco Stelljes für seine Ausdauer als Standaufsicht.

**DIE JAGD IST IHRE  
LEIDENSCHAFT?  
UNSERE AUCH.**

JAGDHAFTPFLICHT INKLUSIVE  
HUNDEUNFALLVERSICHERUNG  
JAGDAUSRÜSTUNGSVERSICHERUNG  
JAGDRECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

EGAL WAS PASSIERT ... WIR REGELN DAS.

Servicebüro Schwanewede · Christian Trowitzsch · Heidkamp 29b · 28790 Schwanewede · Tel. 04209 9311993  
Mail: christian.trowitzsch@g-v-o.de · www.g-v-o.de



WIR REGELN DAS.

**bosch**  
HIGH PREMIUM CONCEPT  
Wir machen richtig gutes Futter.

NEUE, KÖSTLICHE SORTEN FÜR DEINE TREUEN BEGLEITER

REICH AN FRISCHER ENTE

REZEPTUR OHNE WEIZEN

SINGLE ANIMAL PROTEIN

REZEPTUR OHNE GETREIDE

www.bosch-tiernahrung.de

## LERNORT NATUR

Autor: Frank Heyer

Am 9. Oktober 2020 besuchte Hans Kracht mit dem Infomobil der JS Wesermünde-Bremerhaven die Grundschule in Bramstedt. Im Vorfeld befand sich die Klasse 4, mit Klassenlehrer Herr Stollt, in einer Projektwoche mit dem Thema Natur.

Buchdrucker und Kupferstecher, bekannt unter dem Begriff Borkenkäfer. Auch das Vorkommen des Eichenwicklers kam zur Sprache.



Zunächst konnten alle Klassen der Grundschule Bramstedt die Wildtierpräparate um Hans Kracht bestaunen, der den wissensdurstigen Kindern Rede und Antwort stand.

Die Kinder konnten schon einige Baumarten unterscheiden, man entdeckte verschiedene Spuren und Fährten der wildlebenden Tiere.

Danach ging es dann zu Fuß in den nahegelegenen Häsebusch (Wald). Hier konnten die Kinder Flora und Fauna bestaunen. Hans Kracht erklärte den Kindern einige Baumschädlinge, wie

Die durch Baumwipfel einfallenden Sonnenstrahlen, gemischt mit herrlichen Walddüften, verliehen an diesem Freitagmorgen dem Ganzen doch einen besonderen Zauber.

Zum Vertiefen der Erlebnisse im Wald an diesem letzten Schultag vor den Herbstferien, bekam jeder Schüler einen Stundenplan, sowie ein Malheft, auf dem man viele Tiere des Waldes wiederfinden konnte, mit auf den Nachhauseweg.



**Waffen-Staschel**  
INH. H. WERNER

**Jagd- und Sportwaffen**  
Messer · Munition · Dart

Hafenstraße 10  
27576 Bremerhaven  
Telefon (0471) 4 26 55  
Fax (0471) 4 26 44

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo. 9.30 - 13 Uhr  
Di. - Fr. 9.30 - 13 Uhr · 14 - 18 Uhr  
Samstag 9 - 13 Uhr



## JAGDGEBRAUCHSHUNDVEREIN UNTERWESER E.V.

RUNDSCHREIBEN I / 2021

10.01.2021

### INHALT:

- 1 Ordentliche Hauptversammlung
- 2 Ausbildungskurse
- 3 Prüfungsausschreibung
- 4 Neue Mitglieder

#### 1. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet coronabedingt voraussichtlich im Mai in der Gaststätte „Waidmannsruh“ in Stinstedt statt.

Die Einladung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

#### 2. AUSBILDUNGSKURSE

Um die Ausbildung der Hunde zeitgemäßer und attraktiver zu gestalten werden Kurse angeboten, die auch unabhängig voneinander gebucht werden können. Im Rahmen dieser Kurse werden die Hunde-führer angeleitet, damit sie die einzelnen Ausbildungsschritte selbst durchführen können. Selbständiges Üben bleibt keinem Hundeführer erspart!

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt bei dem jeweiligen Kursleiter.

Jeder Hundeführer muss sich selbst um Schlepplwild bemühen. Der Verein kann dabei nur unterstützen.

Nur Mitglieder können zu den Kursen zugelassen werden.

Die Kursgebühr ist unter Angabe der Kursnummer auf das Konto bei der Volksbank Bremerhaven-Cuxland, IBAN DE 972 926 574 736 101 745 00 einzuzahlen.

#### KURS 1: FELDKARBEIT FÜR ANFÄNGER

Leitung: Jan Knoop (Tel.: 04702-1307 oder jan.knoop@t-online.de)

Anmeldung: bis 24.01.2021

Gebühr: 20,- €

Zielgruppe: Hunde, die die Fächer Suche, Vorstehen und/oder Spurarbeit leisten sollen, Überprüfung der Schußfestigkeit, Wesensüberprüfung

Termine: So, 31.01.2021, 09.30 Uhr

So, 28.02.2021, 09.30 Uhr

So, 21.03.2021, 09.30 Uhr

Material: Feldleine, Flinte, Munition

#### KURS 2: GRUNDLAGEN DES APPORTIERENS

Leitung: Bianca Willems-Hansch (Tel.: 0171-4737472 oder bianca@biancawillems.de)

Gebühr: 40,- €

Zielgruppe: Hunde, die im Herbst eine Zuchtprüfung oder VPS oder Brauchbarkeitsprüfung in Niedersachsen absolvieren sollen

Beschreibung: Theorie, Anleitung zum Apportieren, von ersten Greifübungen im Sitzen über selbstständiges Aufnehmen bis zu kurzen Schleppen

Termine: Do, 08.04.2021, 19.00 Uhr

Do, 22.04.2021, 19.00 Uhr

Do, 06.05.2021, 19.00 Uhr

Do, 27.05.2021, 19.00 Uhr

Treffpunkt: Vorderstraße 18, 27628 Rechtenfleth

Material: Apportgegenstände, Feldleine

## AKKU-POWER NICHT NUR FÜR PROFIS.

NEU



### Die erste STIHL Akku-Motorsäge MSA 160 C-BQ.

- Erstklassige Akku-Schnittleistung
- Starker 36-V-Lithium-Ionen-Akku
- Optimal abgestimmte STIHL Sägekette
- Handlich, leicht, mobil und kraftvoll



Haushalts & Eisenwaren

Eduard Kroopf  
Inhaber A. Kroopf

STIHL-Partner seit 1968

Mattenburger Str. 33 • Bad Bederkesa  
27624 Geestland • Tel. 04745/238

## AXHAUSEN MÜLLER ZIMMERMANN

— RECHTSANWÄLTE · FACHANWÄLTE · NOTAR —

### Ulrich Axhausen

Rechtsanwalt u. Notar  
Fachanwalt für  
Familienrecht

Ehe- und Scheidungs-  
folgenrecht  
Baurecht  
Erbrecht  
Verwaltungsrecht  
Landwirtschaftsrecht

### Ralph Zimmermann

Rechtsanwalt (Zweigstelle)  
Fachanwalt für  
Arbeitsrecht

Arbeitsrecht  
Straßenverkehrsrecht  
Zivilrecht  
Mietrecht  
Strafrecht

### Frank Müller

Rechtsanwalt

Medizinrecht  
Schadensersatzrecht  
Versicherungsrecht  
Familienrecht  
Erbrecht

Hinschweg 3 • 27607 Geestland/Langen • Tel. 0 47 43/93 31-0

www.axhausen-pp.de • E-Mail: kanzlei@axhausen-pp.de

**KURS 3: SCHWEISSARBEIT FÜR ANFÄNGER**

Leitung: Dennis Kramer (Tel.: 0173-7211161 oder dennis.r.kramer@icloud.de)  
 Anmeldefrist: bis 12.02.2021  
 Gebühr: 50,- €  
 Zielgruppe: Übernachtsschweißfahrten 400 m (wie in VGP, VPS und Brauchbarkeitsprüfung in Niedersachsen), max. 4 Gespanne  
 Beschreibung: Theorie, kurze Fahrten, einschließlich Verweisen, Steigerung bis prüfungskonforme Fahrten  
 Termine: Do, 25.02.2021, 19.00 Uhr (Theorie, gemeinsamer Auftakt für alle Schweißkurse)  
 Sa, 13.03.2021, 10.00 Uhr (Praxis)  
 Sa, 03.04.2021, 10.00 Uhr (Praxis)  
 Sa, 24.04.2021, 10.00 Uhr (Praxis)  
 Sa, 26.06.2021, 10.00 Uhr (Praxis)  
 Treffpunkt: nach Anmeldung  
 Materialien: Schweißriemen, Rehdecke

**KURS 4: LEINENFÜHRIGKEIT**

Leitung: Bianca Willems-Hansch (Tel.: 0171-4737472 oder bianca@biancawillems.de)  
 Anmeldefrist: bis 01.04.2021  
 Gebühr: 20,- €  
 Zielgruppe: insbesondere junge Hunde  
 Termine: Do, 15.04.2021, 19.00 Uhr  
 Do, 29.04.2021, 19.00 Uhr  
 Do, 20.05.2021, 19.00 Uhr  
 Do, 03.06.2021, 19.00 Uhr  
 Treffpunkt: Vorderstr. 18, 27628 Rechtenfleth

**KURS 5: WASSERARBEIT FÜR ANFÄNGER**

Leitung: Hanke Oerding (Tel.: 0172-1422128 oder bhoerding@web.de)  
 Anmeldefrist: bis 31.05.2021  
 Gebühr: 20,- €

Termine: Mo, 14.06.21, 19.00 Uhr  
 Mo, 28.06.21, 19.00 Uhr  
 Mo, 12.07.21, 19.00 Uhr  
 Mo, 26.07.21, 19.00 Uhr  
 Treffpunkt: nach Vereinbarung  
 Materialien: Feldleine, Apportgegenstände, Flinte, Munition

**KURS 6: SCHLEPPENARBEIT**

Leitung: Hanke Oerding (Tel.: 0172-1422128 oder bhoerding@web.de)  
 Anmeldefrist: 02.08.2021  
 Gebühr: 20,- €  
 Termine: Mo, 09.08.2021, 19.00 Uhr  
 Mo, 16.08.2021, 19.00 Uhr  
 Mo, 23.08.2021, 19.00 Uhr  
 Mo, 30.08.2021, 19.00 Uhr  
 Treffpunkt: nach Vereinbarung  
 Materialien: Apportgegenstände, Schlepptwild, Feldleine, Schleppeleine

**KURS 7: WASSERÜBUNGSTAG**

Leitung: Hanke Oerding (Tel.: 0172-1422128 oder bhoerding@web.de) und Rainer Steffens (Tel.: 0178-6930525 oder rainer.steffens1@ewetel.net und Christian Wilkens (Tel.: 0160-90107105 oder christian\_wilkens82@web.de)  
 Anmeldefrist: spätestens eine Woche vor dem Termin  
 Gebühr: 20,- € pro Ente  
 Zielgruppe: Hunde, die an der lebenden Ente gem. Prof.-Müller-Methode geprüft werden sollen, z. B. HZP, VGP, VPS, Brauchbarkeitsprüfung in Niedersachsen, nur für Mitglieder  
 Termine: 31.07.2021  
 14.08.2021  
 Treffpunkt: Gewässer in Landwürden  
 Materialien: tote Ente, Flinte, Munition (bleifrei)

www.volksbankeg.de

**Wir schaffen das zusammen.  
Morgen kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.**

Volksbank eG  
Bremerhaven-Cuxland

**KANZLEI IM ZENTRUM**

NOTAR RECHTSANWÄLTE FACHANWÄLTE  
 Dr. Manfred Ernst Lutz Franke Stefanie Bressel

*„Für Sie mache ich mich stark.  
Versprochen.“*

**Stefanie Bressel**  
 Rechtsanwältin  
 Mediatorin  
 Fachanwältin für Arbeitsrecht  
 Fachanwältin für Mietrecht  
 und Wohnungseigentumsrecht

Karlsburg 2 · 27568 Bremerhaven · Telefon 0471 391 99 - 0  
 mail@kanzlei-im-zentrum.de · www.kanzlei-im-zentrum.de

**KURS 8: WELPENSPIELTAGE**

**Leitung:** Hanke Oerding (Tel.: 0172-1422128 oder bhoerding@web.de)  
**Zielgruppe:** Welpen ab der 8. Woche, jedoch nicht älter als 16 Wochen  
**Termine:** nach Anmeldung  
**Gebühr:** 30,- €

**KURS 9: SCHWEISSARBEIT FÜR FORTGESCHRITTENE**

**Leitung:** Michael Händel (Tel.: 0163-7747826 oder michael.haendel@ewe.net) und Jan Knoop (Tel.: 0170-1024840 oder jan.knoop@t-online.de)  
**Zielgruppe:** Hunde, die eine erschwerte Schweißprüfung (1.000 m Übernachtsschweißfährte, z. B. Verbandschweißprüfung, absolvieren sollen - Begrenzung auf max. 4 Gespanne! einschließlich Anschusssuche  
**Gebühr:** 70,- €  
**Termine:** Do, 25.02.2021, 19.00 Uhr (Theorie, gemeinsamer Auftakt für alle Schweißkurse)  
 Sa / So, 06. / 07.03.2021 (Praxis)  
 Sa / So, 27. / 28.03.2021 (Praxis)  
 Sa / So, 17. / 18.04.2021 (Praxis)  
 Sa / So, 15. / 16.05.2021 (Praxis)  
**Treffpunkt:** nach Anmeldung  
**Mitzubringen:** Schweißriemen  
**Bemerkung:** Die Teilnehmer legen sich gegenseitig unter Anleitung am Vortag die Fährten

**KURS 10: FELD- UND WASSERARBEIT FÜR GEBRAUCHSPRÜFUNGEN**

**Leitung:** Jan Knoop (Tel.: 0170-1024840 oder jan.knoop@t-online.de)  
**Anmeldung:** bis 11.07.2021  
**Zielgruppe:** Hunde, die eine Gebrauchsprüfung (z. B. VGP, VPS, GP) anstreben. Suche, Vorstehen Überprüfung der Schußfestigkeit, Schleppen mit Ablenkung, Wasserarbeit: Stöbern ohne Ente  
**Gebühr:** 20,- €  
**Termine:** So, 18.07.2021, 09.30 Uhr  
 So, 25.07.2021, 09.30 Uhr  
 So, 15.08.2021, 09.30 Uhr  
**Materialien:** Schlepptwild, Munition, Flinte



**3. PRÜFUNGEN**

**Bringtreueprüfung (Btr)**

**Termin:** 14.03.2021  
**Nennungsschluß:** 28.02.2021  
**Nenngeld:** 40,- €  
**Nachmeldung:** 50,- €

**Verbandsjugendprüfung (VJP)**

**Termin:** 27.03.2021  
**Nennungsschluß:** 13.03.2021  
**Nenngeld:** 80,- €  
**Nachmeldung:** 90,- €

**Herbstzuchtprüfung ohne Spur (HZP)**

**Termin:** 11.09.2021  
**Nennungsschluß:** 28.08.2021  
**Nenngeld:** 100,- €  
**Nachmeldung:** 110,- €

**Verbandsgebrauchsprüfung (VGP m. ÜF) u. Verbandsprüfung nach dem Schuß (VPS)**

**Termin:** 09.+10.10.2021  
**Nennungsschluß:** 25.09.2021  
**Nenngeld:** 120,- €  
**Nachmeldung:** 130,- €

**Verbandsstößerprüfung (VStP)**

**Termin:** 13.11.2021  
**Nennungsschluß:** 30.10.2021  
**Nenngeld:** 120,- €  
**Nachmeldung:** 130,- €

**Verbandsschweißprüfung (VSwP) und Verbandsfährtenprüfung (VFSP)**

**Termin:** 20.06.2021  
**Nennungsschluß:** 06.06.2021  
**Nenngeld:** 120,- €  
**Nachmeldung:** 130,- €

**Hinweise zu den Prüfungen:**

- ▶ Nennungen senden Sie bitte bis zum Nennungsschluß auf Formblatt 1 maschinenschriftlich an die Geschäftsstelle ([www.jghv.de/Service/Formblätter](http://www.jghv.de/Service/Formblätter))
- ▶ Nachmeldung können nur unter Vorbehalt angenommen werden
- ▶ Nennelder sind bis zum Nennungsschluß auf das Vereinskonto bei der Volksbank Bremerhaven-Cuxland, IBAN DE 972 926 574 736 101 745 00 einzuzahlen. Ohne Nenngeld keine Prüfungszulassung!
- ▶ Nur Jagdscheininhaber sind zur Führung von Jagdhunden berechtigt. Ein gültiger Jagdschein ist vorzuzeigen und mitzuführen.
- ▶ Eine gültige Tollwutschutzimpfung ist Zulassungsvoraussetzung. Diese muß min. 4 Wochen alt sein.
- ▶ Originalahnentafel und Impfpass sind dem Prüfungsleiter vor Beginn der Prüfung vorzulegen
- ▶ Das Stöbern wird im Wald geprüft
- ▶ Das Fuchs über Hindernis wird an einem 70- 80 cm hohem Hindernis geprüft

**4. NEUE MITGLIEDER**

Wir begrüßen als neue Mitglieder Julia Albuschat, Dana Gitschow, Reiner Müller, Henning Monsees, Artur Park, Verena Rhiem, Sven Stöver, Arne Tietjen, Alex Voß und Jörg Wittich

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude bei der Jagd mit dem Hund!

i.A. Jan Knoop  
 Geschäftsführer

**SCHWEISSHUNDEFÜHRER**

Sibylle Erbut  
 Bestätigt im LK Cuxhaven und Osterholz-Scharmbeck  
 Jagdhof Wellen  
 Waldstr. 15-17  
 27616 Beverstedt-Wellen  
 Tel.: 04747-7464-519  
 Mobil: 0173 / 2 19 42 51

Peter Gotthard  
 Berliner Ring 22  
 27432 Hipstedt  
 Tel.: 04768/248  
 Mobil: 0170/33 00 915  
 peter.gotthard@nfa-harsefeld.niedersachsen.de

Günter Ludwigs  
 Alte Straße 7 a  
 27442 Gnarrenburg - Brillit  
 Tel.: 04763/80 28  
 Mobil: 0170/330 09 20

Johann-Hinrich Willen  
 Alter Kirchweg 1  
 27432 Bremervörde  
 Tel.: 04761/68 22  
 Mobil: 0171/5 35 41 54



**LU 9000® PREMIUM**  
 Für bis zu 4 x Rehwild oder 2 x Schwarzwild je bis zu 75 kg.



**1.349,00 EUR**  
 + Gratis Schweißwanne

**V.300® PREMIUM**  
 Der Bestseller mit 340 mm Schweißbandbreite und 2-facher Schweißnaht.



**419,00 EUR**  
 + Zubehör im Wert von 70 EUR

**WURSTER STARTER-SET**  
 Setinhalt: Pro-Star Fleischwolf, Wurstfüller 3 Liter und BEEF Wurst Buch.



Setpreis statt 399,- € nur **300,00 EUR**  
 + Gratis Gewürz & Nerzudarm

**WWW.LANDIG.COM**  
 Service Telefon 07581 90430  
 Alle Angaben sind ohne Gewähr. Nicht behauptet und nicht zu belegen.  
 Alle Preise in € inkl. 19% MwSt. zzgl. Fracht

TEMPORA MUTANTUR, ETIAM VULPES...

## IM WECHSEL DER JAHRESZEITEN

**Unser Sein wird wesentlich bestimmt durch Klima, Witterung und Wetter. Im Jahresverlauf erleben wir Frühling, Sommer, Herbst und Winter, jahrein jahraus. Nun stelle man sich hypothetisch vor, wir lebten mit nur einer einzigen Jahreszeit – nicht wirklich auszudenken, welch ein Verlust an Faszination des steten Wechsels und Wandels, der Vorfreude auf die folgende, so andere Jahreszeit. Ganz abgesehen davon das mit einer einzigen Jahreszeit einhergehende biologische, systemische und ökologische Desaster. Also freuen wir uns über den fortwährenden Wechsel. Doch eine Jahreszeit hin, oder vier Jahreszeiten her – eines bliebe sowieso fortwährend gleich: Das Muss der Jagd auf Räubermeister Reineke.**

Das Gros der Bevölkerung dürfte die warmen Jahreszeiten Frühling und Sommer bevorzugen. Doch eine nicht ganz so kleine Minderheit wird auch den vermeintlich tristen Jahreszeiten Herbst und Winter etwas abgewinnen können, oder müssen. Wohl dem, der sich Naturfreund, Jäger, Heger, Fischer, Bauer nennen mag und mit dem Wechsel der Jahreszeiten und ihren Auswirkungen zu leben hat. Und eine ganz schreckliche Vorstellung ist die, dass der Mensch willentlich wie direkt das Wetter nach jeweiliger Interessenlage beeinflussen könnte. Das wäre der Untergang schlechthin – die Apokalypse jetzt!

Winter – in der kargen Zeit, enthüllen Feld und Wald so allerlei Geheimnis, blattlos wie kahl manch Baum und Strauch, sie alten Bettvorlegern gleichen, wohin im Sommer saftvoll, kraftvoll sie erstrahlten, die Flur als undurchdringlich grüner Dschungel prahlte. Was wär' es dann ums Wunder der Natur, könnten wir nicht teilen, mehr ahnen denn wissen, ob der Fülle ihrer Schönheit, Kraft, Erhabenheit, im jährlichen Wechsel des Entstehens und Vergehens und des neuerlichen Erwachens. So dann und wann, sofern wir mögen und vermögen, für einen Wimpernschlag den Schleier des Verborgenen lüftend. Schieres Staunen, Strahlen, Prahlen. Das Grünbraunbunt des Sommers wich dem Schwarzweißgrau des Winters, manch dickes Dickicht ist nun karger Strauch, und Deckung wich der Sicht. Was einst verborgen blühte, grünte, lebte, liegt hüllenlos nun da – die Illusion scheint uns geraubt. Und doch, im Wissen um das Kommende, in Vorfreude des Erwartens, das neue Leben zu

begrüßen, blassblauer Himmel über frischzart erstem Grün, das crescendo und diminuendo der Vögel Chor, darauf wir uns freuen, jetzt da die Flur in purem, klarem Weiß erstrahlt, glänzt, prangt und gleißt, der Frost uns in die steifen Glieder beißt. Nun deckt der Schnee, das, was sonst hüllenlos und blank. Doch wie verätherisch ist seine Plache, sie zeigt die Fährte, Spur und das Geläuf. Und manches Drama aus der Nacht! – Ein schwarzer Schattenstrich in weißer Flur, der Fuchs, in feistem Wintermantel unterwegs! Und alle Kälte ist vergessen, das Fieber steigt, die Klage schallt, die Fähe starrt, springt an, springt ein, steht zu, verhofft, und da ereilen sie die Schrote. Tot sinkt sie hin in Schnee und Eis, schwarzrot und weiß auf Weiß. Die Winterstille, die der Schuss zerriss, ist wieder da, nur scheinbar einsam ruht das Feld, der Wald, das Tal, der Berg. Nicht lang, dann bellt und ranzt der Rüde, denn ewig lockt das Weib. Noch steht er draußen auf dem Feld. Weit weg, zu weit, ruft er die Fähe. Gedämpfter Schall im Puderschnee. Er hält nicht still, er ruft und sucht doch nach dem Weibe – errötend folgt er ihrer Spur. Dort, an der Lichtung, macht er halt, der Liebeswahn macht ihn nicht tumb, er steht und stockt, verhofft am Rand des Hages. Jetzt tönt ganz leis des Lockers Laut. Wer ist da voller List und Tücke? Allein, des Alten Argwohn ist umsonst – die Lust ist allemal zu groß. Zwar wird der grobe Hagel ihm nichts tun, dafür steht Meister Voß zu weit, jedoch die Kugel reißt ihn in den Schnee. Nichts rührt sich mehr, nichts rührt ihn mehr. Und dankbar beugt sich Ehrfurcht vor aller toten Kreatur. Vom Himmel rieselt Schnee, der Sterne Glanz verlicht, der Sterne Licht er-

Autoren: Heiko von Prittwitz und Gaffron

lischt. Mit Beute reich beladen, ist's Zeit, die Heimkehr anzutreten. Still ruht der Forst in tiefem Schnee. Doch aus der Ferne, leis ganz leis, da singt ein Pfiffikus sein Lied – vivat hoch, vulpes in eternam! Die Winterzeit ist Hochzeit und Balgzeit!

Frühling – welch ein Erwachen! Welch ein Versprechen! Ein Sehnen, ein Dehnen, ein Wecken und Strecken nach Sonne, Wärme, Luft und Duft. Nach neuem Leben und Erleben. Der Winter, harsch und barsch, noch wehrt er sich, schickt Frost, mal Schnee, mal Reif. Doch Frühjahrs Freund, der Sonnenstrahl, er kommt, erst zart und sacht, dann mehr und mehr mit aller Macht, ganz sehnsüchtig erwartet. Die Göttin Eos, rosenfingrig gleich... Man summt das Lied der Rösselein, im Märzen der Bauer dieselben anspannt. Der Winter weicht, nun Winter, ade! Scheiden tut weh! Aber dein Scheiden macht, dass jetzt mein Herze lacht. Und Hoffmann von Fallersleben dichtete sein Winter ade! So hört doch, was die Lerche singt! Hört, wie sie frohe Botschaft bringt! Es kommt auf goldenem Sonnenstrahl der Frühling heim in unser Tal... Der Vogelzug in vollem Gange, die ersten Knospen, Blumen sprießen, und Schmetterling, das Flatterding, beim ersten Sonnenstrahle gaukelt. Und Reminiscere, putzt die Gewehre... Wenn dann die Wiesen wieder blühen, die Löwenblümchen gelblich glühen, das erste zarte Laub am Baum, der Vögel laut Gesang erschallt, dann endlich ist es Frühlingszeit! Im tiefen Forst, in Malepartus Burg, spielt das Geheck Versteck. Sechs Welpen tollten, balgen,



Foto: Burkhard Scheper

raufen, ein abgenagter Knochen taugt als Prise, und auch die Schwingen der Fasanen sind allererste Preise. Die Fähe plagt sich arg, die Nimmersatten zu versorgen. Glanzlos und struppig ist ihr Kleid, es bleibt gar keine Zeit zur angenehmen Schönheitskur. Selbstlos schleppt sie die Beute heim. Obgleich der Hunger drängt, der Saft ihr aus dem Maule sprengt, rührt sie doch kaum die Beute an. Und selten kommt der Rüd' hinzu, doch dann und wann, wenn's ihm grad passt, spendiert er Happen für die Rangenen. So wächst heran die neue Bande, der Hunger wird nur arger, die Welpen gehen selbst als Jäger, vorerst mit Frau Mama. Auch manchmal mit dem Herrn Papa. Sie zeigen ihnen wie man jagt, auf Maus, Maulwurf, Kanin und Has' und manches wilde Federvieh. Längst ist der Bau durchweg vergessen, am Rain, im Feld und in der Wiese ist ihnen gutes Fressen. – Drei junge Füchse stochern in der Wiese. Die Jungen sind noch ungeschickt, die Jagd auf flinkes

Wild so nicht gelingt. Da bleiben für die jungen Recken nur Würmer, Kerfen oder Schnecken. Die Maus dagegen wär ein Schmaus... Laut schmatzend und mit Widerwillen, denn eklig-klebrig ist das Ding, die Lefzen hoch, das Maul ganz weit, verspeist der Primus eine Schnecke. Neugierig-gierig naht der Zweite und will die fette Schnecke rauben. Da! War da nicht ein Piepsen? Und wieder tönt der Mauselaut! Zwei junge Füchse reißt es rum, die List, sie halten sie nicht lange aus, ein jeder will zuerst die Maus, flugs-ungestüm geht es da aus. Und jetzt, vermeintlich schreckt ein Reh, die Füchlein bleiben stehen, verwundert ob der Störung, da blitzt und knallt die Garbe raus, zwei junge Leben haucht es aus... Der Dritte aber, schüchtern-schlau, trotz Hunger nie gefräßig, verlässt die Szene blitzschnell, es rettet ihm sein junges Fell – ihm wird ein langes Leben sein.

Die Frühlingszeit ist Schonzeit und Auswahlzeit!



Foto: Sibylle Erbut



Foto: Christina Krummel

**Sommer – so lang ersehnt**, hat endlich Einzug er gehalten! George Gershwin's Song von summertime, and the livin' is easy, fish are jumpin', and the cotton is high trifft's auf den Punkt... Am Firmament der Glutball steht, die Hitze flirrt, sie dörrt Stadt, Land und Fluss. Der tiefe Teich, der noch im Frühjahr überquoll, ist nun ein flacher Pfuhl, ein Tümpel, ganz einer braunen Suhle gleich. Flachsgold steht das Getreide in der Frucht, glutheißer Wind wogt durch das Meer der Ähren, und grün das Gras der Wiesen wächst, sofern des Regens Flut, im steten Wechsel mit der Glut, den Boden nässt und tränkt. Doch noch ist Helios gnadenlos. Es dürstet Mensch, Tier, Land und Baum. Soweit das Auge reicht, erstreckt sich helles Gelb und dunkles Grün, gelegentlich schon erstes Braun. Die Tierwelt sich in Dekkung schummelt, flieht vor der Tageshitze Glut, vor Tau und Tag und in der Morgenkühle sie in der hohen Flora bummelt. Fast nur das frühe Licht am Morgen macht möglich es

dem Jägersmann, dem wilden Tiere nachzuspüren. Fuchs und Konsorten schnüren solitär, ein jeder schleicht allein. Der alte Rüde, bissig-brummig, der nöckert nur herum, wohl besser geht der junge Fuchs dem Alten aus der Spur. Und auch die Fähe, fürsorglich ehemals, ist nun so gar nicht mütterlich, ihr steht der Sinn nach Fraß und Beute, denn struppig-schlaff, zu groß, ist noch ihr Mantel heute.

Das Korn gemäht, die Stoppel steht, goldgelb auf braunem Feld, und sorgt für Licht und Sicht in kurzer dunkler Finsternis. Zwei Schatten schleichen durch die Nacht, lang, nieder, hingestreckt, mal kurz zu sehen, dann wieder nicht, der eine hier, der andere dort, so geht es zu am Ort. Gut sichtbar sind die Schattenrisse. Am Feldrain sitzt der andere Räuber, gedeckt und gut versteckt, und schaut dem munteren Treiben zu. Gerade hat der eine Fuchs dem Rebhuhn den Garaus gemacht und frisst genüsslich seine Beute. Da tönt vom Rain die Vogelklage, erst

seicht und leicht, dann laut und lauter, der Vogel scheint in höchster Not – pass auf, du Fuchs, gleich bist du tot! Der eine, der das Huhn verspeiste, dem steht der Sinn nach mehr, und hastig geht's zum Ackerrain dem Vogel hinterher. Der andere Fuchs bleibt bang zurück... Derweil der eine Fuchs noch sucht, piepst eine Maus ganz in der Nähe. Potz Blitz, er hebt das Haupt, er lauscht, er schaut, Gehöre auf, die Seher weit, das war es dann – es kracht... Und leblos sinkt er in die braune Krume! Derweil sich hurtig, schnell und leise der Vorsichtige vom Acker macht.

Für eine Weile herrscht nun Ruhe, bis dann ein neuer Schatten schleicht. Die Klage lockt ihn nicht, kein Vogel, kein Kanin noch Maus, ganz dreist sucht er sich selbst die Beute aus, der Klageton ihn nicht verlockt. Entweder alt-taub oder kundig – dann muss ja wohl die Hornet sprechen! Einmal, nur einmal steht auf gelben Grund des Räubers schwarze Silhouette, ein Scherenschnitt im weiten Feld, breit, frei und stark, da hallt der Schuss, und in der Stoppel dreht der Fuchs die allerletzte Pirouette. Die Sommerzeit ist Jagdzeit und Ausdünnzeit!

**Herbst – die hohe Zeit der Jagd!** Wenn herbstlich sich die Blätter färben, beginnt die wahre Zeit im grünen Rock, und nur die Jünger in Huberto zieht es nicht hin zum „Blauen Bock“. Altweibersommer heiß noch bockt, der goldene Oktober wohligh lockt, doch schon der erste Sturm, er rüttelt, schüttelt, pocht und locht, der Blätterwald wird lichter. Der Zweite schon die Eichen feigt und manche alte Tanne legt. Der Dritte tilgt mit Sturmgebraus, wildem Geheul und Wolkenbruch manch Ackerfrucht und Forstes Haus. Und dann, wenn's weder stürmt noch schneit, herrscht oftmals Dunst wie Diese. Zwar lacht der Sonnenstern am hohen Berg, jedoch im tiefen Tal der Nebel werkt. Oft macht die Witterung im Herbst unmöglich, was hegerisch doch so sehr löblich. Dennoch, es sei abschließend vermerkt: Der Jäger unverzagt, hat noch so manchen Fuchs erjagt! Drum, auf, ihr müden Couchgesellen, wer auf dem Sofa liegt, der niemals siegt, kann niemals was bestellen. Ran an die vielen Räuberquellen, auf Drück- und Treibjagd, Pirsch und An-sitz, der Einzel- und Gesellschaftsjagd. Nicht nur sei Dank der Bodenjagd, zum Schluss auch noch der Fallenjagd! – Blätter zu Hauf am Waldes Halde, der Wind steht gut, ein Lüftchen nur im Bergabhang, die Sonne, blass, am Himmelszelt, scheint matt durch graue Wolkenwelt. Das Treiben ist grad angeblasen, jetzt heißt es aufgepasst, hab Acht! Denn ganz zuerst und allverfrüht, der Fuchs sich aus dem Trubel müht. Und schon, jetzt hört man aus der Ferne die Treiberwehr und das Gelärme. Potz Donner! Da ist es schon passiert, der erste Voß den Weg trassiert; doch allemal war er zu weit. Ob der wohl noch mal näher steigt? Für eine Weile tut sich nichts, links macht es „Piff“ und rechts mal „Paff“ und auch von vorne kommt der Krach. Das Wild ist auf den Läufen, wird es sich hier noch häufen? Pass auf, verliere nicht den Fokus, sonst macht dir Voss den Hokuspokus. Auf ein-

mal, und vermeintlich überraschend, schnürt flink ein Räuber auf dem Pass, kommt aus dem dunklen Schattenreich und zwingt sich durch das Blätterreich. Schon ist er auf der lichten Blöße, da stoppt ihn Rehbocks Schreckensflöte. Er staunt blickt er zum Ort der Quelle, den nächsten Krach er nicht vernimmt, längst liegt der Rote auf der Stelle. Der grüne Hut geht in die Luft, hab Dank, du Freibeutergeselle. Nicht lange bleibt da Zeit zum Grübeln, denn neben „Piff“ und neben „Paff“ und manchem Hundelautgeklaff ertönt mit einem Mal recht leis ein Rascheln aus dem Büschekreis. Und wieder, wie beim ersten Mal, erscheint ein Fuchs auf diesem Pass. Jedoch, nur ist es dieses Mal ein mächtig-starker Räubermann, der da den Weg nach vorne nimmt. Noch von der Fähe streicht die Luft, ihn stoppt der stramme Todesduft, und wie er so nach vorne blickt, die Kugel ihn ins Kraut schon drückt. Ja, Waidmannsheil, und Waidmannsdank – das Jagen geht erfreulich an. Ob man vielleicht noch einen Dritten? Es soll im Leben wie im Jagen doch niemand je zu

viel sich wagen! Nach einer Weile kommt tatsächlich... ein dritter Fuchs, so ganz bedächtig. Er kommt von rechts den Hang hinauf, wartet am Rand achtsam darauf, dass sich die Luft voraus ihm kläre. Er steht ganz nah, vielleicht zu nahe. Der Fuchs benimmt sich vorsichtig, sehr schüchtern-schlau und auch bedacht, er schöpft Verdacht, wittert Verrat, ahnt allerschlimmste Niedertracht. Blitzschnell dreht er sich rum, auf und davon von seiner Warte, zeigt nur zum Hohn noch die Standarte. Der Schuss wär theoretisch leicht gewesen... Doch dieser vorsichtige Fuchs, der rettete nicht nur den Balg – ihm wird ein langes Leben sein. Die Herbstzeit ist Erntezeit und Balgzeit!

Und bald wird's wieder Winter sein, der weiße Leithund zeigt uns dann, was über Tag und unter Nacht so alles im Revier geschah. Da steigt der Jäger in den weißen Rock und pirscht auf den im roten Rock, den schlaun Fuchs, den Meister Voss, den Räubermeister Reineke – vivat hoch, vulpes in eternam! Die Winterzeit ist Hochzeit und Balgzeit!



Foto: Seeben Arjes

**MobiJagd**<sup>®</sup>  
die Schwäbische Erfinderwerkstatt



### Erfolgreich Jagen mit durchdachter Technik!

Durch die unglaubliche Flexibilität und Einfachheit unserer Kanzeltechnik steht man immer am richtigen Ort und genießt den bequemen jagdergonomischen Ansitz. Ideal für Wildschadenprävention und Schwarzwildjagd!

- von einer Person beweg- und bedienbar
- von Hand hoch- und absenkbar
- Wohnmobil-Qualität (wärmeisoliert)
- inkl. Beinfreiheits- und Schlafklappe
- Cabriodach für Drück-, Feld- und Erntejagd
- Leichtgewicht – nur 380 kg Gesamtgewicht
- wartungsfrei und langlebig
- knarzfremde Konstruktion

### Original Schweizer Puch 230GE Die robuste Kapitalanlage

Aus erster Hand vom Schweizer Militär bekommen wir die sehr gut gewarteten Puch 230 GE. Wir passen das Fahrzeug Ihren individuellen Wünschen an, von Teil- bis Vollausstattung. Vertriebspartner / Geschäftspartner der Firma S-TEC aus Österreich



PUCH 230 GE

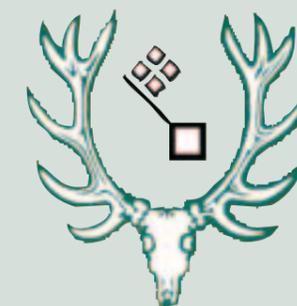
PINZGAUER VERSCHIEDENE  
AUSFÜHRUNGEN

Udo Röck

die schwäbische  
Erfinderwerkstatt

Udo Röck GmbH • Mackstraße 116 • 88348 Bad Saulgau • [www.udoroeck.de](http://www.udoroeck.de)  
[www.mobijagd.de](http://www.mobijagd.de) • Tel 0 75 81 / 52 79 - 14 • Mobil 0157 73 5279 14

## Landesjägerschaft Bremen e.V.



Liebe Waidgefährten,

Corona, Corona, Corona.... Ich glaube das wird eines der meistgehassten Worte der Neuzeit. Ständig und überall haben wir uns damit herumzuschlagen. Wie entspannend ist es dann, wenn wir die Möglichkeit haben, uns im Revier ein bisschen frei machen zu können und auf dem Ansitz sind.



nend über Felder, Wälder und Büsche schwebt, um dem pseudo naturliebenden Menschen von oben Einblicke zu gewähren. Rücksicht auf die Tierwelt ist dabei kaum gegeben, sondern viel mehr die Gier nach Einblicken in das Besondere. Aufgeschreckte oder sich ängstlich drückende Tiere werden als phantastisches Motiv empfunden, ohne sich darüber Gedanken zu machen, was tatsächlich gerade passiert.

Dick eingepackt haben wir den frostigen Winter mit etwas Schnee überstanden und jetzt freuen wir uns auf die ersten wärmenden Sonnenstrahlen.

Unserem Wild hat das Wetter im Wesentlichen wohl kaum geschadet. Sicherlich hat der z.T. starke Frost so manchen Tribut gefordert, aber das ist nun mal so im Laufe der Zeit.

Viel ‚schädlicher‘ sind in den Revieren wohl eher unsere Artgenossen. Bei gutem Wetter gibt es kaum Flecken, die nicht von Zweibeinigen mit und ohne Hund – mit und ohne Leine – erholungssuchend genutzt werden.

Viel störender empfinde ich es allerdings, wenn so manche Drohne laut sin-

Der Schießstand in Waakhausen wird wohl zur ‚neverending Story‘ mit vielen Wendungen, die in der Form sicherlich niemals jemand vorhergesehen hätte.

Unzählige Gespräche zwischen dem Betreiberverein mit dem Landkreis Osterholz, zwischenzeitiger Ausschluss des größten juristischen Mitgliedes des Betreibervereines, Erstellung von Sanierungskonzepten, Verkaufsverhandlungen, interne Vorstandsgespräche, Mitgliederversammlungen, Abstimmungsgespräche mit Behörden, Personalgespräche, festgelegte- und abgesagte Termine beim Notar, Rückabwicklung von Verträgen, dann doch der komplette Verkauf aller Grundstücke, Immobilien und Wertgegenstände sowie die inzwischen vollständige Übertragung des Betriebes und der Gesamtverantwortung an die

„Schiessanlage Waakhausen GmbH“ am 31.12.2020 – das war eine echte Herausforderung, die weitestgehend erfolgreich gemeistert wurde.

Dabei dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass immer noch gerichtliche Klagen, Zwangsvollstreckungen und die Endabwicklung und Auflösung des Betreibervereines incl. Löschung im Vereinsregister auf der To-Do-Liste anstehen.

Trotz alledem: im Sinne der Jäger und der Jägerschaften legen wir uns alle ins Zeug, um auf dem Schießstand in Waakhausen die anstehenden Ausbildungen, Übungsschießen und Wettkämpfe ausgetragen zu können. Der neue Betreiber braucht uns als Schützen und wir brauchen ihn als Betreiber! Deshalb müssen wir uns gegenseitig auch politisch unterstützen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen ein weiteres Jagdjahr mit vielen spannenden, aufregenden und auch wunderbaren Erlebnissen!  
Waidmannsheil!

Ihr und Euer Holger Bartels, Präsident der Landesjägerschaft Bremen e.V.



## STUFENMODELL ZUM INVASIVITÄTSVERHALTEN NUTRIA (MYOCASTOR COYPUS) IM LAND BREMEN

Zum besseren Verständnis des Ausbreitungsverhaltens der Nutria im Land Bremen finden Sie hier ein „Stufenmodell zum Invasivitätsverhalten Nutria (Myocastor coypus)“

Autor: Marcus Henke, Vizepräsident Landesjägerschaft Bremen e.V.

**Dieses Modell unterteilt das aktuell anhaltende Invasivitätsverhalten der Nutria bezogen auf das Land Bremen in fünf Stufen. Es soll dazu dienen, ein besseres Verständnis von dem zurückliegenden Prozess, der aktuellen Dynamik und der zukünftig zu erwartenden Situation zu erhalten. Es werden Bezüge zur Regulation, zu Schadensmustern und zum Einfluss auf Ökologie und Biodiversität hergestellt.**

**Die Nutria wird in der EU-Liste „Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 über invasive gebietsfremde Arten (IAS-VO)“ geführt.**

### STUFE 1 Beginn der Ausbreitung in Bremen / Ausbreitung in Niedersachsen

Ab dem Jahr 2010 fanden Beobachtungen von Einzeltieren im Land Bremen statt. Bis zum Jahr 2012 traten die Nutria dann häufiger auf. Erste Reproduktionen wurden beobachtet. Das Auftreten beschränkte sich auf den Fluss Wümme. Die LJB stellte einen Antrag auf die Aufnahme der Nutria in des Bremische Jagdrecht um der beginnenden Besiedlung der Lebensräume frühzeitig entgegenwirken zu können. Der Antrag wurde aber mit Verweis auf nicht genügende Häufigkeit und der fälschlichen Annahme der regulierenden Funktion

strenger Winter abgelehnt. Zu dieser Zeit waren die Nutria in Niedersachsen schon seit 2001 im Jagdrecht. Die Jahresstrecke betrug 2009/10 5588 Individuen und hatte sich seit Beginn der Bejagung vervielfacht. Auch in Niedersachsen hatte die Nutriapopulation den strengen Frostwinter 2009 recht gut überstanden. Die Jagdstrecke betrug 2011/12 4231 Tiere. Die Hälfte davon kam im Emsland zur Strecke. In 26 der 46 Landkreise waren noch keine Nutrias gestreckt worden. (*Wild und Jagd – Landesjagdbericht2011/12Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung*) Sie wurden aber in vielen niedersächsi-

schen Unterhaltungsverbänden schon häufig nachgewiesen.

### STUFE 2

#### Ausbreitung in Bremen

Die weitere Ausbreitung fand zunächst erst unmerklich und langsam statt. 2015-2016 schließlich wurden Nutrias auch außerhalb der Wümme in den Gräben und Gewässern des Bremer Blocklandes mit Schwerpunkt Niederblockland nachgewiesen. An den Ufern treten erste, erhebliche Wühlschäden auf. Die Population nimmt zu. 2017 schließlich sind die Nutria im gesamten Bereich Niederblockland aktiv. Sie dringen über den zentralen Entwässerungsgraben Alte Wettern in die Schutzgebietsflächen hinter den Deichen vor. Erste Biotope werden durch Fraßschäden an Schilf und Röhrichten verändert. Beide Deichverbände stellen in enger Abstimmung mit der Landesjägerschaft Bremen einen neuen Antrag auf die Aufnahme ins Jagdrecht. Eine Pressekampagne über die Ausbreitung der Nutria in Bremen wird durchgeführt. Jetzt können aufgrund des Drucks in der Öff-

fentlichkeit einzelne Jäger bei der Behörde bürokratisch aufwendige Ausnahmegenehmigungen zur Bejagung der Nutria stellen. Die ersten Nutrias in Bremen werden erlegt.

### STUFE 3

#### Verstärkte Ausbreitung / Etablierung der Art

Im Jahr 2019 erleben wir einen massiven Ausbreitungsschub auf den Flächen des gesamten Blocklandes nach Westen und Osten. Die Art ist vollends etabliert. Inzwischen auch Auftreten an der Ochtum und an der Lesum. Endlich erfolgt trotz des Widerstandes des NABU in Bremen mit der Jagdzeitenverordnung vom 07.06.2019 die Aufnahme der Nutria ins Jagdrecht mit ganzjähriger Jagdzeit. Die Deichverbände leisten nun eine wichtige Unterstützung für die Nutriabejagung mit einer „Schwanzprämie“ von € 6,-, und ermöglichen so eine Art von Aufwandsersatz. Nutriajagd ist aufwendig. Weiter stellen sie auch in den nächsten Jahren Mittel für die Anschaffung von Fallen und Fallenmeldern zur Verfügung. Ab 2020 treten die Tiere auch in

Wasserhorst häufig auf. Auch in anderen Bereichen im Land Bremen beginnt die Besiedlung durch die Biberratten. In Niederblockland erfolgt erstmals ein starker Befall des Deiches. Auf ca. 7 km Deichlänge wurden mehr als 15 Nutria-baue im Deich festgestellt. An vielen großen Gräben im Offenland treten starke Uferunterhöhungen auf. Die fallenen Gräben werden tendenziell breiter und flacher. Die Fließgeschwindigkeit sinkt. Die Unterwasserfauna und -flora verändert sich. Die Nutria beginnt die Pflanzensammensetzung der Gräben und der Ufer zu verändern. Schilf, Teichrosen und Röhricht wird zurückgedrängt und verschwindet partiell. Rote-Liste-Arten sind betroffen.

### STUFE 4

#### Starke Verbreitung / Gefährdung der Biodiversität / Besiedlung des urbanen Raums

2020 bis 2021 setzt die Nutria ihre invasive Verbreitungsstrategie ungebremst fort. Die Nutria dringt nun von den großen Gräben auch in die schmalen Gräben vor, um neue Territorien zu

besiedeln. Immer neue Reviere und Gebiete melden Nutriavorkommen. Auch in Bremerhaven haben sich die Nutria in 2020 etabliert, heute gibt es auf der Luneplate ein starkes Auftreten. Nach Borgfeld 1 im Jahr 2020 meldet nun im März 2021 auch Borgfeld 2 Nutriavorkommen. Die Reproduktion findet das ganze Jahr hindurch statt. Die Winter waren seit 2009 relativ mild. Die Lebensraumbedingungen sind so optimal, dass die Nutrias weder Ratten noch Bisam in ihrem Territorium verdrängen. Entgegen: (*Nutria verdrängen sowohl Ratten, als auch Bisam / Bisamratten* - KINZELBACH 2002, JOHANSHON & STRAUSS 2006, ZAHNER 2004). Es existieren Familienverbände von 15-20 Tieren mit überlappenden Streifgebiete-

ten, die ihre Territorien je nach Nahrungsangebot verändern können.

Angler berichten von Beobachtungen, dass Nutria mehrfach dabei beobachtet wurden, wie diese Gelege von Grau- und Kanadagänsen prädierten und sogar Eier im Fang mitnahmen, während die Gänse Alarmrufe von sich gaben, sobald sich die Nutria den Gelegen nur annäherten. (mündl. Sascha Müller, Angler, Bremen).

Nutria können offensichtlich Eierschalen zur Deckung des Kalkbedarfs aufnehmen. Gleiches bestätigen Fänge von Nutria in Lebensfangfallen, die mit Ei beködert waren. Diese Eier wurden von den Nutrias verzehrt.

Die Jäger konzentrieren sich neben der Bejagung auf der Fläche auf Objektschutz. Die Deiche, Hochwasserschutzeinrichtungen, große Fleete wie die Alte Wettern und konzentrierte Auftreten werden intensiv per Falle und Waffe bejagt. Es stellen sich Erfolge ein. Das Prinzip der Feindvermeidungsstrategie greift beim Nutria durch die Anwendung der Jagd mit der Waffe. Die Nutria wird nach erster Bejagung sehr schnell dämmerungs- und nachtaktiv und erhöht ihre Fluchtdistanz erheblich. Aber erst bei zusätzlich konzentrierter Dämmerungs- und Nachtbejagung meiden die Nutrias dann über teils lange Zeiten die betroffenen Gebiete (so 2020-2021 am Wümmedeich Niederblockland 16 bis 25, während andere Deichbereiche weiter

besucht wurden). Damit verfügen wir offensichtlich über ein effektives Objektschutzinstrument, das es weiter zu untersuchen gilt. Die Fallenjagd ist zur vegetationsarmen Zeit sehr effektiv, hat aber keinen Einfluss auf die Initiierung der Feindvermeidungsstrategie. Ein weiterer wichtiger Erfolg ist, dass Nutriabau in den so intensiv bejagten Deichabschnitten weniger häufig oder gar nicht mehr gefunden werden. Der wichtigste Erfolg ist aber offensichtlich die Verlangsamung der weiteren Ausbreitung, die jetzt weniger schnell als 2019 passiert, sowie die Reduzierung von Schäden.

Die Streckenentwicklung in Bremen 2017/18 = 195, 2018/19 = 400, 2019/20

= 1.360 Individuen. Für das Jagdjahr 2020/21 wird eine Strecke von deutlich mehr als 2.000 Tieren erwartet.

In den unter Naturschutz stehenden Gräben mit besonders starkem Auftreten von Nutria in Oberblockland und in Wasserhorst ist örtlich ein massives Verschwinden der Rote-Liste-Arten wie insbesondere Zungenhahnenfuss und Schwanenblume, aber auch Sumpfschwertlilie, Rohrkolben, Schilf und verschiedene Ufer- und Wasserpflanzen auf. In den Bereichen, in denen die Nutria durch intensive Bejagung weniger häufig auftritt, ist ein Verschwinden dieser Rote-Liste-Arten nicht oder nur wenig feststellbar. (mündl. Karin Hobrecht – Dipl.-Geographin, Vegetationskundlerin,

Landschaftsökologin); (Naturschutzfachliche Beurteilung: Nutrias zerstören durch Fraßaktivität die Vegetation in Ufer- und Wasserhabitaten, hohe Abundanz führen zum Rückgang gefährdeter und geschützter Arten, z. B. *Iris pseudacorus*, *Nuphar lutea*, *Nymphoides peltata*, selektive Fraßaktivität reduziert die Lebensraumstruktur, auch Veränderungen der Hydrologie sind möglich, eine Konkurrenz mit dem Biber ist wahrscheinlich, Farmbestände sind zum Teil hochgradig mit Salmonellen und Colibakterien verseucht, Nutrias sind potenzielle Überträger von Trichinose und Leptospirose, eine Übertragung in die Wildtierpopulation ist wahrscheinlich; Artensteckbrief *Myocastor coypus* (Molina, 1782) / Nutria (Sachsen) –



[https://www.artensteckbrief.de/?ID\\_Art=125&BL=20012](https://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=125&BL=20012)); (Fraßstätigkeit schädigt die Unterwasser- und Ufervegetation, hohe Abundanzen führen zum Rückgang gefährdeter und geschützter Arten, z.B. *Iris pseudacorus*, *Nuphar lutea*, *Nymphoides peltata* (England, Ellis 1963; Italien, Prigioni et al. 2005, Bertolino et al. 2005).

Auch dies ist ein wichtiger Erfolg der Bejagung. Durch den massiven Fraß der aquatischen Vegetation der Gräben sind die Kinderstuben zahlreicher geschützter Fischarten gefährdet. Flussmuscheln werden angefressen. Darunter leidet die Rote-Liste-Art Bitterling, der diese als Wirtstier zur Reproduktion benötigt. Auch die für die Wasserqualität der Gräben leidet durch Rückgang der wichtigen Filterwirkung der Muscheln.

Erste Jagdhunde werden in Bremen im Einsatz gegen die Nutria teils lebensgefährlich verletzt.

Die Population ist nun so stark, dass Schneelagen und starke Frostphasen im Februar 2021 nur wenig Auswirkungen zeigten. Temperaturen von teils unter -12 Grad in mehreren Nächten hintereinander führten zwar dazu, dass zahlreiche erfrorene Tiere an den Ufern der Gräben gefunden wurden und man Nutrias, die an Erfrierungen litten, nachts laut klagend vernehmen konnte. Die Population erscheint trotz Frostereignissen aber nicht gefährdet. Sehr viele Tiere überlebten diese strenge Witterung. Die Lebensraumbedingungen sind hierzulange dazu zu optimal. Entgegen: (strenge, kalte Winter mit langen Schnee- und Frostperioden wirken bestandsregulierend, suboptimale Habitats führen zu erhöhter Wintersterblichkeit (über 85 %) Artensteckbrief *Myocastor coypus* (Mo-

lina, 1782) / *Nutria* (Sachsen) – [https://www.artensteckbrief.de/?ID\\_Art=125&BL=20012](https://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=125&BL=20012)) Der urbane Raum bietet hier allerdings wieder bessere Überlebensbedingungen. Teils drückten sich Tiere dort in Frostnächten an Hauswände (Gerd Gartemann, Niederblockland).

Trotz der intensiv geführten, aber nie flächendeckend möglichen Bejagung vermehren sich die Tiere auf der Fläche weiter und setzen nun ihre Invasivitätsstrategie zwar verlangsamt, aber stetig weiter fort – nun auch weiter in den urbanen Raum hinein. 2021 erhalten wir aus verschiedenen Stadtteilen Bremens fast wöchentlich Meldungen von betroffenen Bürgern über Schäden durch Nutria. So aus Borgfeld, Horn-Lehe, Strom, Vegesack, Oberneuland, Kattenturm und Grolland. Es handelt sich um Unterhöhlungen von Grundstücken, Durchdringen von Verwallungen oder Grabungen an Deichen, um verwüstete Gemüsegärten und untergrabene Siedlungsanlagen. Die Nutria dringt jetzt aus allen Richtungen ins Stadtgebiet vor und tritt dort auch teils weit entfernt von Gewässern auf.

**Die Stufe 4 ist jetzt erreicht!**

#### STUFE 5

**Erobern des urbanen Raums der Stadt Bremen / Bestand wird nicht mehr regulierbar**

#### Zukunftsbetrachtung

Folgen wir nun dem Trend und nehmen den weiteren Verlauf nach dem erreichten Stand sowie allen vorliegenden Informationen und Erfahrungen an, zeichnet sich ein düsteres Bild. Die Nutria wird hier, wie auch schon in anderen Städten, weiter in den städtischen Raum vordringen und dort neue Habitats erschließen.

Das Besondere für das Land Bremen ist, dass **im Gegensatz zu anderen Städten 85% der Landesfläche unterhalb der Hochwassergrenze liegen**. Das Stadtgebiet ist rund herum von Wasser umgeben und von mehreren tausend Kilometern Gräben und Fleeten, die die Stadtteile entwässern, durchzogen. Die Sicherung des Stadtgebietes erfolgt über Deiche und Einrichtungen des Hochwasserschutzes. Eben in diese Gräben und Fleete dringen die Nutrias nun vor. Sie werden dort Ufer, Wege und Straßen, Brücken, Gebäude, Kulturgüter und Einrichtungen des Hochwasserschutzes unterhöhlen und beschädigen. Sie sorgen dann dafür, dass laufend große Mengen an Erdmaterial in die Fleete transportiert werden und die Fließigenschaften der regenwasserabführenden Gräben negativ verändert werden. Die Wahrscheinlichkeit von Extremwetterereignissen und von Überschwemmungen in den Stadtteilen wird zunehmen. Sie werden in unsere Parks und Gärten vordringen und auch dort zu Schaden gehen. Falsch informierte Menschen werden sie dort zu füttern beginnen. Die Nutria ist sehr wehrhaft. Hunde können in eine Gefährdungslage geraten.

Die Nutria wird damit einen Lebensraum erreichen, indem sie sicherer vor natürlichen Feinden wie Fuchs und Greifvögeln ist, die in der Lage sind, Jungtiere zu erbeuten. Sie wird einen Lebensraum erreichen, der wesentlich mehr Schutz bei starken Frostperioden im Winter bietet. Es ist zu erwarten, dass schließlich eine vollständige Unabhängigkeit von Starkwintern entstehen kann. Und ein Lebensraum, in dem sie quasi nicht mehr regulierbar ist, weil die Jagd hier kaum ausgeführt werden

kann. Aufenthaltsorte hinter Wohnbebauung oder Gewerbeimmobilien mit kleinteiligen Gewässern und bewachsenen, schlecht erreichbaren Ufern bieten besten Schutz.

Die Beseitigung von entstandenen Schäden ist vielerorts nur sehr schwer möglich, weil die Erreichbarkeit mit Maschinen schlecht oder unmöglich ist. Das jährliche Schadenspotential liegt mit Sicherheit im mehrstelligen Millionenbereich. Und die Nutria wird hier nicht mehr verschwinden, sondern bleiben. Die Landesjägerschaft Bremen e.V. sieht die dringende Not-

wendigkeit eines sehr engen Austausch und einer konsequenten Unterstützung durch das Land Bremen



insbesondere der Stadtjägermeister und weiterhin die notwendige Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Deichverbände.

Die zu Grunde liegenden Daten stammen aus Beobachtungen und Berichten der Landesjägerschaft Bremen e.V., Berichten und Meldungen der Bremischen Deichverbände, betroffener Bremer Bürger und im Bremen tätiger Wissenschaftler, Vegetationskundlern und Landschaftsökologen und der genannten Quellen.

Wir stehen in einem engen Austausch mit der Stiftung der Tierärztlichen Hochschule Hannover – Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung im Rahmen der Ausarbeitung eines Managementkonzeptes Nutria.



## Seit 50 Jahren aktiv in Niedersachsen - leistungsfähig und flexibel!





**50 Jahre  
1971 - 2021**



**Hansa Vieh + Fleisch Fleischvermarktung GmbH & Co. KG**  
 Heerstedter Mühlenweg 3 · 27616 Beverstedt  
 Tel. 047 47 / 94 92 - 10 · Fax 047 47 / 94 92 - 90  
 kontakt@hansa-vieh.de · [www.hansa-vieh.de](http://www.hansa-vieh.de)



## JETZT PROBE FAHREN!

- Einzigartiges SUV-Design
- 1.0-Liter-BOOSTERJET mit 82 kW (111 PS)<sup>1</sup>  
1.4-Liter-BOOSTERJET mit 103 kW (140 PS)<sup>2</sup>
- Optional mit ALLGRIP SELECT Allradantrieb<sup>2</sup>
- Mit vielen Sicherheits- und Komfortsystemen

**Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 6,2–4,6 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 141–104 g/km (VO EG 715/2007)**

Diese Werte wurden auf Basis des neuen Prüfverfahrens „WLTP“<sup>3</sup> ermittelt. Weitere Informationen unter: <https://auto.suzuki.de/service-info/wltp>

<sup>1</sup> Gilt für Ausstattungslinien Club und Comfort. <sup>2</sup> Gilt nur für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+.

**Schmalzried GmbH** • Stresemannstraße 37  
27570 Bremerhaven • Telefon: 0471 924650 • Telefax: 0471 9246520  
E-Mail: [schmalzried@suzuki-handel.de](mailto:schmalzried@suzuki-handel.de) • [www.suzuki-handel.de/schmalzried](http://www.suzuki-handel.de/schmalzried)

## DAS PRIMÄRE PROBLEM

**Bremen liegt unterhalb des Meeresspiegels und ist stark von Hochwasser gefährdet. Nutria unterhöhlen seine Deiche. Die Reduktion der Nutria ist deshalb eine der wichtigsten Aufgaben der Jagd in der Hansestadt.**

Autor: Thomas Fuchs

Die Nutria-Strecken erreichen neue Rekord-Werte. Mit 61.953 Exemplaren haben Deutschlands Jäger im Jagdjahr 2018/19 so viele Nutria erlegt, wie nie zuvor. Auch im Land Bremen schnellen die Zahlen nach oben. Dort fühlen sich die Neubürger an der Ochtum, in Habenhausen und sogar manchmal an den Fleeten entlang der Wohngebiete in Findorff zuhause. Die langsam fließenden Gewässer in der Hansestadt sind für sie ideale Wanderungswege. Langfristig ist deshalb davon auszugehen, dass weitere Gebiete in und um die Hansestadt von den so genannten „Sumpfbibern“

Für Bremen ist das gefährlich, denn Nutria unterhöhlen seine Deiche. 86 Prozent von Bremens Fläche ist Hochwasser gefährdet und im gefährdeten Gebiet leben mehr als eine halbe Millionen Menschen. Außerdem geht im Blockland großflächig Land verloren. „Wir beobachten einen sehr schnell fortschreitenden

Landverlust durch unterhöhlte Ufer“, sagt der stellvertretende Stadtjägermeister Hinni Geerken. „Wo Nutria-Baue sind, treten die Rinder sie kaputt. Der Boden sackt in die Fleete und Gräben.

**EINE EFFEKTIVE BESATZ-REDUKTION KANN NUR GELINGEN, WENN ALLE – WIRKLICH ALLE – REVIERE INTENSIV AUF NUTRIA JAGEN.**

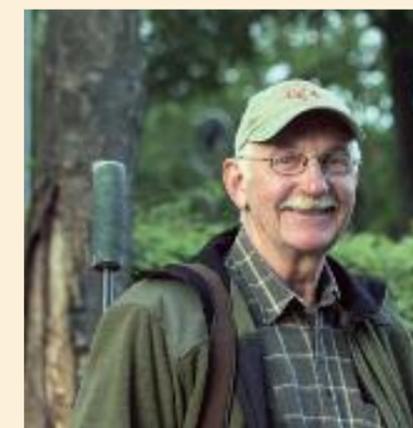
Konsequenz: Die Fleeten und Gräben werden immer breiter und verlanden. Die Ufer wieder herzustellen ist extrem aufwändig und kostet enorm viel Geld. An manchen Stellen kann heute man im Graben noch Inseln sehen, die früher einmal das Ufer gewesen waren“, betont er.

**UNGLAUBLICHE VERMEHRUNGSRATE**  
Allein im Bremer Blockland wurden im Jahr 2017/18 insgesamt 73 Nutria erlegt. Im darauf folgenden Jahr waren es

schon 220 und im vergangenen Jagdjahr sogar 567 Exemplare. Ob die starke Steigerung erlegter Nutria den realen Besatz tatsächlich reduziert oder lediglich einen Teil des Zuwachses abschöpft, kann aktuell nicht gesagt werden. Hintergrund: Nutria bekommen dreimal jährlich Nachwuchs. Selbst bei einer angenommenen Mortalitätsrate von 50 Prozent der geschlechtsreifen erwachsenen Tiere und der Annahme, dass nur die Hälfte der Jungtiere sich reproduzieren, beträgt ihre Zuwachsrate 420 Prozent. Ohne Mortalitäten sogar über 1.200 Prozent! Das bedeutet: Eine effektive Besatz-Reduktion kann nur gelingen, wenn alle – wirklich alle – Reviere intensiv auf Nutria jagen. Reviere, die sich nur sporadisch an der Bejagung beteiligen – oder im schlimmsten Fall gar keine Nutria jagen – bilden Rückzugsgebiete. In ihnen werden jene Nachkommen produziert, die von dort in umliegende bejagte Reviere abwandern und diese wieder neu



Schild in Bremen Findorff



Hinni Geerken, stellv. Stadtjägermeister



Erlegte Nutria im Blockland



Falle am Wasser



Äpfel schneiden



Äpfel auf Dorn

auffüllen. Sprich: Wer keine Nutria erlegt, verstärkt für seine Nachbarn das Problem!

#### NUTRIA-JAGD IST NUR MIT DER FALLE EFFEKTIV!

Die Jagd mit der kleinen Kugel kann effektiv sein. Allerdings ist sie vom Licht abhängig. Nutria sind tagaktiv, verlagern aber bei Bejagung ihre Aktivitäten schnell in die Dunkelheit. Noch effektiver ist es deshalb, wenn Fallen eingesetzt werden. Sie wachen auch im Dunkeln und wenn der Jäger nicht im Revier ist. Anfänglich wurden zur Fangjagd auf Nutria Kastenfallen eingesetzt. Mittlerweile gibt es aber geeignetere

Fangsysteme. Zwei dieser Modelle sind die WEKA invasiv-Lebendfallen von FUNKE Kunststoffe. Es gibt sie mit 1,5 oder 2 Metern Länge und zwei Eingängen sowie als einen Meter kurze Version mit nur einem Eingang. Die Rohr-Form beider Modelle besteht aus stabilem grauen Kunststoff, das Gestänge jeweils aus Edelstahl und verzinkten Teilen.

Das Besondere aller WEKA invasiv-Fallen: Sie können im Wasser eingesetzt werden, wo sich die semi-aquatischen Nutria am liebsten aufhalten. Dies ist vor allem in feuchten Gebieten von Vorteil. Der Kunststoff quillt im Nassen nicht auf – wie Fallen aus Holz oder Siebdruck-

platten –, so dass ihre Klappen nicht verklemmen. Zudem heizt sich Kunststoff nicht auf wie bei Fallen aus Blech.

#### IMMER AN DEN GRÄBEN

Der stellvertretende Bremer Stadtjägermeister Hinni Geerken hat in seinem Revier im Blockland beide FUNKE-Fallen ausprobiert.

In der Zeit von Anfang Mai bis zum 31. Dezember fing er damit zusammen 79 Nutria und 32 Bisam. Die Fallen platzierte Hinni Geerken jeweils an Rändern von Gräben und köderte die Sumpfbiber zusätzlich mit aufgeschnittenen Apfelspalten. Einen Teil davon verteilte er



(070 Abfangnetz mit Staeben montieren)



(080 Netz hoch halten)

vor dem Eingang der Fallen, einen anderen Teil in den Auslösebrettern oder steckte ihn auf den Auslösedorn. Tipp von anderen Nutria-Jägern: Nutria finden alles interessant, was nach Nutria riecht. Wenn ein gefangenes Exemplar in der Falle nässt, ist die Erde ein zusätzliches Lockmittel, das man wiederum in einer anderen Falle nutzen kann.

#### INS NETZ GEGANGEN

Hat sich eine Nutria in der WEKA-Falle gefangen, lässt Hinni Geerken sie in ein Abfangnetz laufen. Das Original von FUNKE ist handlicher als ein sperriger Fangkorb, in dem das Tier umher laufen kann.

So kann das Tier im Fangnetz in Sekunden noch sicherer erlegt werden. Für den Fangschuss eignet sich eine kleinkalibrige Waffe. Nach dem Fangschuss zieht man das Netz einfach am Ende hoch und die Beute fällt heraus.

Im Gegensatz zu Abfangkörben verfangen sich dabei keine Gliedmaßen des Wildes im Drahtgitter...

Hinni Geerken ist zufrieden und überzeugt, dass in jedem Revier pro 40-50 Hektar je eine Falle – die übers ganze Jahr fängisch gestellt ist und regelmäßig betreut wird – ausreicht um Nutria in Bremen signifikant zu reduzieren.

#### DIE NUTRIA-STRECKE IM BREMER BLOCKLAND

Jagdjahr	erlegt
2017/18	73
2018/19	220
2019/20	567

#### FÄNGE IM REVIER GEERKEN IN WEKA INVASIV 1,5M MAI – DEZEMBER 2020

Monat	Nutria	Bisam
Mai	6	0
Juni	8	0
Juli	16	0
August	8	2
September	8	4
Oktober	1	15
November	6	5
Dezember	8	2
gesamt	63	28

#### FÄNGE IM REVIER GEERKEN IN WEKA INVASIV 1M JUNI – NOVEMBER 2020

Monat	Nutria	Bisam
Juni	0	1
Juli	7	0
August	2	0
September	5	1
Oktober	2	1
November	0	0
Dezember	0	1
gesamt	16	4

**Dr. Thiems & Kollegen**  
Steuerberatungsgesellschaft

Reinekestraße 7 · 27472 Cuxhaven  
Telefon (047 21) 5947-0  
Email: [info@steuerberater-cuxhaven.de](mailto:info@steuerberater-cuxhaven.de)

Ihr IFS zertifizierter  
Kfz-Sachverständiger

Wir wünschen  
Waidmannsheil!

Schadengutachten, technische Gutachten, Fahrzeugbewertung auch für Oldtimer und klassische Fahrzeuge

Sachverständigenbüro Michaelis GmbH · Leher Landstr. 68a · 27607 Langen  
Tel. 04743 80 68 · [info@svmichaelis.de](mailto:info@svmichaelis.de) · [www.svmichaelis.de](http://www.svmichaelis.de)



## PRÄDATORENMANAGEMENT BREMER BLOCKLAND – ALTE REGELN WERDEN AUSSER KRAFT GESETZT

SEHR STARKER HASENBESATZ IM JANUAR

Sehr schnell nach Beginn des Prädatorenmanagements in 2014 begann sich der Besatz vieler Niederwildarten zu erholen. Insbesondere wurde dies am Feldhasen deutlich. Jetzt, im Januar 2021, verzeichnen wir eine ungewöhnlich hohe Hasendichte. Im Offenland und in der Nähe von Deckungsstrukturen finden sich zahlreiche Hasen. Aufgrund von Beobachtungen ist anzunehmen, dass sich der Besatz gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich erhöht haben kann.



schnell, da die verbliebenen Beutegreifer auf diese als Ersatzbeute auswichen. Dieser Effekt tritt aber hier im Projektgebiet offenbar nicht mehr durchschlagend ein. Die intensive Bejagung auf Fuchs, Marder und Co. senkt tatsächlich den Raubdruck derart, dass der Hase auch ohne Mäuse sehr gut bestehen kann. Bleibt das Frühjahr einigermaßen trocken, haben wir mit einem sehr starken Hasenbesatz über das Jahr 2021 zu rechnen. Als Alternativbeute für den Fuchs spielt der Bisam eine besondere Rolle.

PRÄDATORENMANAGEMENT BREMER BLOCKLAND – WÄRMEBILDKAMERAS BIETEN NEUE MÖGLICHKEITEN IM PRÄDATORENMANAGEMENT

Plötzlich kann festgestellt werden, wie viele Tiere tatsächlich auf den Flächen leben. Wie erscheint die Artenzusammensetzung nachts? Was macht das Wild? Was machen die geschützten Arten? Haben wir viele Mäuse? Was machen die Neozoen Waschbär, Marderhund und Nutria? Wie verhalten sie sich? Und wo tritt der Fuchs und die Marderartigen auf?

Das Wissen um diese komplexen Strukturen ist eine wichtige Basis für unsere Hege- und Jagdplanungen. Für das Prädatorenmanagement bedeutet das darüber hinaus eine wichtige Verbesserung der Bejagung per Ansitz- und Lockjagd.

Zwar beschränkt sich die Jagd nach wie vor auf die „hellen“ Nächte, doch können

wir nun auch den entfernt schnürenden Fuchs früher erkennen und ihn durch geschickte Lockjagd möglicherweise auf Schussdistanz bringen. Auf diese Weise hat sich die Fuchsstrecke im Prädatorenmanagement durch Ansitzjagd deutlich erhöht.

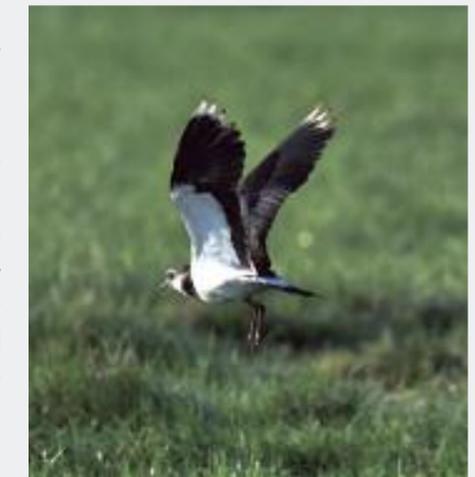
Daher erscheint es im Rahmen

- des Wiesenvogelschutzes
- der Bejagung der nachtaktiven Neozoen Waschbären und Marderhunde sowie
- der Wahrung der Deichsicherheit in punkto Nutria

diskussionswürdig, Nachtsichttechnik auch mit der Waffe kombinieren zu können, so wie es im Rahmen der ASP-Bekämpfung hinsichtlich des Schwarzwildes schon möglich ist. Dies würde dazu dienen, diese Arten besser zu regulieren und sehr waidgerecht bejagen zu können. Die Idee, dieses Instrument im Rahmen von zeitlich und örtlich be-

grenzten Aktivitäten gezielt einzusetzen, ermöglicht das Auftreten dieser Arten zu lenken.

Nach Beobachtungen und auch wissenschaftlichen Erkenntnissen kann permanent anhaltender Jagddruck zum dauerhaften Verlassen eines Streifgebietes führen (Ondersheka 1999). Begrenzen wir also diese Aktionen örtlich und zeitlich, erhalten wir ein Lenkungsinstrument. Dies ist insbesondere für die Deichsicherheit und den Hochwasserschutz gegenüber der Nutria heute dringend notwendig.



Im Wiesenvogelschutz würde es kurz vor Beginn der Brutphase helfen, territoriale Füchse zu entnehmen, nach dem die Revierverortung der Füchse vor deren Reproduktionsphase abgeschlossen ist.

So kann das Räuber-/Beute-Verhältnis für die geschützten Arten bis weit in die Brutphase hinein optimiert werden.



**Pflasterarbeiten**  
**Baggerarbeiten**  
**Kanalarbeiten**

**Erdarbeiten**  
**Kanalreinigung**  
**Straßenreinigung**

**Containerdienst**  
**Kanalreparaturen**

**Entsorgung von kontaminierten Böden.**



Werner Eulig GmbH · Bauunternehmen · Entsorgungsdienste  
Langmirjen 21 · 27578 Bremerhaven · Lavener Straße 30 · 27619 Schiffdorf  
Telefon (0471) 9 83 32-0 · Fax (0471) 9 83 32-33 · info@eulig.de · www.eulig.de

Wir kümmern uns um  
Ihre Versicherungs-  
und Finanzfragen!



Ihre LVM-Versicherungsagentur  
**Stefan Apel**  
Mattenburger Str. 18  
27624 Geestland  
Telefon 04745 6665  
info@apel.lvm.de

**LVM**  
VERSICHERUNG

## PRÄDATORENMANAGEMENT BREMER BLOCKLAND – EIN VERGLEICH DER UNTERSUCHUNGSGEBIETSFLÄCHEN

### JAGD IST DER ENTSCHEIDENDE FAKTOR!

Der Erhalt und die Förderung der Biodiversität in unserer Kulturlandschaft ist eine der großen Aufgaben unserer Zeit. Viele Arten drohen ihre Lebensräume zu verlieren oder werden von neu einwandernden Arten bedroht. Andere Arten kommen besser als gedacht mit unserer Kulturlandschaft zurecht und vermehren sich übergemäß. Räuber- / Beutebeziehungen verschieben sich.

Die Landesjägerschaft Bremen e.V. initiiert, leitet oder beteiligt sich seit vielen Jahren an verschiedenen Projekten, die dem Nutzen unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt, und damit dem Natur- und Artenschutz dienen. Seit 2014 setzen wir uns insbesondere für ein nachhaltiges und effektives Prädatorenmanagement auf den Schutzgebietsflächen des Bremer Blocklandes ein. Wir haben auf diesem Weg bedeutende Beiträge zum Erhalt und zur Förderung unserer geschützten Wiesenvogelarten geleistet und leisten dies auch weiterhin. Es gilt das zunehmend stärker auftretende Raubwild so zu managen, dass die davon bedrohten und geschützten Wiesenvögel in einem der bedeutendsten Wiesenvogelschutzgebieten Norddeutschlands bessere Überlebenschancen erhalten. Ebenso wird der Raubdruck auf unsere Niederwildarten reduziert, so dass sich auch deren Bestände seit 2014 zunehmend erholen. Seit 2018 arbeiten wir „eigenfinanziert“. Der DJV fördert das Projekt jährlich mit inzwischen 18.000,- €. Die Mitteln werden vorrangig zur Anschaffung von Fallen, Kunstbauten und Ausrüstung verwendet. Die Leistungen erfolgen ehrenamtlich.

Als Jäger weiß man genau, wie wichtig die Regulation unseres Raubwildes ist, wenn wir einen gesunden und artenreichen Niederwildbestand haben oder wieder erreichen möchten. Das dies auch in übertragenem Sinn für den Erhalt und die Förderung vieler geschützter Arten gilt, zeigen die inzwischen zahlreichen, über viele Jahre geführten Prädatorenmanagement-Projekte, die die meisten Wiesenvogelschutz-Projekte im In- und Ausland begleiten. So auch in Bremen. Doch wie lässt sich der Erfolg messen? Wie kann aus der Menge der unterschiedlichen, parallellaufenden Aktivitäten des Wiesenvogelschutzes und den Maßnahmen des passiven und aktiven Prädatorenmanagements darauf geschlossen werden, was der ursprüngliche Faktor für die Zunahme oder

den Erhalt der geschützten Arten schließlich darstellt? Die Antwort wird immer schwerfallen. Nur eins ist allen Beteiligten inzwischen klar. Bei guter Anwendung der Wiesenvogelschutzmaßnahmen ist und bleibt die Jagd, also alle Maßnahmen des aktiven Prädatorenmanagements, der entscheidende Faktor für den gewünschten Erfolg! Ohne Jagd geht es nicht. Darauf deuten auch die Zahlen und Ergebnisse des BUND-Landesverbandes Bremen hin, der den Wiesenvogelschutz auf den Bremer Schutzgebietsflächen betreut.

Sehr anschaulich lässt dies die Gegenüberstellung der Bestandsentwicklungen der Wiesenlimikolen aus den drei Bremer Untersuchungsgebieten erkennen, die aus dem Bericht der Brut-

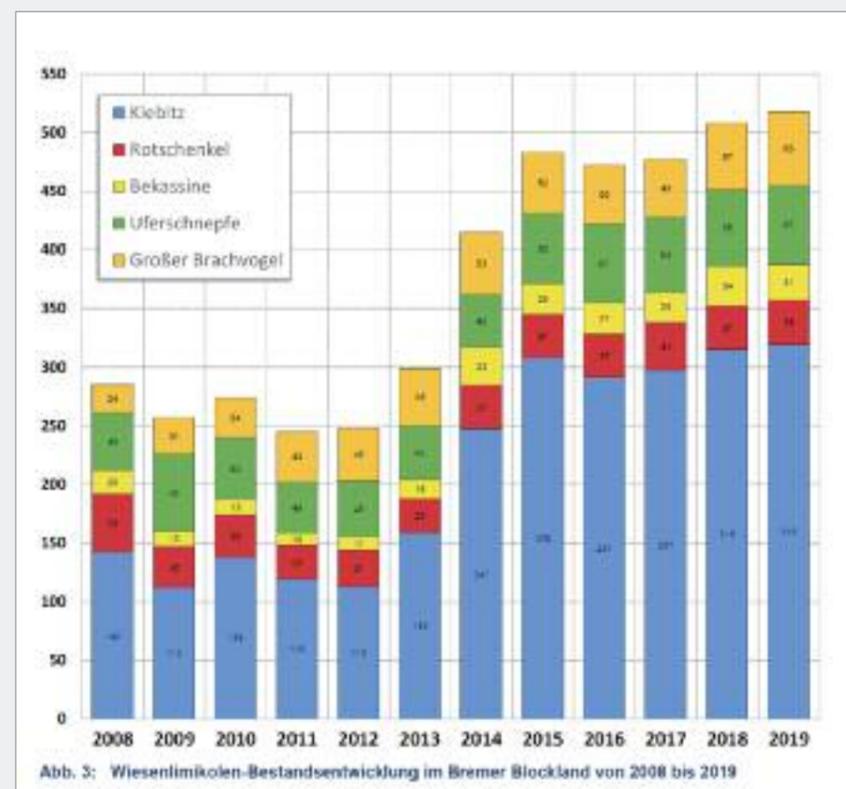


Abb. 3: Wiesenlimikolen-Bestandsentwicklung im Bremer Blockland von 2008 bis 2019

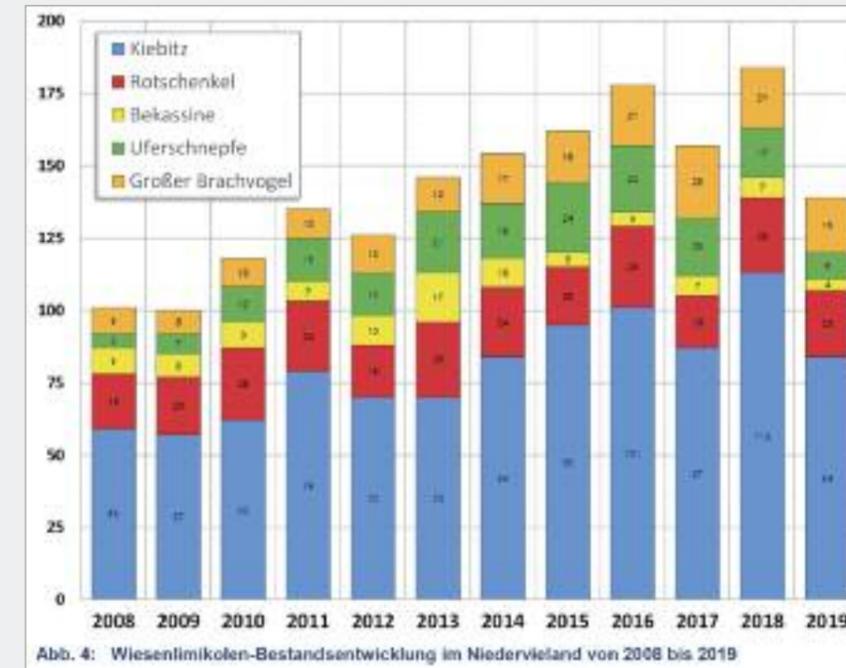


Abb. 4: Wiesenlimikolen-Bestandsentwicklung im Niederrietland von 2008 bis 2019

periode 2019 – „Kooperativer Wiesenvogelschutz in Flussniederungen des Bremer Beckens“ – BUND Landesverband Bremen e.V. stammen.

Die erste Graphik zeigt die Entwicklung der Brutpaare von 2008 – 2019 im Unter-

suchungsgebiet Bremer Blockland. Dies begleitet die Landesjägerschaft Bremen in enger Abstimmung seit dem Jahr 2014, wobei schon 2013 die Bejagungsintensität vorbereitend erhöht wurde.

Seit 2014 haben sich die Zahlen der geschützten Arten dann erstmals deutlich

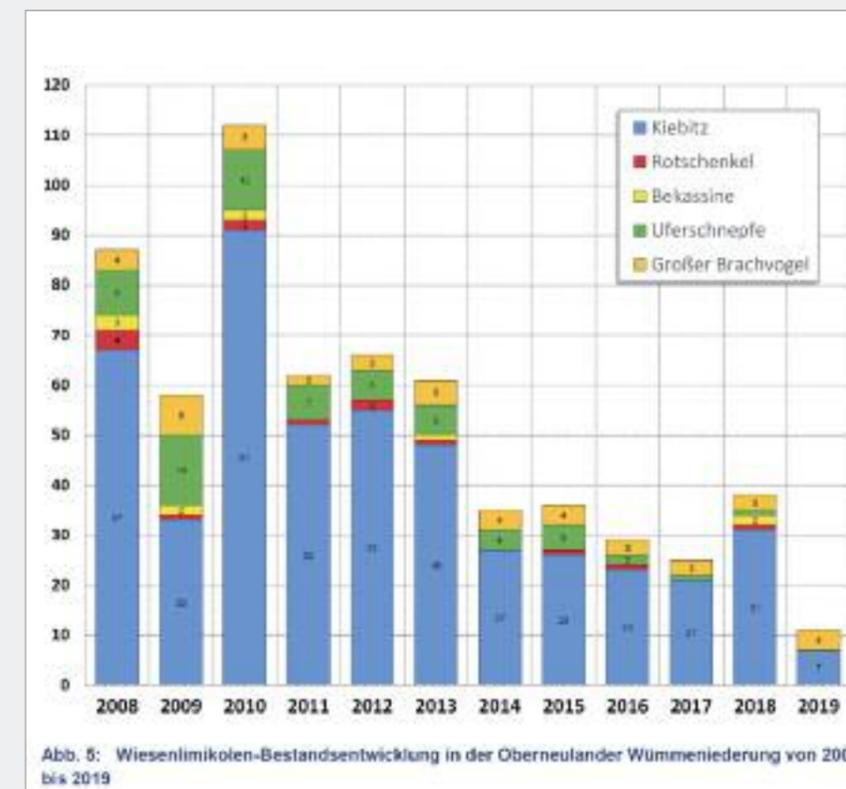


Abb. 5: Wiesenlimikolen-Bestandsentwicklung in der Oberneulander Wümmeniederung von 2008 bis 2019

erhöht. Bis 2013 war der Trend abnehmend.

Betrachtet man nun die beiden Untersuchungsgebiete, die nicht durch Prädatorenmanagement begleitet werden, zeigt sich ein deutlich anderes Bild. In beiden Gebieten kam es nicht zu einer vergleichbaren Zunahme der geschützten Arten. Der Trend ist jetzt in beiden Gebieten abnehmend, trotz eines vergleichbaren Wiesenvogelschutzes. In der Oberneulander Wümmeniederung drohen die geschützten Arten sogar zu verschwinden. Zwar ist bei näherer Betrachtung sicherlich die Struktur des Schutzgebietes im Bremer Blockland am optimalsten, doch hat sich seit Beginn der Maßnahmen daran nur wenig verändert. Dies kann nicht der entscheidende Indikator sein. Auch das Wiesenvogelmanagement ist vergleichbar und wird vom selben Dienstleister ausgeführt.

Eine deutliche Sprache spricht auch der direkte Vergleich der Prädationsraten an den Gelegen, die den Berichten des BUND zu entnehmen sind. Diese sind im Bremer Blockland seit Jahren am niedrigsten, teilweise um ein Mehrfaches. Zum Schluss verliert die Oberneulander Wümmeniederung leider an Bedeutung, nach dem hier über Jahre die mit Abstand höchsten Prädationsraten an den Gelegen festgestellt wurden.

 **frank kedor**  
büchsenmachermeister e.K.

Waffen - Munition - Zubehör  
eigene Werkstatt

Ritterstraße 12  
27432 Bremervörde  
Telefon 04761 / 2257  
e-mail: kedor@arcor.de  
www.waffen-kedor.de

## PRÄDATORENMANAGEMENT BREMER BLOCKLAND

2020/21 REKORDSTRECKE BEI RAUBSÄUGERN ERZIELT

Seit Beginn des Prädatorenmanagements im Bremer Blockland fallen die Raubwildstrecken deutlich höher aus als in der Zeit davor. Vergleicht man die Streckenberichte können wir seit Projektbeginn eine durchschnittliche Zunahme von 50 – 70% bspw. beim Fuchs feststellen. Dazu kommt, dass die Streckenergebnisse gerade beim Fuchs, aber auch beim Steinmarder, Marderhund und Waschbär, von Jahr zu Jahr weiter intensiviert werden konnten. Im Jagdjahr 2020/21 werden wir eine Rekordstrecke von ca. 75 Füchsen auf den ca. 3000 ha Projektfläche verzeichnen können (endgültige Zahlen bei Vorlage der Streckenberichte). Und das, obwohl hier seit Jahren der Fuchs intensiv bejagt wird.

Woher kommt das? Inzwischen verfügen wir auf der Projektfläche über ein dichtes und gleichmäßig verteiltes Netz von Fallen, welches auf einem hohen Standard unterhalten wird. Es wird vorrangig mit Betonrohr- und großen Holzkastenfallen gearbeitet. Dazu gibt es in jedem der sieben dazugehörigen Jagdreviere mehrere Kunstbaue, die regelmäßig kontrolliert werden und zur Zeit der Gehecke ein entscheidendes Instrument darstellen, schnell eventuell bestehenden Raubdruck durch den Fuchs auf die Wiesenvögel nehmen zu können. Dazu wird intensiv mit Ansitz-, Lock- und Stöberjagd gearbeitet. Wärmebildkameras stellen dabei heute eine sehr nützliche Unterstützung dar. Und die beteiligten Reviere arbeiten eng zusammen. In der revierübergreifenden Raubwildgruppe findet ein laufender Austausch statt.

Die Jagd konzentriert sich besonders auf die Monate Januar und vor allen Dingen Februar. Hier müssen unbedingt die jetzt verbliebenen Fähen entnommen werden, die jetzt ihre Reviere besetzt haben und

Jagdjahr	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21
Gesamtstrecke Rotfuchs	42	65	50	59	60	67	75*

\* vorläufiger Wert

die nicht mehr wechseln. Entnommene Fähen bedeuten jetzt leere Reviere mit nur einer geringen Wahrscheinlichkeit der Reproduktion. Dann ist die Zeit der Gehecke von April bis Mai ebenso entscheidend. Eventuelle Gehecke sind zu unbedingt entnehmen - anschließend die dann nicht mehr führenden Altfüchse. So wird unmittelbar der Raubdruck im Revier einbrechen. Jeder Jungfuchs, der erst im August oder später zur Strecke kommt, ist großgefüttert worden. Die Entnahme ist damit zu spät erfolgt.

Die dadurch vom Fuchs nur relativ dünn besiedelten Projektflächen sind nun aber für andere reviersuchende Füchse ausgesprochen interessant. Diese dringen laufend auf die nahrungsreichen Flächen. Sie kommen vorrangig aus den Stadtrandbereichen, die über eine sehr hohe Fuchsdichte verfügen. Es gilt nun, diese nicht revierkundigen Füchse schnell zu entnehmen. Wichtig ist der Effekt, dass die Projektfläche mit ca. 3000 ha nicht zu klein ist und durch die ovale Form nicht eine zer-

stückelte Struktur besitzt. Daher kann die Kernfläche gut geschützt werden und Einflüsse von außen besser ferngehalten werden als bei kleineren Gebietsstrukturen. Die wenigen, im Projektgebiet verbleibenden Füchse bilden nun sehr große Streifgebiete und verteidigen diese gegen Eindringlinge von außen. Würde die Bejagung in der hohen Intensität nicht stattfinden, würden diese Reviere wegen der höheren Konkurrenz deutlich kleiner ausfallen und damit die Fuchsdichte deutlich ansteigen. Der Prädationsdruck in Folge dessen ebenfalls.

Insgesamt entsteht so der Effekt, dass durch die sehr intensive Raubwildbejagung mehr Raubwildstrecke erzielt wird, gleichzeitig aber auch die Niederwildstrecke höher wird. Es gibt deutlich mehr Niederwild und – das ist der gewollte Effekt – deutlich mehr geschützte Wiesenvögel als vor Projektbeginn. Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter <http://www.lj-bremen.de/Jagd-Naturschutz-Prädatorenmanagement.html>.



## „WO BLEIBT MATHILDE...?“

Autor: Holger Bartels

Am 14.3.2021 waren wir an einer Bremerhavener Schule zur Unterstützung bezüglich der Abwehr einer Kaninchenplage gerufen. Laut Aussage des Hausmeisters sollten auf dem Schulgelände mindestens 30 Kaninchen ihr Unwesen treiben.

Eine vorhergehende Begehung des Grundstückes bestätigte diverse Ein- und Ausgänge und somit auch diverse zu vermutende Bauten. Nun denn, frisch ans Werk! Die Bauten waren sehr hilfreich markiert und wir mussten nicht mehr viel suchen. Dann wurden die Röhren mit den entsprechenden Fallen und Netzen bedeckt und bereits am 2. vermeintlichen Bau konnten wir den ersten Erfolg verzeichnen.

„Im Innenhof ist alles voll, da können Sie fast mit der Hand zugreifen“. Ja tatsächlich, eine Röhre neben der anderen. Das sollte spannend werden – wurde es auch! Schließlich eine Röhre direkt am Gebäude. Das Frettchen wurde eingeschleift und nach ca. 5-7 Minuten die bange Frage: „Wo bleibt Mathilde?“ Was wir nicht gesehen hatten, was dass es aus der Röhre einen Zugang zum Lüftungsschacht eines Versorgungskellers gab. Erste Untersuchungen ergaben weiter, dass das Frettchen aus eigener

Kraft diesen Keller nicht würde allein wieder verlassen können. Versuche, Mathilde zumindest wieder anzulocken und Äste als Kletterhilfe in den Lüftungsschacht zu stellen erwiesen sich als absolut erfolglos.

Wir können Mathilde nicht allein dort lassen, das stand außer Frage. Mit Hilfe einer wasserfesten Faltdildwanne konnte meine Tochter Tomke dann in den Lüftungsschacht ebenfalls in den Keller einschleifen.... Es folgten bange 20 Minuten, in denen wir teilweise nicht mal mehr wussten, wo sich die beiden überhaupt aufhielten. Lautes Rufen und schließlich der Duft von Kriemhild (Mathildes Partnerin) halfen uns sowohl Tomke wie auch Mathilde wieder glücklich einzufangen und aus dem Keller zu befreien. Ich glaube, dass es Mathilde während dieser Aktion wesentlich besser ergangen war als Tomke. Dreck, Nässe und eine maximale Höhe von ca. 80 cm sind nicht wirklich die besten Bedingungen für eine persönliche Nachsuche dieser Art. Aus nachvollziehbaren Gründen wurde Kriemhild als Zweitbesetzung danach doch nicht mehr in die weiteren Bauten am Gebäude gelassen...

Was will und diese Geschichte sagen? – Jagen in der Stadt ist ein besonderes Erlebnis, das nicht jeder erleben darf und manche Plage erledigt sich durch Frost und Nässe von allein. Ich bin jeden Tag gespannt, was mich in Bremerhaven noch erwartet!



### KURZMITTEILUNGEN LANDESJÄGERSCHAFT

Alle Termine und Aktuelles aus den Stadtgruppen und Hegegemeinschaften finden Sie auf der Homepage der LJB: [www.lj-bremen.de](http://www.lj-bremen.de)

## ZU NEUEREN WOLFSSICHTUNGEN IN BREMEN-HUCHING UND UMGEBUNG

AKTUALISIERT AM 16.03.2021

Zur Verdeutlichung der zunehmenden Präsenz von wolfsähnlichen Tieren im urbanen Raum des Landes Bremen werden hier aktuelle Sichtungsmeldungen (C3) am Beispiel des Huchtinger Raumes seit dem 08.01.2021 gesammelt aufgeführt und in einem Kartenausschnitt dargestellt. Es liegen weitere Sichtungsmeldungen aus Niedersachsen vor, die nur in Niedersachsen gemeldet wurden. Diese sind nicht aufgeführt und würden das Gesamtbild ergeben. Auch nicht alle Beobachtungen in Bremen sind erfasst, sondern nur die offiziell gemeldeten. Wir gehen davon aus, dass nur 10-20% der tatsächlichen Beobachtungen gemeldet werden. Das sich Wölfe durch besiedelte Bereiche bewegen ist zunächst nichts Neues. Auffällig ist die häufige Annäherung an Spaziergänger mit und ohne Hund und die hohe Präsenz in der Nähe von Kindergärten und Schulen seit Jahresbeginn. Wir wollen damit das bestehende Wissen über die Bewegungen der Wölfe in und um Bremen ergänzen und darüber informieren.

Seit dem 08. Januar verdichten sich verschiedene Hinweise und Indizien, dass sich in dem Raum Delmenhorst, Huchting, Stuhr, Kladdingen ein oder mehrere Wölfe aufhalten. Zuerst wurden am 08./09.01.21 in der Nähe der Brokhuchtinger Landstraße wolfsähnliche Spuren gefunden. Es wurde Schweiß von einem Beutetier in der Spur gefunden. Am 19.01.21 berichtete die Frau eines ortsansässigen Schäfers von einer Wolfssichtung in Brokhuchting. Am 22.01.21 beobachteten Anwohner im Schützenweg zwei Tiere, die sie zunächst für große Schäferhunde hielten, wie diese Wasser aus dem Gartenteich tranken und bei Annäherung die Zähne fletsch-

ten. Allerdings wurde seitens der Beteiligten nicht alle Vorgänge für das Monitoring dokumentiert.

Die nächste offizielle Sichtungsmeldung gab es dann vom 02.02.2021 - allerdings nördlich des Hohenhorster Sees in den Kladdinger Wiesen. Eine Spaziergängerin begegnete einem wolfsähnlichen Tier.

Die Polizei Bremen und Weyhe melden schließlich am 03.02.2021 offensichtliche Wolfssichtungen im Bereich Stuhr - Moordeich - Kladdingen. Ein Tier bewegte sich entlang der Varreler Landstraße weiter über die Stuhrer Landstraße / Nordwohlder Straße, sowie im Bereich Hohenhorster Weg / Wiehenberger Straße / Kleingartengebiet. Dort kam es aus der Wienhorster Straße und näherte sich auf unter 10 m einem Fussgänger, bevor es über die Straße in Richtung Kleingartengebiet verschwand. Stunden später wurden in kurzem Abstand wahrscheinlich zwei Tiere am Grollander See und dann wieder eines an der Varreler Landstraße gesehen. Ein in Niedersachsen gemachtes Foto belegt die Wahrscheinlichkeit, dass es sich zumindest bei einem Tier um einen Wolf gehandelt hat. Weiter wird ein Video geteilt, auf dem ein Tier sehr gut als Wolf zu erkennen ist. Die letzte Beobachtung kam von 21:00 Uhr. So lange hat sich der offensichtliche Wolf im Gebiet aufgehalten.

### OFFIZIELLE SICHTUNGSMELDUNGEN:

**19.01.21, 09:26 Uhr**, Wolfssichtung - Brokhuchtinger Landstraße - Bremen  
**02.02.21, 11:45 Uhr**, Wolfssichtung - Feld nördlich des Hohenhorster Sees - Niedersachsen  
**03.02.21, 12:10 Uhr**, Wolfssichtung - Stuhrer Landstraße Ecke Nordwohlder

Straße - Bremen

**03.02.21, 12:15 Uhr**, Wolfssichtung - Hohenhorster Weg - Ecke Wienhorster Straße - Bremen

**03.02.21, 12:40 Uhr**, Wolfssichtung - Moordeich - Stuhrer Landstraße - Niedersachsen

**03.02.21, 12:00 - 13:00 Uhr**, weitere Meldungen auf niedersächsischer Seite  
**03.02.21, 17:00 Uhr**, Wolfssichtung - wahrscheinlich zwei Tiere - Grollander See - Norderländer Straße - Bremen

**03.02.21, 20:54 Uhr**, Wolfssichtung - Varreler Landstraße Nähe Haferflockenkreuzung - Bremen

**03.02.21, 21:00 Uhr**, Wolfssichtung - Varreler Landstraße - An der Lake - Niedersachsen aus Bremen kommend  
**11.02.21, 18:15 Uhr**, Wolfssichtung - Heulandsweg - hinter dem Roland-Center - Bremen

**16.02.21, 10:00 Uhr**, Wolfssichtung - Grollander Deich südöstlich von "Auf dem Klaukamp - Bremen

**27.02.21, 19:00 Uhr**, Wolfssichtung - Igelallee im Kleingartengebiet Nähe Hohenhorster See



**02.03.21, 22:00 Uhr**, Wolfssichtung - Wohngebiet Neuer Damm vor dem Hauseingang

**15.03.21, 18:30 Uhr**, Wolfssichtung - Reikumstraße Bremen / Reikum

**16.03.21, nachts**, Schafsriss - zwei Schafe wurden in Schönemoor gerissen

**16.03.21, 08:45 Uhr**, Wolfssichtung - Huchtinger Heerstraße

Am Morgen des 08.02.21 um 04:15 Uhr wurden dann wolfsähnliche Spuren auf einem Feld hinter einem Carport im "Im Brüggefelde" in Arsten gemeldet. In der gleichen Nacht drangen offensichtlich Wölfe in einen mobilen Hühnerstall mit 700 Hühnern in den Kladdinger Wiesen unweit der Stuhrer Landstraße ein und tötete mehrere Hühner. Andere starben am Schock. Ein Foto belegt zwei Spuren im Schnee, so dass es auch zwei Tiere gewesen sein könnten. DNA-Proben wurden nicht gefunden.

Am 11.02.21 nähert sich ein Wolf um 18:15 Uhr einem Fussgänger mit Hund. Der Wolf kam suchend vom Feld und näherte sich in der Dunkelheit auf ca. 10 m

an, bevor er in ein hinter dem Roland-Center liegendes Waldstück verschwand. Am 16.02.2021 passierte eine Jugendliche mit angeleintem Hund einen im Gebüsch des Ochtumufers suchenden, offensichtlichen Wolf auf dem Grollander Deich auf der Huchtinger Seite in 10-20 m Entfernung.

Am 27.02.2021 traf ein Hundebesitzer beim Spaziergang auf einen offensichtlichen Wolf in ca. 25 m Entfernung in der Igelallee im Kleingartengebiet. Beim Anleuchten mit der Handylampe entfernte sich das Tier.

Am 02.03.2021 traf ein Bewohner, der mit den Einkäufen nach Hause kam, vor der Haustür auf einen offensichtlichen Wolf. Wegen der großen Nähe zum Tier und dessen "aggressivem Blick" zog sich der Bewohner langsam zurück und rief die Polizei.

Am 15.03.2021 wurde in offensichtlicher junger Wolf an der Reikumer Straße in Bremen-Reikum gesehen (Bremen-Nord vermutlich aus dem Garlstedter Rudel)

Am 16.03.2021 erreichten uns Berichte von einem Schafsriss in Delmenhorst-Schönemoor, möglicherweise von einem jungen Wolf - 13 km vom Sichtungsort Reikum.

Am 16.03.2021 wurde laut Polizeimeldung wenig später gegen 08:45 Uhr ein offensichtlicher, wahrscheinlich auch junger Wolf auf der Huchtinger Heerstraße auf Höhe der Aral-Tankstelle gesehen, wie dieser auf der Straße laufend aus Richtung Delmenhorst kam und im einem Grünstreifen zwischen der Wohnbebauung verschwand. 10 km vom Schafsriss in Schönemoor.

Die Hinweise und Indizien lassen die Annahme zu, dass sich ein oder mehrere

Wölfe nach wie vor in dem Gebiet und im besiedelten Raum bewegen. Die große Masse der Sichtungen wird aber gar nicht gemeldet. Uns sind zahlreiche Berichte bekannt, dass Menschen ein wolfsähnliches Tier im Gebiet gesehen haben, dies aber nicht offiziell melden. Diese Sichtungen werden hier nicht erfasst. Die erfassten Sichtungen sind in der Regel C3-Sichtungen (unbestätigte Sichtungen). Wir bitten dringend um eine offizielle Meldungen unter [info@lj-bremen.de](mailto:info@lj-bremen.de) oder Tel. 0171 - 5825292 oder wenden Sie sich an die Polizei.

Dabei besteht die Gefahr, dass sich ein Tier dem Menschen nähert. Die Landesjägerschaft Bremen bittet: Abstand halten, Ruhe bewahren, bei Annäherung Lärm machen und selbstbewusst reagieren, Hunde immer anleinen. Wenn sie in der Gegend abseits von Häusern zu Fuß unterwegs sind, führen Sie einen robusten Stock und bei Dunkelheit eine Lampe mit sich. Die Sichtungen sind unbedingt zu melden. Nähern Sie sich dem Tier nicht an! Wenn es zu nahen Begegnungen kommt, versuchen Sie das Tier zu vertreiben, machen andere Menschen auf sich aufmerksam und ziehen sich langsam zurück! Bitte eventuelle Fotos an die Landesjägerschaft übermitteln!

Weitere Informationen und DNA-Proben werden gesammelt und ausgewertet. Es findet ein Informationsaustausch über die Ländergrenzen hinweg statt.

Text zur Karte: Der Kartenausschnitt zeigt die Verortung der Wolfssichtungen (C3) im Raum Bremen-Huchting, Stuhr-Moordeich und Kladdingen bis Arsten in dem Zeitraum beginnend vom 08.01.2021 bis 16.03.2021.

## WICHTIGE ANSCHRIFTEN BREMEN

**GESCHÄFTSSTELLE:**  
Frau Binnewies  
Carl-Schurz-Straße 26 A  
28209 Bremen  
Tel: 0421 / 341940  
Fax 0421 / 344564  
info@lj-bremen.de  
www.lj-bremen.de

**PRÄSIDENT:**  
Holger Bartels  
Stolper Straße 26  
27574 Bremerhaven  
Tel: 0471 / 33727  
Mobil: 0171 / 8906998  
holger.bartels@hm-pcc.de

**VIZEPRÄSIDENT:**  
Marcus Henke  
Niederblockland 18  
28357 Bremen  
Tel: 0421 / 2586333

**KASSENFÜHRERIN:**  
Gisa Habitz  
Mühlenfeldstraße 40 D  
28355 Bremen  
Tel: 0421 / 8970139

**SCHRIFTFÜHRER:**  
Dieter Heuck  
Lesumer Str. 6, 27721 Ritterhude  
Tel. 0421 / 6930524

**VERTRETER STADTGRUPPE  
BREMERHAVEN:**  
Guido Wurtz  
Bauernwall 4, 27570 Bremerhaven  
Tel. 0471 / 31221

**OBMANN FÜR HUNDEWESEN:**  
Dr. Ulrich Tucholke  
Unterstraße 13 a, 28832 Achim  
Tel. 04202 / 2551

**OBMANN FÜR SCHIESSWESEN:**  
N.N.

**OBFRAU FÜR DAS  
JAGDHORNBLASEN:**  
Annemarie Behrens  
Rockwinkeler Heerstraße 13  
28355 Bremen  
Tel. 0421 / 259021

**AUSBILDUNGSLEITER:**  
Ralph Rissmeyer  
Betonstr. 31, 28790 Brundorf  
Mobil: 0173 / 2049 432  
ralph.rissmeyer@ewe.net

**JUSTITIAR:**  
Guido Wurtz  
Bauernwall 4  
27570 Bremerhaven  
Tel. 0471 / 31221

**STADTJÄGERMEISTER:**  
Harro Tempelmann  
Volkens Weg 15  
27404 Rüspel  
Tel. 04282 / 592849

**VERTRETER:**  
Hinrich Geerken  
Blocklander Hemmstraße 37  
28357 Bremen  
Tel. 0421 / 372561

**STADTGRUPPE I  
NEUSTADT:**  
Werner Pundsack  
Arster Landstraße 9-11  
28279 Bremen  
Tel. 0421 / 82 01 19 / 82 48 80

**STADTGRUPPE III  
SCHWACHHAUSEN:**  
Hans Joachim Lutter  
Am Querkamp 28  
28355 Bremen  
Tel. 0421 / 341152

**STADTGRUPPE VI NORD-OST:**  
Victoria Diesel  
Niederblockland 11  
28357 Bremen  
Mobil: 0173 / 9120478  
stadtgruppe.nordost@gmail.com

**STADTGRUPPE VII WEST:**  
Ralph Rissmeyer  
Betonstr. 31, 28790 Brundorf  
Tel. 0173 / 2049 432

**STADTGRUPPE VIII NORD:**  
Edmund Abke  
Am Bahndamm 22,  
28790 Schwanevede  
Tel. 0421 / 680513

**STADTGRUPPE IX  
BREMERHAVEN:**  
Guido Wurtz  
Bauernwall 4  
27570 Bremerhaven  
Tel. 0471 / 31221

**JAGDHORNBLÄSERGRUPPE  
DER LANDESJÄGERSCHAFT  
BREMEN E. V.:**  
Gerd Anders  
Besselstraße 49, 28203 Bremen  
Tel. 0421 / 701950



**AUTOHAUS  
BUSCH**  
SERVICE AUS TRADITION

Heerstedter Straße 6-8  
27616 Beverstedt-Lunestedt  
Telefon (04748) 30 38

[www.AH-BUSCH.de](http://www.AH-BUSCH.de)





**AUGUST  
FIEDLER** GmbH & Co.

**BEDACHUNGEN und HOLZBAU**

Johannesstr. 19 · 27570 Bremerhaven · Tel. 0471-38055, Fax 0471-33047  
[www.fiedler-bedachungen.de](http://www.fiedler-bedachungen.de)



# JÜRGEN KAISER

## BAUGESCHÄFT

Seit 1987 GmbH & Co. KG

Alfstedt · An der Sandkuhle 14 · 27624 Geestland · Tel. (0 47 45) 75 37  
Planung und Ausführung von sämtlichen Neubau-, Verblend-,  
Reparatur-, Umbau-, Stundenlohnarbeiten, Rohbauten,  
landwirtschaftliche und gewerbliche Bauten, Altbausanierung

- ▷ Wir bauen Ihr **Kaiser** Massivhaus
- ▷ Maurer- und Stahlbetonarbeiten
- ▷ Stundenlohnarbeiten
- ▷ Wir bauen Ihren Boxenlauf-/Viehstall
- ▷ Büro-, Hallen-, Industrie- u. Gewerbebau

Katalog, Beratung und Info im Büro/Musterhaus in Langen  
27607 Geestland · Brandenburger Str. 1  
☎ (0 47 43) 91 37 37 · Fax 91 37 39  
[www.jkbau.de](http://www.jkbau.de) oder per E-Mail: [mail@jkbau.de](mailto:mail@jkbau.de)

KAUF AUF RECHNUNG - OHNE RISIKO!

# Eisenbach Tresore.de



- Waffenschränke  
EN 1143-1 nach neuem Waffengesetz
- Kurzwaffentresore  
EN 1143-1 nach neuem Waffengesetz
- Wertschutzschränke
- Dokumentensafes

Industriestraße 10, 34277 Fuldabrück  
Tel: 0561 - 58 58 0524

Email: [info@eisenbach-tresore.de](mailto:info@eisenbach-tresore.de)  
[www.eisenbach-tresore.de](http://www.eisenbach-tresore.de)

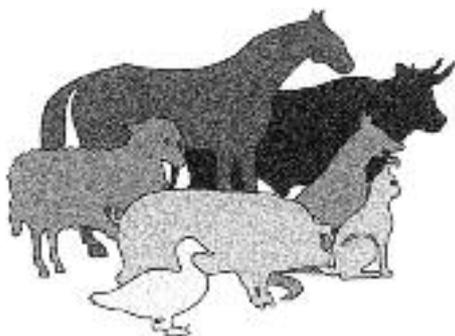
Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven  
Kramelheide 7  
27616 Beverstedt

**WAFFEN  
OTTE**

- Jagdschule
- Flintenschule
- Gun – Fitting
- Fachgeschäft
- Büchsenmacher  
Meisterbetrieb



OTTE - Büchsenmachermeister e.K. - Lange Str. 35 29439 Lüchow  
05841-5669 - [info@waffen-otte.de](mailto:info@waffen-otte.de) [www.jagdschule-otte.de](http://www.jagdschule-otte.de)



**Tierarzt-Praxis**

**Horst Aufderheide**  
**Tierarzt**

Bexhöveder Straße 9  
27612 Loxstedt-Donnern  
Tel. 04703/9 29 90  
Fax 04703/9299-19  
[horst.aufderheide@t-online.de](mailto:horst.aufderheide@t-online.de)